

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagszeiten: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gericht:

Tagblattausgabe Nr. 666-68.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-M., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Buchhandlungen. — Im Falle besonderer Belegbestellungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abgabepreise: Ort. Anzeigen 30 R.-M., auswärt. Anzeigen 35 R.-M., Verl. Anzeigen 40 R.-M., auswärt. Anzeigen 45 R.-M., 1.30 für die einpaltige Zeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 134.

Samstag, 12. Juni 1926.

74. Jahrgang.

Die Zukunft des Völkerbundes.

Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist nun gesichert. Die beiden Mächte, die der Aufnahme des Reiches in den Völkerbundsrat widerstreben, Spanien und Brasilien, haben erklärt, daß sie sich aus der Genfer Organisation zurückziehen wollen. Es muß anerkannt werden, daß besonders Spanien bei den Schwierigkeiten, die der Aufnahme Deutschlands entgegenstanden, eine durchaus loyale Haltung eingenommen hat. Nicht weil die spanische oder brasilianische Regierung Deutschland aus dem Völkerbund fernhalten wollten, sondern weil die organisatorische Unzulänglichkeit des Völkerbundes die Erfüllung der Ansprüche Madrids und Rio de Janeiros nicht gestattete. Im März der Verjahre 1925, Deutschland in den Kreis der Völkerbundsmächte einzuführen. Die Regierungen in Madrid und Rio de Janeiro haben immer wieder betont, daß sich ihre Haltung nicht gegen Deutschland richte, und die logische Folge dieser Erläuterungen muß es sein, daß auch Deutschland, wenn es Völkerbundsmitglied geworden ist, sich bemühen wird, die Rückkehr der beiden Mächte nach Genf zu befürworten und vorzubereiten.

Die Voraussetzung für diese Haltung Deutschlands wird es freilich sein, daß man jene organisatorischen Schwierigkeiten in einer Form überwinden kann, die den deutschen Interessen nicht schädlich ist. Deutschland mußte bei den Hindernissen, die es vor der Wiederaufrichtung seiner Weltgeltung zu überwinden hatte, entscheidenden Wert darauf legen, daß das Gleichgewicht der Mächte im Völkerbundrat nicht verschoben wurde und daß man das Reich als eine vollberechtigte Großmacht anerkannte. Dieser Gesichtspunkt wird bei der Haltung Deutschlands auch fernerhin maßgebend sein. Aber die deutschen Vertreter in Genf werden ebenso wenig, wie sie es bisher getan haben, bei der Vertretung ihrer eigenen Ansprüche die berechtigten Wünsche irgendeiner anderen Macht verletzen. Sie werden sich bemühen, zu Kompromissen zu kommen, wenn sie nur selbst erst im Völkerbund sind und die Möglichkeit haben, mitzubedenken, wo sie bisher nur abwarten konnten, was die anderen beschloßen.

Trotz aller Zurückhaltung, die die deutschen Vertreter während der Märztagung des Völkerbundes und während der Beratungen der Studienkommission im Mai übten, lag die praktische Schwierigkeit, neue Ansprüche auf ständige Ratsitze zu erfüllen, natürlich darin, daß die polnische Regierung ihre Forderungen mit denen Spaniens und Brasiliens vereinigte, während Deutschland unmöglich Polen als Großmacht anerkennen und damit die Möglichkeit eines französisch-italienisch-tschechisch-polnischen Blockes im Völkerbundrat zugeben durfte. Diese Gefahr einer Blockbildung gegen Deutschland ist nun ausgeglichen. Von der polnischen Forderung nach einem ständigen Ratsitz ist überhaupt nicht mehr die Rede gewesen. Damit wird vielleicht für eine spätere Zukunft die Möglichkeit zu Kompromissen mit jenen Mächten entstanden sein, die wie Spanien ihre Bedeutung als Großmacht durch die Zuteilung eines ständigen Sitzes anerkennen sehen wollen. Allerdings kann diese Möglichkeit nur in Betracht kommen, wenn im Laufe der Zeit wirklich eine entscheidende Reform des Völkerbundes vorgenommen wird.

Man hat während der März-Krise des Völkerbundes davon gesprochen, daß er aufhören müsse, eine Weltorganisation zu sein, und daß er anfangen müsse, eine rein europäische Organisation zu werden. Eine solche Reform werden die Anhänger der Völkerbunds-idee ablehnen, gerade weil der umfassende Charakter des Völkerbundes die Möglichkeit gibt, das System internationaler Verständigung auszubauen. Aber ob nicht eine Zusammenfassung der einzelnen Erdteile innerhalb des Gesamt-Völkerbundes zweckmäßig erscheinen wird, ist eine Frage, die noch gründlicher Prüfung bedarf. Zunächst würde das Ausscheiden Spaniens und Brasiliens natürlich eine Schwächung der Völkerbundsorganisation bedeuten. Deshalb muß auch weiterhin versucht werden, beide Mächte in Genf zu halten. Die Septembertagung des Völkerbundes wird das vielleicht in der Form versuchen, daß man die beiden Mächte als nichtständige Ratsmitglieder wiederwählt, und zwar trotz ihrer ablehnenden Haltung, um ihnen eine gewisse Genugtuung zu geben und ihnen zu beweisen, welchen Wert man in Genf auf ihre Mitwirkung legt. Die erfolgreiche Entwicklung des Völkerbundes hängt freilich nicht nur von dieser Reform, sondern auch von seiner praktischen Leistungsfähigkeit ab und sie wird bei den kommenden Beratungen der Abrüstungskonferenz einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Die Beratungen der militärischen Kommission in Genf haben gezeigt, daß bei den Entente-regierungen die Neigung doch recht stark ist, die Abrüstung Europas zu sabotieren. Alle bisherigen Beschlüsse der Militärkommission richten sich gegen Deutschland. Mit diesem Verfahren wird man

nicht weiterkommen und wird man das Ansehen des Völkerbundes nicht heben können. Während der Tagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz bestand der Eindruck, daß die politischen Vertreter aller Mächte sich darin einig waren, daß von der Lösung der Abrüstungsfrage das Schicksal des Völkerbundes abhängt. Bei den Militärs scheint diese Einsicht noch nicht durchgedrungen zu sein. Erleidet der Völkerbund mit seiner Abrüstungskonferenz eine Niederlage, wie es der Fall sein würde, wenn die Tendenzen der Ententemilitärs durchdringen, dann würde man ihm praktische Aufgaben in Zukunft kaum noch anvertrauen und seine Bestrebungen wenig ernst nehmen. Die Mächte, die sich jetzt vom Völkerbund entfernen, würden dann das Gefühl haben, keinen allzu großen Verlust durch ihre Abwesenheit von Genf zu erleiden. Soll der Völkerbund eine weltumfassende Organisation sein, dann werden gerade die Ententeregierungen dafür werben können, indem sie ihm die Durchführung seiner praktischen Aufgaben ermöglichen. Geschieht das, so sind die Aussichten, auch Spanien und Brasilien für die Völkerbundsorganisation zurückzugewinnen, nicht die schlechtesten.

Das Reichskabinett.

Berlin, 12. Juni. Gestern Abend trat das Kabinett zu einer Sitzung zusammen, in der zunächst der Leiter der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, Ministerialdirektor Fosse, über den Stand der Pariser Verhandlungen Bericht erstattete. Das Kabinett beschäftigte sich weiter mit der Frage der landwirtschaftlichen Zölle und beriet über das Volksbegehren zur Aufwertungssache. Wie man wissen will, kam in der Sitzung auch die Angelegenheit Dormüller zur Sprache. In dieser Frage hatte dem Blatt zufolge eine Fühlungnahme zwischen dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister und dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Reichsbahngesellschaft, Dr. v. Siemens, stattgefunden.

Die Regierungsvorlage über die Fürtienabfindung im Rechtsauschuss.

Berlin, 11. Juni. Im Reichstagsauschuss für Rechtsangelegenheiten teilte der Vorsitzende Abg. Kahle am Freitag mit, daß er noch nicht bestimmen könne, wann das Gesetz über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürtien beraten werden könne. Der Ausschuss gab dem Vorsitzenden die Vollmacht, diesen Entwurf selbstständig auf die Tagesordnung zu setzen.

Pöbes Reformvorschlüsse für den Reichstag.

Berlin, 11. Juni. Reichstagspräsident Pöbe hat, wie die „B. Z.“ meldet, Reformvorschlüsse für die Führung der Geschäfte und den Ausbau der Plenarsitzungen ausgearbeitet, die er den einzelnen Reichstagsfraktionen zur Begutachtung eingereicht hat. Der Präsident will die Zahl der Vollstimmungen auf das geringste Maß herabdrücken und auch die Länge der Sitzungen soviel als möglich verringern. Er will die Debatte dadurch interessanter gestalten, daß er das Wort nicht wie bisher den Rednern nach der Stärke ihrer Fraktionen erteilt, sondern möglichst einen Befürworter mit einem Gegner der besprochenen Vorlage abwechseln lassen will. Die Redezeit für die einzelnen Abgeordneten soll möglichst verkürzt werden. Mit Ausnahme von ganz wichtigen Verhandlungen soll der Redner mit einer halben Stunde Redezeit auskommen.

Die politische Lage in Bayern.

München, 11. Juni. In der heutigen Besprechung der Koalitionsparteien ist auch zu der Frage einer Auflösung des Landtags Stellung genommen worden. Wie verlautet, ist die Auffassung durchgedrungen, daß eine Landtagsauflösung im gegenwärtigen Augenblick nicht opportun sei, da durch eine Neuwahl im jetzigen Augenblick die Zusammenziehung des Landtags kaum in einer Weise geändert werden dürfte, die eine bürgerliche Koalitionsbildung in anderer Zusammensetzung ermöglichen könnte. Es ist also anzunehmen, daß der Antrag der nationalsozialistischen Gruppe, den Landtag unverzüglich aufzulösen, von den Koalitionsparteien abgelehnt wird.

Der Reichspräsident in Neustrelitz.

Berlin, 12. Juni. (Ein Drahtbericht.) Reichspräsident von Hindenburg ist heute vormittags um 8.30 Uhr mit dem fahrbahnfähigen D-Zuge nach Neustrelitz abgefahren. In seiner Begleitung befanden sich sein Sohn, Major von Hindenburg, Ministerialrat Doeble in Vertretung des beurlaubten Staatssekretärs Reichner, und der medienburgische Gesandte in Berlin von Boden. Der Zug hielt pünktlich um 10.02 Uhr in Neustrelitz ein. Der Reichspräsident wurde am Bahnhof von dem Staatsminister Dr. Hustaedt in Gegenwart von Vertretern der Reichs- und Landesbehörden begrüßt. Im Auto ging dann die Fahrt zum Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Heine den Reichspräsidenten im Namen der Landeshauptstadt willkommen hieß. Im Gartensaal des Schlosses beendeten die Staatsminister den Reichspräsidenten. Im großen Saal des Schlosses fand dann die Vorstellung der führenden Persönlichkeiten des Wirtschafts- und Geisteslebens des Landes statt. Um 12 Uhr nahm das zu Ehren des Reichspräsidenten gegebene Festmahl seinen Anfang, bei dem Staatsminister Dr. Hustaedt eine längere Rede hielt.

Umschau.

as. Berlin, 12. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach dem Landtag ist nun gestern auch der Reichstag auf 8 Tage in die Ferien gegangen, um den Abgeordneten die Teilnahme an dem

Kampf um den Volksentscheid

zu ermöglichen. Dieser Kampf wird denn innerpolitisch auch die kommende Woche beherrschen und in Berlin finden beispielsweise bereits am Sonntag zwei Rundgebungen statt, wobei die Kommunisten für den Volksentscheid und die Vaterländischen Verbände gegen denselben aufmarschieren werden. Am Montag folgen die Sozialdemokraten, so daß die Woche verheißungsvoll anfängt und der Polizei genügend Arbeit bringen dürfte. Nach dem Volksentscheid wird sich der Reichstag zunächst mit der Kompromißvorlage der Regierung zur Fürtienabfindung zu beschäftigen haben, da diese Frage unter allen Umständen bis zum Beginn der Sommerferien erledigt werden soll. Daneben werden aber auch die Zollfragen eine sehr wichtige Rolle spielen. Bei der gesetzlichen Regelung der Zolltarife war bekanntlich vorgeesehen, daß

die erhöhten Getreidezölle

am 1. August d. J. in Kraft treten sollen. Die Regelung war allerdings für den Fall gedacht, daß bis zum 1. August die meisten Handelsverträge unter Dach und Fach sein würden, eine Hoffnung, die sich bekanntlich nicht erfüllt hat. Innerhalb der Parteien ist deshalb auch bereits der Gedanke erörtert worden, den Zeitpunkt für das Inkrafttreten der erhöhten Getreidezölle hinauszuschieben. Die Frage ist mit dem deutsch-englischen Handelsvertrag, der dem Reichstag gleich nach dem Wiederkommmentritt beschäftigen wird, jetzt akut geworden. Es haben denn auch gestern bereits hierüber Besprechungen zwischen der Reichsregierung und den Führern der Regierungsparteien stattgefunden. Auch das Kabinett hat sich gestern mit dieser Frage beschäftigt, wobei in dieser Sitzung noch eine andere wichtige handelsvertragliche Angelegenheit zur Erörterung kam, nämlich der von der französischen Regierung vorgeschlagene

Abbruch eines sechsmonatigen Handelsprovisoriums mit Frankreich.

Ministerialdirektor Fosse, der Leiter der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, erstattete dem Kabinett hierüber Bericht, ohne daß sich jedoch das Kabinett gestern bereits in dieser Frage schlüssig gemacht hätte. Möglicherweise wird sich der Reichstag vor den Sommerferien auch noch mit diesem Problem zu befassen haben, so daß es an Arbeitsstoff gewiß nicht fehlen wird, zumal das Parlament bekanntlich bereits am 2. Juli in die Ferien gehen will.

In der Außenpolitik steht wieder einmal

das russische Problem

im Vordergrund. Für Deutschland vor allem aus dem Grunde, weil das russische Handelskommissariat die Anordnung erlassen hat, einen Teil der auf Grund des deutschen 300-Millionen-Kredits in Deutschland zu machenden Bestellung an andere Länder zu vergeben. Es ist sicherlich wohl kein Zufall, daß in dem Augenblick, wo die russische Drohung gegen Deutschland bekannt wird, verlautet, daß die inoffiziellen russisch-amerikanischen Verhandlungen in Paris einen nicht ungünstigen Verlauf genommen hätten, so daß die Amerikaner bereit seien, Rußland eine Anleihe zu gewähren, wofür allerdings Rußland seine Vorkriegsschulden in Amerika anerkennen soll. Es wäre also keineswegs ausgeschlossen, daß Rußland dadurch, daß es größere Aufträge in Aussicht stellt, die ursprünglich Deutschland zugeordnet waren, die Amerikaner gefügiger zu machen hofft. Der Wunsch, an dem russischen Geschäft beteiligt zu werden, ist ja naturgemäß in allen Wirtschaftskreisen vorhanden. Er ist auch sehr deutlich zum Ausdruck gekommen in dem Bericht, den unlängst die vier englischen konservativen Abgeordneten erstatteten, die eine Studienreise durch Rußland unternommen hatten. Daher dürfte es den englischen Wirtschaftskreisen auch nicht besonders angenehm sein, daß gerade jetzt wieder

eine neuer Konflikt zwischen England und Rußland

ausgebrochen ist. Aus den Reden der englischen Staatsmänner geht hervor, daß die englische Regierung auf dem Standpunkt steht, daß die Gelder, die Rußland während des Generallstreiks den englischen Gewerkschaften sandte, nicht von den russischen Arbeitern, sondern von der russischen Regierung stammten, wobei daran erinnert werden muß, daß nach einer Mitteilung des englischen Bergarbeiterführers Coof die russischen Unternehmungen nicht weniger wie 400 000 Pfund, also rund 8 Millionen Mark, betrugen. Die englische Regierung hat sich dadurch veranlaßt gesehen, in Moskau Protest gegen diese Handlung der russischen Regierung zu erheben, wo man natürlich behauptet, daß

diese Gelder nicht von der russischen Regierung, sondern von den russischen Gewerkschaften stammten. Jedenfalls dürfte dieser Zwischenfall nicht gerade geeignet sein, die englisch-russischen Beziehungen enger zu gestalten, denn zunächst haben in London offenbar die Gegner einer Verständigung mit Rußland Oberwasser.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Juni. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Freitagssitzung des Reichstags rügte Präsident Lohde nochmals die gestrigen Zwischenrufe des Abg. Rosenfeld. Auf der Tagesordnung stand das Luftfahrtabkommen mit der Völkervereinigung, das ohne Debatte dem Ausschuss überwiesen wurde. Es folgte dann

die Abstimmung über den kommunalistischen Mißtrauensantrag.

der mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Das Haus beschäftigte sich dann mit dem Bericht des Verkehrsausschusses über den Lipp-Seeitenantrag. Der Ausschussantrag wurde angenommen; ebenso ein weiterer Antrag, der Verbesserung der Zugverbindung auf der Strecke Berlin-Schneidemühl-Danzig verlangte. Es folgte dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Gewährung von Darlehen zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Nach einer kurzen Debatte über diesen Gegenstand schloß Präsident Lohde um 3.40 Uhr die Sitzung und rief auf 3.50 Uhr eine neue ein. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Bericht des Geschäftsausschusses über die Anträge zur Strafverfolgung von Abgeordneten. Ohne weitere Debatte wurde gegen die Stimmen der Kommunisten der Antrag angenommen, der die Generierung zur Strafverfolgung des Abg. Kube ausspricht. Es folgte ein Bericht des Volkswirtschaftsausschusses über die Anträge, die sich auf die Lieferungsbedingungen der Kohlenkonkurrenz beziehen. Der Ausschuss hatte die Anträge durch die inzwischen vom Reichsstatistikamt beschlossenen Grundsätze für erledigt erklärt. In der sich anschließenden Debatte befaßte ein sozialistischer Abgeordneter die zu hohen Zinssätze, die von landwirtschaftlichen Genossenschaften erhoben würden. Es folgte dann die dritte Beratung eines Antrags Schults (Dem.), der die zweimonatige Gehaltszahlung an die Beamten zur Wiedereinführung der vierteljährlichen Gehaltszahlung verlangte. Die Entscheidung des Ausschusses wurde angenommen. Nach 6 Uhr vertagte sich das Haus auf Montag, den 21. Juni.

Volkswirtschaftlicher Ausschuss des Reichstags.

Berlin, 11. Juni. Der Reichstagsausschuss für Volkswirtschaft behandelte eine sozialdemokratische Entschließung, die im Hinblick auf die Auswüchse, die in der Kartell- und Monopolbildung seit längerer Zeit beobachtet werden, von der Reichsregierung die baldige Vorlage eines Gesetzes verlangt. Nach ausgedehnter Diskussion einigte sich der Ausschuss auf die Annahme folgender Entschließung: „Die Reichsregierung wird ersucht, im Hinblick auf die Auswüchse, die in der Kartell- und Monopolbildung seit langer Zeit beobachtet werden, dem Reichstag möglichst bald eine Vorlage zu unterbreiten, die diese Materie unter gezielter Verwertung der bisherigen Beschlüsse des volkswirtschaftlichen Ausschusses und des Reichstags regelt. Bei Ausarbeitung der Gesetzesvorlage möge die Regierung prüfen, ob die in der sozialdemokratischen Entschließung aufgeführten Richtlinien eine gezielte Grundlage für eine gezielte Regelung bilden können.“ Hierauf vertagte sich der Ausschuss.

Gemeindeanleihe-Ablösung.

Berlin, 11. Juni. Im Unter Ausschuss des Reichstags wurde die Frage der Gemeindeanleihe-Ablösung ausführlich besprochen. Da anzunehmen ist, daß die Ablösung der Kommunalanleihen so geregelt wird, daß der gefällige Mindestsatz von 12% Prozent zum Normalfuß gemacht wird, hielt es der Ausschuss für nötig, diesen Besprechungen vorzubeugen. Es gelangte ein Antrag des Abg. Bergt (D.-Nkl.) zur Annahme, der die Regierung ersucht, auf die Länder einzuwirken, daß auf dem Gebiete der Kommunalanleihen vor Abschluß der Verhandlungen des Unter Ausschusses keine Maßnahmen getroffen werden, die der bei Erlaß des Anleiheablösungsgesetzes in Aussicht genommenen Individualaufwertung der Gemeindeanleihen widersprechen.

Das Washingtoner Abkommen im Ausschuss angenommen.

Berlin, 11. Juni. Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags beschäftigte sich heute mit den Fragen der Wochenlöhne und der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über die Beschäftigung der Schwangeren. Ein Antrag, der die Ratifizierung des Abkommens fordert, wurde mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen. Einstimmig beschloß der Ausschuss die Einführung der unentgeltlichen Hebammenhilfe einschließlich Arznei- und Heilmittel sowie einer Geldleistung. Nach den Ferien wird der Ausschuss Vertreter der Hebammen und Hebammenkassen als Sachverständige hören, um eine Unterlage für die erforderliche Gesetzgebung zu schaffen.

Deutsche Pressevertreter in Kopenhagen und Stockholm.

Kopenhagen, 11. Juni. Am Mittwochabend waren die hier anwesenden Mitglieder des Reichsverbandes der deutschen Presse vom Kopenhagener Redakteurverein zu einem Bierabend geladen, bei dem der Vorsitzende, Redakteur Stein, ferner Direktor Richter vom Reichsverband, der dänische Sozialminister Borgjorg und der deutsche Gesandte v. Hutius herzliche Begrüßungsworte austauschten. Der Abend schloß mit einem Besuch im Tivoli.

Gestern vormittag wurden die deutschen Gäste vom Kronprinzenregenten empfangen. Der Gesandte von Hutius stellte die deutschen Journalisten dem Kronprinzen vor, der in einer Ansprache die Gäste in Dänemark herzlich willkommen hieß. Mittags gab die Stadtverwaltung von Kopenhagen zu Ehren der deutschen Journalisten ein Festessen im Rathaus. Nach Besuchen im Schloss Rosenborg und in der Kgl. Porzellanfabrik fand der Besuch der deutschen Journalisten in Kopenhagen mit einem Essen im Vereinshaus des Kopenhagener Journalistenverbandes seinen Abschluß. Abends acht Uhr erfolgte die Abreise nach Stockholm.

Stockholm, 11. Juni. Die deutschen Pressevertreter sind heute früh von Malmö kommend hier eingetroffen. Zu ihrer Begrüßung hatten sich Vertreter des schwedischen Ministeriums des Äußern, der deutschen Gesandtschaft und der Stockholmer Presseorganisationen auf dem Bahnhof eingefunden. Die deutschen Journalisten besuchten im Verlaufe des Vormittags das Kgl. Schloss, das Riksdagshuset (Parlament), die Riddarholmskirche und die deutsche Kirche. Um 1.30 Uhr gibt die Stadt Stockholm ihnen zu Ehren ein Frühstück im Stadthaus.

Das Werk des Untersuchungsausschusses.

Neuveröffentlichung in 18 Bänden.

Der Vorsitzende des 20. (Untersuchungs-) Ausschusses, der demokratische Reichstagsabgeordnete Prof. Schilling, hat dem Reichstag einen Bericht über die bisher geleistete Arbeit des Ausschusses und über den weiteren Arbeitsplan vorgelegt. Nach diesem Bericht ergibt sich, daß die Arbeiten des 1. Unterausschusses, der sich mit der Untersuchung der Vorgeschichte des Weltkrieges befaßt, im wesentlichen abgeschlossen sind, so weit es sich um die unmittelbare Vorgeschichte des Krieges handelt. Der Untersuchungsausschuss hat aber beschlossen, auch die entferntere Vorgeschichte in den Kreis seiner Erhebungen zu ziehen, und zwar die Politik des Deutschen Reiches zwischen 1870 und 1914. Über dieses Thema kann im Herbst die parlamentarische Aussprache vor sich gehen und die etwa noch erforderlichen Zeugenvernehmungen beginnen. Besonders behandelt wurde das Verhalten der deutschen Regierungen auf den Dagegen Friedenskonferenzen. Diese Untersuchung ist abgeschlossen, auch das Ergebnis wird im Herbst d. J. erscheinen. Wenn alle Arbeiten des 1. Ausschusses abgeschlossen worden sind, wird damit die Welt das erste große autoritative Werk über die Vorgeschichte des Krieges von deutscher Seite haben. Von allen anderen nationalen oder internationalen Kommissionen, die zu dem gleichen Zweck eingesetzt worden sind, ist in absehbarer Zeit kein Urteil zu erwarten.

Der 2. Unterausschuss hat sich mit der Untersuchung der Friedensmöglichkeiten während des Weltkrieges befaßt und dabei im besonderen die Friedenssanktion Wilsons, die päpstliche Friedensaktion, die Friedenssanktion Lando-Briand, den Friedensschritt des Obersten v. Daeften und die Friedensmöglichkeiten nach dem Osten untersucht. Die letzte Untersuchung ist noch nicht völlig abgeschlossen. Von einer Untersuchung der Friedensvorgänge in Brest-Litowsk wurde bisher Abstand genommen.

Der 3. Unterausschuss, der mit der Untersuchung der Völkerrechtsverletzungen im Weltkrieg beauftragt war, steht unmittelbar vor dem Abschluß seiner sämtlichen Arbeiten, mit Ausnahme der Untersuchung der Verletzungen der belgischen Neutralität.

Der 4. Unterausschuss, der sich mit der Untersuchung der Ursachen des deutschen Zusammenbruchs befaßt, hat noch große Teile des zweiten Arbeitsgebietes, so weit der innere Zusammenbruch in Frage kommt, zu erledigen. Als Termin des Abschlusses dieser Arbeiten ist das Ende des Jahres 1926 in Aussicht genommen. Insgesamt sind noch 18 Bände Veröffentlichungen in Aussicht genommen, von denen ein großer Teil noch im Herbst dieses Jahres erscheinen soll.

Keine Aufhebung des Republik-Schutzgesetzes.

Berlin, 11. Juni. Der Reichstagsausschuss für Rechtspflege beriet unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Kahl den zurückgewiesenen Antrag Dr. Frid (Völk.) und Gen., betr. die Aufhebung des Gesetzes zum Schutze der Republik. Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.) bemerkte, seine Freunde hätten für die Zurückweisung des Antrags gestimmt, weil sie über die Aktion gegen die Rechtsverbände in Preußen außerordentlich empört gewesen seien. Es habe sich aber herausgestellt, daß die Aktion im wesentlichen nicht auf Grund des Republik-Schutzgesetzes erfolgt sei, sondern auf Grund des Straßengesetzes und ähnlicher Vorschriften. Das Republik-Schutzgesetz trete nun am 22. Juli nächsten Jahres im wesentlichen außer Kraft. Abg. Rosenfeld (Sos.) erklärte, daß seine Freunde nicht für die Aufhebung des Republik-Schutzgesetzes seien, sie wünschten nur die Aufhebung der Abschnitte 4 und 5 im Zusammenhang mit § 7 (Teilnahme an geheimen Verbindungen und Waffenbesitz). Abg. Brotaui (Dem.) erklärte, daß er erst mit seinen Freunden Rücksprache nehmen wollte und sich bis dahin der Abstimmung zu den Anträgen enthalte. Abg. Barth (D.-Nkl.) bemerkte, seine Freunde würden für den Antrag Dr. Frid und alle Forderungen des Republik-Schutzgesetzes stimmen. In der Abstimmung wurde der Antrag Dr. Frid (Völk.) abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag des Abg. Dr. Rosenfeld (Sos.), wonach im Artikel 1 des Republik-Schutzgesetzes die Abschnitte 4 und 5 im Zusammenhang mit § 7 gestrichen werden sollen (Teilnahme an geheimen Verbindungen und Waffenbesitz).

Hundertjahrfeier der Preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Köln, 11. Juni. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft fand auf dem Dampfer „Blücher“ eine Feierlichkeit statt, der neben Vertretern der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden auch der Reichsverkehrsminister beizuhörte. Ferner waren als Vertreter der preussischen Staatsregierung Staatssekretär Dönhoff, als persönlicher Vertreter des preussischen Ministerpräsidenten Dr. Amelungen, der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Hr. v. Langewert v. Simmern, General Dr. Seeliger, Landeshaupmann Dr. Horion und viele hervorragende Persönlichkeiten aus Handel und Industrie erschienen. In den Reden kam der feste Wille zum Ausdruck, allezeit die deutsche Flagge auf dem Rhein zu behaupten. Direktor Thiele von der Preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft betonte in dem Festvortrag, daß die rheinische Romanität einen stabilen Charakter bekommen habe. Rheinische Schifffahrt treiben, heiße deshalb auch für die Gesellschaft nicht nur Güter und Personen bewegen, sondern sie habe auch eine deutsche Aufgabe. Der Reichsverkehrsminister überbrachte Glückwünsche der Reichsregierung und gedachte der Verdienste der Gesellschaft während des Ruhrkampfes. Dönhoff überbrachte Wünsche der preussischen Staatsregierung. Der Festakt schloß mit dem Deutschen Lied. Im Anschluß daran begaben sich die Gäste auf den neugebauten Dampfer der Gesellschaft „Vaterland“, um an dessen erster Fahrt teilzunehmen.

Die Erwerbslosenjournen in der zweiten Reichshälfte.

Berlin, 11. Juni. Die statistische Erwerbslosenfürsorge in der zweiten Reichshälfte läßt eine nennenswerte Veränderung des Arbeitsmarktes nicht erkennen. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 425 000 auf 1 421 000 gefallen, diejenige der weiblichen von 318 000 auf 324 000 gestiegen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterhaltsberechtigten Angehörigen von Hauptunterstützungsempfängern) von 1 763 000 auf 1 754 000 zurückgegangen.

Professor Vossing beim preussischen Kultusminister.

Berlin, 12. Juni. Nachdem am Donnerstag Rektor und Professoren der Technischen Hochschule Hannover vom preussischen Kultusminister empfangen worden sind, hat am Freitag Professor Vossing im Kultusministerium seinen Standpunkt vorgetragen.

Brasilien Abgabe.

Genf, 11. Juni. Wie es gestern Mello Franco in seiner Erklärung angekündigt hatte, ließ der Präsident der brasilianischen Republik dem Präsidenten des Völkerbundesrates ein Dokument zugehen, worin der Standpunkt Brasiliens dargelegt wird. Es geht daraus hervor, daß das Brasilien nicht nur vom Völkerbundsrat zurückerzogen, sondern auch aus dem Völkerbund.

Paris, 11. Juni. Wie das aus Rio de Janeiro meldet, hat der brasilianische Minister des Äußern dem südamerikanischen diplomatischen Korps in Rio de Janeiro die Demission Brasiliens aus dem Völkerbund mitgeteilt und sämtliche südamerikanischen Länder, die nicht dem Völkerbund angehören, von dem Beschluß Brasiliens, sich am Völkerbund zu desinteressieren, telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

New York, 11. Juni. Bei der brasilianischen Regierung sollen, wie die Associated Press aus Rio de Janeiro meldet, von verschiedenen südamerikanischen Ländern zu im mende Antworten auf die diplomatische Mitteilung Brasiliens zur Darlegung des brasilianischen Standpunktes gegenüber dem Völkerbund eingegangen sein. Die öffentliche Meinung, wie sie sich in den Zeitungen widerspiegelt, begrüßt den Austritt Brasiliens aus dem Völkerbund.

Die Note Brasiliens an den Völkerbundsrat.

Genf, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Völkerbundssekretariat veröffentlichte gestern den Wortlaut der Note der brasilianischen Regierung, die Mello Franco zum Schluß seiner Erklärungen dem Generalsekretär des Völkerbundes übergeben hat. Es heißt da u. a., nach Locarno sei die Notwendigkeit der Vermeidung der ständigen Ratsitzungen derart offenkundig gewesen, daß es unangebracht sei, aus welchem Grunde in Locarno nur über die Einräumung eines ständigen Ratsitzes an Deutschland die Rede gewesen sei. Die Wahl Deutschlands zum ständigen Ratsmitglied bedürfte jedoch eines einstimmigen Beschlusses aller Ratsmitglieder. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund werde zweifellos von der ganzen Welt gewünscht. Deutschland müsse im Völkerbund den Platz bekommen, der ihm seiner Bedeutung nach zustehe. Niemand habe dies dringender gewünscht als Brasilien, das am besten den Wert und die Bedeutung einer Zusammenarbeit mit Deutschland beurteilen könne. Brasilien habe damals auf eine Anfrage auch seine Sympathie für Deutschland offen ausgesprochen. Es sei im März nach Genf gekommen in der Absicht, an dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sowie an der gleichzeitigen Zuerteilung eines ständigen Ratsitzes an Deutschland, Spanien und Brasilien mitzuwirken. Die französische Regierung habe damals offen die Berechtigung der brasilianischen Wünsche anerkannt, und auch der Vertreter Englands habe keine Einwände erhoben. Allgemeine Überraschungen habe dann das schwedische Veto gegen jede Erweiterung des Staats über die Erteilung eines Sitzes an Deutschland hinaus ausgelöst. Brasilien habe mit gutem Recht seine Stellungnahme entsprechend einrichten müssen. Die neuerliche Haltung Brasiliens und sein Verzicht auf den Ratsitz sei ausschließlich von dem Bestreben diktiert, den unversöhnlichen Charakter des Völkerbundes zu erhalten. Brasilien müsse die Verantwortung für die einseitige Entwicklung des Völkerbundes den Großmächten überlassen. Es werde selbst dem Ideal des Völkerbundes treu bleiben.

Spanien und der Völkerbund.

Madrid, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Außenminister Janguas hat mit Bezug auf die Haltung Spaniens im Völkerbund die folgende Erklärung abgegeben: Wir haben das Prinzip der Nichtwiederwahl der nichtpermanenten Mitglieder des Völkerbunds ratifiziert, weil Spanien den letzten Ausschluß hat, seine Kandidatur im September nicht aufzustellen. Unter diesen Umständen hat die Erlangung eines nichtpermanenten Sitzes für Spanien kein Interesse. Spanien fordert dagegen nach wie vor einen permanenten Sitz. Dadurch, daß es den genannten Zulassungsantrag ratifiziert, hat es seinen Wunsch bewiesen, dem Völkerbund keine Hindernisse zu bereiten.

Vanderveelde zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Brüssel, 11. Juni. Der belgische Vertreter im Völkerbundsrat, Außenminister Vanderveelde, ist heute früh aus Genf zurückgekehrt. Er erklärte dem Vertreter des „Peuple“, die Zulassung Deutschlands werde in der September-Vollversammlung, was auch immer kommen möge, kaum auf neue Schwierigkeiten stoßen, die unüberwindlich seien. Bis dahin würden die größten Bemühungen unternommen werden, um den Rat zur einstimmigen Annahme der von der Kaiserwerterungskommission ausgearbeiteten Richtlinien zu veranlassen und um zu verhindern, daß die Aufnahme Deutschlands eine Spaltung oder einer Rückzug anderer Länder zur Folge habe. Vanderveelde unterstrich, daß Belgien kein Möglichstes zur Ausbesserung tun werde.

Die Abrüstungsfrage.

London, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Frage der Herabsetzung der Rüstungen ist nach einer Meldung der „Times“ in Genf endgültig fallen gelassen worden. Man hätte zwar erwartet, daß die Erörterungen über die Verpflichtungen des Artikels 16 die Angelegenheit einen Schritt weiter fördern würden. In der bedauerlichen Atmosphäre, die in Genf geherrscht habe, sei aber nichts anderes möglich übrig geblieben. Die Frage der Durchgangsverkehr französischer Truppen durch das Saargebiet sei ebenfalls auf die lange Bank geschoben worden. Der „Daily Herald“ tritt der Auffassung der „Times“ bei. Es könne als sicher angenommen werden, daß die Abrüstungskonferenz in diesem Jahre nicht mehr zusammentreten werde und es sei fraglich, ob sie überhaupt jemals zustande kommen werde.

Ungarn verlangt die Auslieferung des Attentäters Zujb.

Budapest, 11. Juni. Auf Eruchen der Staatsanwaltschaft hat das Budapest Straßengericht bei dem Justizministerium Schritte unternommen, um auf diplomatischem Wege die Auslieferung des Emigranten Zujb bei der schweizerischen Bundesregierung zu erwirken. Der Auslieferungsantrag soll sich darauf stützen, daß Zujb im Jahre 1920 wegen des Verbrechens der Defraudation und Schleichens vom Budapest Straßengericht zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, eine Strafe, der er sich durch die Flucht nach Wien, und später nach Paris entzog. Gegen Zujb wurde damals ein Steckbrief erlassen.

Auflösung des portugiesischen Parlaments.

Lissabon, 10. Juni. Im portugiesischen Amtsblatt erschienen heute der Erlaß für die Auflösung des portugiesischen Parlaments.

Konflikt zwischen England und Sowjetrußland.

London, 11. Juni. Die britische Regierung richtete an die Sowjetregierung eine Note wegen der finanziellen Unterstützung, die während des Generallstreiks dem Gewerkschaftsbund angeboten wurde.

London, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In politischen Kreisen glaubt man allgemein, daß die heute von der englischen Regierung nach Moskau gesandte Note in ziemlich harten Ausdrücken abgefaßt ist und die begründete Ansicht der britischen Regierung darlegt, daß die russische Regierung bemüht sei, eine Bewegung finanziell zu unterstützen, deren Zweck eine Änderung der englischen Regierungsform sei. Diese Note werde zweifellos eine schwierige Lage hervorrufen und die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Rußland über die zahlreichen zwischen den beiden Ländern stehenden Fragen beträchtlich erschweren. Einer der konservativen Abgeordneten, die kürzlich Rußland besuchten, hat der Regierung einen Bericht zugehen lassen, in dem er empfiehlt, den englisch-russischen Handelsvertrag zu annullieren und den englischen Geschäftsverkehr in Moskau abzubrechen.

Die russischen Hilfsfelder.

Moskau, 11. Juni. Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion hat dem britischen Bergarbeiterverband die Rate seiner Spende im Betrage von 300 000 Rubel übergeben. Insgesamt wurden bisher 3 627 000 Rubel übergeben.

London, 12. Juni. „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Brief des Geschäftsträgers der Sowjetbotschaft in London, in welchem unter Bezugnahme auf die Erklärung des Innenministers im Unterhaus erklärt wird, daß von Seiten der Sowjetregierung zu keiner Zeit irgendwelche Gelder für die englischen Streikenden bereitgestellt worden seien. Es handele sich bei den Geldgebern um private Organisationen.

Konferenz der Kleinen Entente.

Prag, 11. Juni. Benesch wird sich von der Genfer Konferenz der Kleinen Entente direkt zu der Konferenz der Kleinen Entente begeben, welche am 17. Juni in Belgrad stattfinden soll.

Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, wird die für morgen angekündigte Erneuerung des Vertrages zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien und des Vertrages zwischen Rumänien und Südslawien auf weitere drei Jahre erwartet. Die Verträge zwischen Südslawien und den anderen Staaten der Kleinen Entente wurden erst vor kurzer Zeit erneuert.

Pilsudski.

Warschau, 12. Juni. Pilsudski hat nunmehr in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Bartels seine Wünsche über seine zukünftige Stellung in Polen mitgeteilt. Pilsudski will den Posten eines Generalinspektors der polnischen Armee erhalten. Der Ministerpräsident soll von seinem Recht der obersten Kontrolle zurücktreten und auch der Staatspräsident soll sich jeden Einflusses auf die Armee enthalten. In Krieg und Frieden soll der Generalinspektor oberster Leiter der Armee sein. Der Ministerpräsident und auch der Staatspräsident haben der Forderung Pilsudskis nach der Staatspräsidentschaft, der fortan also als Generalinspektor der polnischen Armee völlig unabhängig sein wird.

Französisches Vorgehen gegen elsass-lothringische Autonomisten.

Paris, 11. Juni. Justizminister Laval, dem die elsass-lothringischen Angelegenheiten unterstehen, hat gegen etwa 30 Unterzeichner eines kürzlich veröffentlichten Aufrufs für die Autonomie elsass-lothringischer französischer Maßnahmen angeordnet. Die an dem Manifest beteiligten Beamten wurden ausläufig ihres Dienstes enthoben, während gegen die beteiligten Religionsdiener das entsprechende Disziplinarverfahren eingeleitet werden wird.

Paris, 11. Juni. Unter den wegen Unterzeichnung des Aufrufs des Heimatsbundes disziplinarisch verfolgten Verantwortlichen befinden sich 21 Geistliche, darunter ein päpstlicher Prälat Monsignore Wad in Bisbruk in Lothringen. Außerdem befinden sich unter den Strafverfolgten einige Professoren, verschiedene Bürgermeister und ein Notar.

Briefmarkenfunde.

Neu-Erscheinungen.

Ägypten. Anlässlich des Geburtstags des Königs hat I. eine Gedenkmarke zu 50 Piaster erschienen mit dem Porträt (Kniestück) des Königs, der in Uniform stehend dargestellt ist. Die Marke hat als Wasserzeichen die mehrfache Krone. — Außerdem eine neue Flugpostmarke zu 2 Mill. dunkelviolett mit der Darstellung eines liegenden Adlers in flügelartiger Zeichnung. Format: liegendes Rechteck, Wasserzeichen: mehrfache Krone.

Bulgarien. Die 1-Lewa-Marke grau-grün mit dem Bildnis des Königs Boris III. zeigt in neuer Auflage einige Abweichungen von der bisherigen Zeichnung. Der Kopf des Königs erscheint in noch stärkerem Profil. Über die Schulter des Uniformrocks steht sich nun eine helle, breite Schärpe.

Dänemark. Zu melden sind folgende neue Postmarken. Portomarken: 7 auf 8 De. grau, Freimarken: 7 De. auf 27 De. rot und schwarz, 12 De. auf 15 De. violett. Briefmarken: 7 auf 1 De. orange, 7 auf 3 De. grau, 7 auf 4 De. blau, 7 auf 5 De. grün, 7 auf 10 De. grün, 7 auf 15 De. violett, 7 auf 20 De. blau.

Italien. Mit dem alten Königsbild ist neu ausgegeben worden: Freimarke zu L. 250 blau und rot ist erschienen.

Italienische Kolonien. Mit entsprechendem Wert sind nun auch die Afrika-Marken für die einzelnen Kolonien ausgegeben worden und zur Anregung des kolonialen Gedankens besondere Propagandamarken. Die Marken zeigen eine allegorische Frauengestalt, die in der einen Hand ein Schwert, in der anderen einen Spaten hält. Sie tragen außer dem Landesnamen die Aufschrift „Istituto Coloniale Italiano“. Für jede Kolonie wurden 6 Werte ausgegeben: 5 Cent. braun, 10 Cent. oliv, 20 Cent. grün, 5 Cent. farmin, 60 Cent. orange, 1 Lira blau. Außerdem wird bei jedem Wert ein Zuschlag von 5 Cent. erhoben. — Zubaia. Diese neueste italienische Kolonie, die bekanntlich an Italien als Entschädigung dafür abgegeben wurde, daß es bei der Verteilung der deutschen Kolonialgebiete leer ausging. Bisher hatte sich die Kolonie, die den italienischen Namen „Oltre Giuba“ führt, mit einem alten Überdruckmarken behelfen. Nun hat sie die erste eigene Ausgabe erhalten, die gewissermaßen das Land aller Völker vorstellen soll. Deshalb wurde die Landkarte zur Darstellung ausgewählt. An Werten sind bisher zu verzeichnen:

Briand über die politische Lage in Frankreich.

Paris, 11. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Ministerpräsident Briand äußerte sich in den Wandelgängen der Kammer vor Beginn der heutigen Nachmittagsitzung über die gegenwärtige politische Lage. Zu dem Finanzproblem erklärte er, daß der Goldbestand der Bank von Frankreich nicht angetastet werden dürfe. In gewissen Kreisen sei man der Ansicht, daß dieses Gold benutzt werden solle, um den Pfundkurs auf 100 oder 110 herabzubringen. Damit sei aber kein entscheidender Schritt getan, denn das wirkliche Problem, die schwebende Schuld, bleibe bestehen. Der Sachverständigenausschuß sei bei der Arbeit und werde in etwa zehn Tagen seine Beschlüsse bekannt geben, die der Regierung die Aufstellung ihrer Projekte ermöglichen würden. Eine politische oder finanzielle Debatte, etwa auf eine Intervention Franklin Bouillons hin, habe er nicht für notwendig, denn man könne nur über konkrete Dinge diskutieren. Somit könne er die Debatte nicht vor Ablauf der erwähnten zehn Tage annehmen. Ein Ministerium der nationalen Einigung, von dem in der letzten Zeit so viel die Rede sei, wünche er selbst, habe ein solches aber nicht für möglich. Er habe bereits bei der Bildung seines gegenwärtigen Kabinetts versucht, seine Mehrheit zu erweitern; die nationale Einigung sei nur dann möglich, wenn die Kammer zustimme und wenn die Gruppen und politischen Parteien diese nationale Union aus sich selbst heraus bilden. Wenn man also gegenwärtig von einem Ministerium der nationalen Einigung spreche, so handle es sich um theoretische Betrachtungen. Außerdem sei der Zauber, den gewisse Portefeuilles in normalen Zeiten auf die Parlamentarier ausübten, im gegenwärtigen Augenblick weniger stark, und diejenigen, die sich noch dazu drängten, wolle er nicht. Schließlich gab Briand den Wunsch zu erkennen, daß die Kammer dem Washingtoner Schuldabkommen noch vor ihrem Auseinandergehen zustimmen möge, glaubt aber selbst nicht recht daran, daß dies möglich sei.

Eine Interpellation Franklin Bouillons.

Paris, 11. Juni. Franklin-Bouillon scheint tatsächlich seine Absicht, die Regierung über ihre allgemeine Politik zu interpellieren und die Bildung eines Kabinetts der nationalen Einigung zu veranlassen, aufgegeben oder wenigstens verschoben zu haben. Er erwiderte auf eine an ihn gerichtete Anfrage, daß er heute keine Interpellation nicht einbringen werde, um die Debatte über die Marokko-Interpellation in der Kammer nicht zu unterbrechen.

Erhöhung des Brotpreises in Frankreich.

Paris, 11. Juni. Der Brotpreis in Paris wird vom 16. Juni ab auf 2,15 Franken für das Kilo, vom 23. Juni ab auf 2,25 Franken für das Kilo erhöht werden.

Weiterer Sturz des französischen Franken.

Paris, 12. Juni. Der Sturz des französischen Franken macht weitere Fortschritte. Der Kurs des englischen Pfundes stieg gestern auf 168,20 Franken, der Dollar auf 34,57 Franken.

Gründung einer faschistischen Partei in Frankreich.

Paris, 11. Juni. Wie Savas aus Marseille berichtet, ist dort eine neue politische Partei, die sich „Französisch-faschistische Arbeiterpartei“ nennt, in die Öffentlichkeit getreten. Sie wendet sich an die Hand- und Kopfarbeiter mit der Aufforderung, alle öffentlichen Stellen in Besitz zu nehmen.

Die Marokko-Interpellation in der Kammer.

Paris, 12. Juni. In der gestrigen Kammeritzung kam es bei der Beratung der Interpellation über Marokko zu heftigen Kämpfen. Der Kommunist Doriot griff die Regierung an, da sie die Verhandlungen mit Abd el Krim vorläufig abgebrochen habe. Trotz des Sieges der Militärs werde die kommunistische Partei Frankreichs ihre Haltung nicht ändern. Der Marokkolampf hätte viel früher beendet sein können, wenn das die französische Regierung gewünscht hätte. Doriot verlas dann einige Briefe, die angeblich Abd el Krim an den Marschall Lyautey gerichtet habe und worin gesagt wird, daß Frankreich den Krieg gewünscht habe. Darauf erhob sich ein großer Tumult. Painlevé sprang von seinem Sitz auf und rief, daß Marschall Lyautey niemals derartige Briefe von Abd el Krim erhalten habe.

5 Cent. orange, 20 Cent. grün, 25 Cent. braun, 40 Cent. farmin, 60 Cent. violett, 1 Lira blau, 2 Lira schiefergrau. — Malta. Die allegorischen Marken von 1922, die bisher als „Postage and Revenue“, d. h. Frei- und Steuermarken in Gebrauch waren, erhielten kürzlich den Überdruck „Postage“, wodurch sie ihre Eigenschaft als Steuermarken verloren. Die Folge war, daß sich die Spekulation der überdruckten Briefe bemächtigte. In kurzer Zeit war der ganze Vorrat ausverkauft. Offenbar wurde dieser Überdruck nur angebracht, um das Kaufinteresse zu fördern, denn eine neue Bildserie war seit längerem schon in Vorbereitung, und ist auch zum Teil schon erschienen. Bisher folgende Werte: 1/2 Penny braun, 4 P. schwarz und rot, 4 1/2 P. violett und braun mit dem Kopf Königs Georgs in neuer Zeichnung, 1 Shilling schwarz, Hafen von Valletta, Hauptort der Insel, 1 Shill. 6 P. schwarz und grün, St. Publius, erster Bischof von Malta, 2 Shill. schwarz und rot, Städtchen Notabile, 2 Shill. 6 P. schwarz und rot, Segelboot, 3 Shill. schwarz und blau, Neptun-Statue im Hafen Valletta.

Polen. Hier wurde eine Wohltätigkeitsmarke ausgegeben, die obligatorisch jeder Briefsendung beizufügen ist. Sie lautet auf 1 Gros, d. h. etwa 1/2 Pf. und zeigt das Bild der Ost-Brama-Kirche in Lemberg. Die Marke ist nur im Inlandverkehr gültig. Der Ertrag daraus fließt der Arbeitslosenunterstützung zu.

Rußland. Die Lenin-Serie vom vorigen Jahr erhält nun durch die Ausgabe weiterer Werte eine verspätete Fortsetzung. Bisher erschienen die Rubelwerte zu 1 R. braun, 2 R. dunkelblau, 3 R. dunkelgrün. In Kürze sollen auch noch Kopfenwerte erscheinen. Das Bildnis Lenins selbst weicht nur ganz unwesentlich von der früheren Ausgabe ab.

Schweiz. In der Nachpostserie erschienen folgende Ergänzungswerte: 15 Cent. und 40 Cent., beide olivgrün und rot.

Siam. Die Thronbesteigung des neuen Königs Rama VII. ist durch Ausgabe einer besonderen Krönungsserie gefeiert worden. Bisher sind uns nur die einzelnen Werte bekannt geworden: 1 Tical violett und grün, 2 T. farmin und rot, 3 T. oliv und blau, 5 T. violett und oliv, 10 T. rot und braun, 20 T. blaugrau und braun.

Südafrikanische Union. In Fortsetzung der neuen Ausgabe ist ein Wert erschienen zu 8 Pence orange und grün mit einem Orangenbaum, ähnlich dem, der auf den Marken des ehemaligen Orange-Freistaats figurierte. Wie üblich, tragen die Marken abwechselnd englischen und holländischen Text.

Südslawien. Fortgesetzt wird die Ausgabe mit dem

Beginn der spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen.

Paris, 11. Juni. Savas berichtet aus Madrid: Eine spanische Delegation, der General Jordana als Vorsitzender, ferner Oberst Orcaz und Lopez Olivan angehören, hat sich heute abend nach Paris begeben, um an den französisch-spanischen Verhandlungen über Marokko teilzunehmen. Weitere Verhandlungen sollen, wie Savas berichtet, sich auf die schon bekannten Fragen, nämlich die Verantwortlichkeit Abd el Krims und seiner Helfer, die Abgrenzung des von den Stämmen nördlich vom Ouergha besetzten Gebietes und auch das auf sie anwendende Regime beziehen.

Was wird mit Abd el Krim?

Paris, 11. Juni. Wie Savas mitteilt, darf man nicht erwarten, daß Abd el Krim, der ein Führer der Rebellen gewesen sei, mit dem gleichen Wohlwollen behandelt werde, wie es die französische Regierung Mulan Sadid habe angeheben lassen dessen Würde als Sultan man habe respektieren müsse. Die Höhe des Abd el Krim zu belassenden persönlichen Vermögens sei noch zu bestimmen. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß ein Teil seines Vermögens dazu verwendet werden solle, die Familien der spanischen Offiziere zu entschädigen, die infolge schlechter Behandlung in der Gefangenschaft gestorben seien. Was den Ort anbetreffe, an den Abd el Krim deportiert werden solle, so spreche man in amtlichen Kreisen von Corsika. Jedenfalls werde es Abd el Krim keineswegs gestattet sein, auf muslimanischem Gebiet Wohnsitz zu nehmen.

Klemp, der Berater Abd el Krims.

Paris, 12. Juni. Über den Deutschen Klemp, der zum Stabe Abd el Krims gehörte und sich nun in französischer Gefangenschaft befindet, wird im „Temps“ berichtet: Martin Klemp sei in Düsseldorf geboren und habe Deutschland vor dem Kriege bereits verlassen. Durch mancherlei Geschäfte sei er zu großem Reichtum gelangt, den er dann aber wieder verloren habe. Er sei dann nach Marokko gekommen, wo er in die Fremdenlegation eingetreten sei. Dort habe er es durch seine Loyalität bald zum Unteroffizier gebracht. Nach acht Jahren sei er dann aber desertiert. Seit drei Jahren wolle er im Rifgebiet, habe den mohammedanischen Glauben angenommen und sei Marokkaner geworden. Er beherrscht neben der deutschen auch die spanische, französische und englische Sprache und sei der Verfasser der Flugblätter an die Deutschen der französischen Fremdenlegation, worin diese zur Desertion aufgefordert wurden. Er habe die gesamte Korrespondenz Abd el Krims geführt und auch den Waffenschmuggel organisiert. Bei marokkanischen Angriffen sei er stets vor der Front gewesen und habe die Deutschen der Fremdenlegation aufgefordert, die Waffen wegzuerwerfen. Der Vertreter des „Temps“ berichtet auch von einer amerikanischen Bankierstochter, die mit ihrem Vermögen die Sache Abd el Krims unterstützt habe.

Neue Kämpfe in Marokko.

Paris, 12. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Nach Meldungen aus Rabat haben französische Flugschiffe Bomberflüge nach Taza unternommen, wo neue Ansammlungen von Aufständischen festgestellt waren. Nach Mitteilung von Eingeborenen sollen die Aufständischen große Verluste gehabt haben. Da die Aufständischen dort weitere Truppen zusammenziehen, sind französische Truppenkontingente gegen Taza in Marsch gesetzt worden.

Hindus und Mohammedaner.

London, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Amtsblatt von Kalkutta veröffentlicht einen ersten offiziellen Polizeibericht über die Zwischenfälle, die sich jüngst zwischen Hindus und Mohammedanern in Kalkutta abgespielt haben. In den ersten zehn Tagen der Zusammenstöße gab es 44 Tote und 584 Verwundete auf Seiten der Mohammedaner; 2 Polizisten wurden getötet und 91 verletzt. Im ganzen wurden 500 Verhaftungen vorgenommen. In den ersten sechs Tagen wurden 150 Häuser in Brand gesteckt und 200 Läden geplündert. Der Bericht enthält keine Angaben über die zweite Phase der Zusammenstöße, die sich einige Wochen später ereigneten und einen bedeutend ernsteren Charakter annahmen.

neuen Bildnis des Königs Alexander. An neuen Werten verzeichnen wir: 25 Para grün, 8 Dinar braun, 10 Dinar oliv.

Ungarn. Die Marken in der neuen Währung begannen bereits zu erscheinen. Die Portomarken zeigen auf weißem Hintergrund eine große Ziffer. Davon sind bisher folgende Werte ausgegeben worden: 4, 8, 16, 40 Filler, sämtlich rot. An Freimarken sind zu melden: 4 Filler lilafarbig, 8 Filler rot, beide mit der Stephanskrone, 16 Filler dunkelblau, 20 F. rot, 32 F. lilafarbig, 40 F. blau, sämtlich mit dem Bild der königlichen Burg in Budapest. Format: liegendes Rechteck.

Die kommenden Schweizer Inventurmarken. Die so beliebten Schweizer Inventurmarken werden auch in diesem Jahr wieder Rationenscheine zur Darstellung bringen. Diesmal kommen die Wappen von Argau, Basel und Thurgau an die Reihe. Damit ist der Wappenreigen der Kantone auf diesen Wohlstandsmarken zum Abschluss gelangt. Vom nächsten Jahr an wird also ein anderer Bildzirkel zu erwarten sein. Da in das Jahr 1927 der 100. Todestag des berühmten Schweizer Pädagogen Pestalozzi fällt, so ist für die Jugendfürsorgemarken des nächsten Jahres das Bildnis dieses Jugendfreundes in Aussicht genommen.

Fälschungen und Fälscher. Der Brüsseler Markthändler Jean Ghilain vertreibt gefälschte Fälschungen von den russischen Raritäten 300 Rub. und 250 Rub. auf dünnem Papier. — In Paris wurde ein Fälscher festgenommen, das sich namentlich auf Fälschungen der holländischen 10-Gulden-Marken „spezialisiert“. In der Wohnung der Fälscher wurden noch große Mengen fertiger und halbfertiger „Ware“ beschlagnahmt. Die Namen der Fälscher, die ihre Geschäfte hauptsächlich durch Bekanntschaften in Fachblättern machten, lauten: Jean Cividini, Alexis von Zagorski und Constantin Mataroff. — In Brüssel ist ein Ungar namens Polzer wegen Fälschung ungarischer Ausdruckscheine zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt worden. — In Deutschland tustieren neuerdings raffinierte Fälschungen der 1/4-Schilling blau von Hamburg ungeschätzt. Die Stücke werden auch auf Briefen angeboten. Die Fälschung ist mittels Salzsäuredämpfen hergestellt. Auch Inflations-Überdruckmarken zu „250 Tausend“ mit verkehrtem Ausdruck haben sich als Fälschungen erwiesen. Vorsicht!

Internationaler Zusammenschluß der philatelistischen Verbände. Schon seit ein paar Jahren sind vom Ausland her Bestrebungen im Gange, einen internationalen Zusammenschluß der philatelistischen Ver-

Wiesbadener Nachrichten.

Das Kind als Denker.

(Erlebnisse mit Zehn- bis Elftährigen.)

Manche von uns Erwachsenen haben eine fatale Angewohnheit: Sie stellen sich himmelhoch über das Kind und denken nicht daran, es auch nur ein klein wenig ernst zu nehmen. Andere wieder glauben, das in hervorragender Weise dadurch zu tun, daß sie im Kind etwas sehen, was „aber auch wirklich zum Lachen ist“. Wie wenige dagegen blicken tief hinein in die kindliche Seele, dorthin, wo Sehnsucht nach Wahrheit, der Ruf nach Liebe und auch wieder instinktive Sicherheit dem Blicksinn der Außenwelt gegenüber wohnen!

Ich habe häufig bei Kindern die feine Sprache einer Welt gehört, die den meisten Erwachsenen das verlorene Paradies ist.

Welche Nachdenklichkeit, welche feine Beobachtungsgabe, und welches Verlangen, in die Tiefe zu dringen, die Geheimnisse hinter dem Grobmateriellen zu entsleiern, spricht doch aus Folgendem:

Es war auf einem Spaziergang. Da kam der zehnjährige Willi zu mir und sagte: „Wie kommt es eigentlich, daß die Eisblumen so ans Fenster kommen? Ich mein', da muß doch etwas drinstecken, was die schönen Blumen macht? Daß da auch immer so schöne Formen vorkommen! Warum kriegen die Wassertropfen nicht einfach an? Wie kommen die Tropfen bloß zu einer Blume? Wissen Sie das nicht? Ich hab' gestern immer daran denken müssen, krieg's aber nicht raus“.

Ein kleines Mädel, das wegen seiner intellektuellen Schwerfälligkeit oft Tadel und liebevolle Worte über sich ergehen lassen mußte, wurde einmal von ihrem Bruder nach liebevoller Beachtung zu einem Urteil gedrängt, das verblüffen kann:

Marie lernte schwer, aber erlebte viel. Vor einigen Wochen sagte sie mir: „Im, Erik ist ja klug. Er ist viel klüger als ich, und Piffi und Max und Emmi und so. Aber...“ Zögern! Eine Aufmunterung von mir, und weiter: „Aber — er ist so, ist nicht — nicht richtig, wie er eigentlich sein müßte! Darum mögen ihn die anderen nicht leiden.“

„Ja, ...?“
„Ja, er kann nicht haben, wenn andere auch was wissen. Und wenn er allein was weiß, dann sieht das immer so aus, als wenn er sich aufstellt.“

Ich wurde still. Da standen sie beide vor mir: Der „Kluger“ mit wenig ausgebildeten Gemütskräften, und die „Dumme“ — so ganz anders! Wer von den beiden wird einmal der weisere Mensch sein? Wer wird später seinem Nächsten die wertvolleren Dienste leisten können? Und wer von den beiden wird sein eigenes Selbst mit der größeren Instinktsicherheit und Festigkeit um die Klippen und durch die Brandungen des Lebens führen? Erik und Marie! Wer wird wirklich leben, innerlich wachsen und reich werden, und nicht nur als Sklave äußerer Verhältnisse oder der Sucht nach Ruhm, Glanz, Geld und Überfluß durchs Erdenleben jagen, ohne den Sonntag im Herzen?

Als wir einmal auf großer Fahrt waren, und bei einem Bauern mitten unter den Hühnern rast machten, da sagte die efflägige Wilma zu mir: „Ob wir wohl so sind wie die Hühner?“ Das kam mir passig vor, und ich lachte. Aber mit vollem Ernst setzte das Mädel hinzu: „Ja, ich mein, wenn wir hier so stehen und schmeißen den Hühnern Brot hin, dann fressen sie das einfach auf und wissen doch eigentlich gar nicht, woher es kommt. Oder — ja — so meine ich das nicht. Ich denke mir, ob die Hühner das wohl begreifen können, wer wir sind. Wir sind doch so groß für sie. Und ob es wohl noch Größeres gibt, was wir wieder nicht begreifen können? Dann sind wir doch wie die Hühner?“

Einmal plauderte ich allein mit einem Jungen über tausend Dinge, als mich der Kleine plötzlich mit einem Ausdruck unbegreiflicher Hilflosigkeit ansah und mühsam hervorbrachte: „Gediegen, doch ich — „Ja, bin?“ — Das war ein Augenblick religiösen Erlebens für das Kind, an den es sich vielleicht in vielen Jahren wieder erinnert. Das Ich wurde seiner selbst bewußt und konnte das Wunder nicht begreifen. Das sind Augenblicke, wo man nicht weiterreden kann.

Ah, jeder, der Kinder mit liebevoller Aufmerksamkeit

beobachtet, wird selbst eine Menge solcher beglückender Erfahrungen machen, die unter Umständen noch viel schlagender sind, als die hier erzählten.

Zum Schluß noch eine echte Jungenantwort voller Sinn und Kraft:

Die Kinder arbeiten. Nur hin und wieder eine Frage, sonst — still, ganz still. Der Kollege, der seit Dreiviertelstunden bei uns zuschaut (er ist im Begriff, durch eine Hospitationsfahrt Schultrevolutionär zu werden), wird unruhig.

Da räuspert er sich: „Hm, sagen Sie mal — es ist ja wohl hier bei Ihnen nicht immer so — ruhig gewesen?“ (Er weiß, ich habe von Anfang an mit den Kindern in größter Zwanglosigkeit zusammengearbeitet).

„Nein.“

„Ja, ich verstehe nicht —, ist denn das nun wirklich so ganz ohne Zwang — eh, im Vertrauen...“

„Das beste wird sein, Sie unterhalten sich mit den Kindern selbst darüber.“

„Ja, ja, ganz recht. Also: Kinder, hört einmal her! Ich möchte euch nämlich gern etwas fragen. Sagt mir doch mal, früher habt ihr doch tüchtig Kadau gemacht, nicht wahr?“

„Ja, man seid ihr doch so still! Wie kommt denn das?“

Stummtes Erstaunen wahrscheinlich darüber, daß es jemand gibt, der eine den Kindern so selbstverständliche Sache nicht begreifen kann. Dann sucht Waldemar es ihm auf seine Weise plausibel zu machen. Er sagt: „Mit dem Kadau, das ist gerade so wie mit dem Konditorlehrling. Der ist so lange Schlaghahn, bis er keine mehr mag. Und wir haben so lange Kadau gemacht, bis uns das zum Hals rausging.“

Eine bessere Antwort hätte ich auch nicht finden können!

Die Wetterlage. Die über Irland liegende Zyclone hat sich noch verstärkt, ihre Lage aber wenig geändert. Unser Bezirk liegt im Bereich ihrer Ausläufer, die uns veränderliche Bewölkung und auch Niederschlagschauer bringen. Die Zyclone wird sich zwar allmählich verlagern, ihre Lage aber nicht wesentlich ändern, so daß bei uns bei südwestlichen Aufströmungen mit Fortdauer der unbeständigen Witterung zu rechnen ist. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Wärmer, Bewölkungsunruhe, Gewitterneigung.

Die Fremdensiffer in Wiesbaden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 10. Juni 52 111 Kurgäste und Passanten.

Sonderkredit für landwirtschaftliche Kleinbetriebe. Die Rentenbankkreditanstalt stellt aus freigemachten eigenen Mitteln weitere 5 Millionen für landwirtschaftliche Kleinbetriebe zur Verfügung einschließlich der Pächter. Nachdem unlängst bereits 4 Millionen für den gleichen Zweck zur Verfügung gekommen sind, dürfen im Einzelfall nicht mehr als 1000 M. Kredit gegeben werden. Der Kredit entspricht hinsichtlich der Laufzeit und den Zinsen den Bedingungen der Goldkreditbankentleihe und gelangt durch die Genossenschaften und Sparkassen zur Auszahlung. Der Landwirt erhält ein Darlehen gegen einen Schuldschein, gegebenenfalls gegen Zugsicherungen und Wechsel. Unterschriften sind nicht erforderlich.

Aufwertung von Sparguthaben. Die Direktion der Kassauischen Landesbank teilt uns mit, daß bei ihr bestehende aufwertungsberechtigte Spareinlagen, die bei anderen öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen eingezahlt und von diesen Kassen in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis 1. Januar 1924 an die Kassauische Landesbank überwiesen worden sind, unter Zugrundelegung des ursprünglichen Goldmarkwertes aufgewertet werden; wenn der Sparer einen entsprechenden Antrag stellt. Diesbezügliche Anträge sind schriftlich oder mündlich, spätestens bis zum 30. Juni 1926 an die Kassauische Landesbank zu richten.

Zum Reichsbewertungs- und Vermögenssteuergesetz sind in den letzten Wochen eine Anzahl Durchführungs- und Ausführungsbestimmungen, im besonderen über die Bewertung des Grundbesitzes, ergangen, die auf dem Bureau der Handwerkskammer eingegeben werden können. Die Abteilung Steuerberatung der Handwerkskammer ist zu Erklärungen dazu an die Berufsangehörigen in den üblichen Geschäftsstunden bereit.

Die Vergünstigungen für den Ferienreiseverkehr der Schulen. Im Januar 1926 wurden durch die Eisenbahn-

direktion Eberfeld die Vergünstigungen für den Ferienreiseverkehr für Schulanfänger aufgehoben. In einer kleinen Anfrage deutschnationaler Landtagsabgeordneter wurde auf die hierdurch entstehende schwere Schädigung für Eltern und Schulen hingewiesen und ausgeführt, daß durch diese Maßnahme in den dichtbesiedelten Gebieten des Westens der Jugendwanderer außerordentlich beeinträchtigt werde. Die der Amtliche Preussische Pressedienst teilt, geht aus dem ausführlichen Antwortschreiben der Deutschen Reichsbahngesellschaft hervor, daß diese sämtliche Reichsbahndirektionen darauf hinwies, die Fahrpreisermäßigungen für Schulanfänger und zugunsten der Jugendbesuche zu Ostern und Pfingsten seien nicht allgemein, sondern nur dann zu vergraben, wenn betriebliche Schwierigkeiten für den Direktionsbezirk oder für bestimmte Strecken die Ausschließung im Einzelfall rechtfertigten. Dies war im Bezirk der Reichsbahndirektion Eberfeld im vergangenen Jahre wiederholt der Fall. Da der Osterverkehr indes nicht besonders stark zu werden versprach, hob die Reichsbahndirektion die vorgenannte Sperre unter Benachrichtigung der Provinzialbahnhöfe auf, ebenso wie sie von einer allgemeinen Abkündigung der Fahrpreisermäßigung für die Pfingst- und Sommerferien unter der Bedingung ab, daß Anträge auf Gewährung der Ermäßigung unter Angabe der zu benutzenden Züge und Anzahl der Fahrteilnehmer 10 bis 14 Tage vor Eintritt der Fahrt eingereicht werden. Die Reichsbahndirektion will dann von Fall zu Fall prüfen, ob den Anträgen ohne Beeinträchtigung des übrigen Reiseverkehrs entsprochen werden kann. Für die Herbstferien wird die Sperre überhaupt aufgehoben. Hiernach ist die ursprünglich hart einschneidende Anordnung der Reichsbahndirektion nachträglich weitgehend gemildert worden, so daß eine wesentliche Behinderung der Schul- und Jugendfahrten kaum noch zu befürchten ist.

Der Rebenstand im Deutschen Reich Anfang Juni. Zu dem Bericht über den Rebenstand im Deutschen Reich Anfang Juni macht das Statistische Reichsamt die nachstehenden Bemerkungen: Preußen: Nach dem milden Verlauf des Winters und dem warmen Aprilmonat hätte ein besseres Ergebnis des Rebenstands erwartet werden müssen, doch die sehr frühe Witterung Anfang Mai und besonders die Nachfröste vom 9. bis 11. Mai, mit — 3 Grad Celsius in vielen Gegenden des Weinbaus, haben großen Schaden verursacht, der nach den Meldungen sich zurzeit noch nicht übersehen läßt. Stellenweise sind sämtliche Fruchttriebe erfroren, so daß ein Herbstertrag überhaupt nicht zu erwarten ist. Betroffen hiervon sind fast alle Weinbauggebiete, der Rheingau sowie das Gebiet der Mosel, Saar und Rur, jedoch nicht so stark wie die übrigen. An Schädlingen werden vereinzelt Rebentischer, Blattwälder und Reben Brenner sowie vielfach die Moten des Seewurms gemeldet. In Arbeitskräften ist kein Mangel, die Düngeverhältnisse sind gut, der Weinabsatz und die Preise jedoch zu gering.

Saison-Ausverkäufe. In der gestrigen Sitzung des Gesamtvorstands des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, E. B., wurde die Frage des Beginns der Saison-Ausverkäufe beraten. Nach eingehender Aussprache, in der die Meinungsäußerung der verschiedenen Fachgruppen zur Geltung kam und nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Umfrage sagte der Vorstand den Beschluß, den in Betracht kommenden Branchen als Richtlinie für den Beginn der Saison-Ausverkäufe den 1. Juli zu empfehlen.

Von der Landes-Seit- und Pflegeanstalt Eichen. Der Bestand an Kranken belief sich am 31. März 1925 auf insgesamt 642 Kranke, darunter 345 Männer und 297 Frauen, am 31. Januar 1926 besaßte sich der Krankenbestand auf 715, darunter 361 Männer und 354 Frauen. Durch den starken Zugang an Kranken war die Anzahl immer erheblich beengt und konnte sich nur durch Erurlaubungen und Entlassungen und durch Überführungen in Stifte und andere Privatanstalten aufnahmefähig halten. Beständig im Steigen begriffen ist die Zahl der Familienpflege untergebrachten Kranken. Erfreulich ist die geringe Zahl der Todesfälle an Tuberkulose, ein Beweis für die günstigen hygienischen Verhältnisse in der Anstalt. In dem abgelaufenen Jahr verübte ein Kranker Selbstmord durch Erhängen, der erste in der Anstalt vorgekommene Selbstmord in den letzten 20 Jahren.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten der 5 Wochen zurückgegangen. Sie hatte nur noch 10,0 auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde betragen. Vom 9. bis 15. Mai war sie wieder auf 10,5 gestiegen, am 16. bis 22. Mai abermals auf 10,2 zurückgegangen, in Berlin auf 10,0, Köln 9,0, Düsseldorf 9,1, Duisburg auf Bochum 8,7, Krefeld 8,3, Mülheim a. d. R. 7,7, Münster i. S.

Dort! Ob der Barockstil der gemeinsam mit Egon Schiele ausgeführten „Parodistischen Tansessen“ in den Rahmen des Abends paßt, möchten wir bezweifeln. Die Überbetonung des amerikanischen oder russischen Tanscharakters überdies viel funktionslos gemacht werden müssen, um die wichtige Karikatur gelten zu lassen. Der im ganzen erfreuliche Eindruck des Abends wurde durch die Mitwirkung Gabels wesentlich verstärkt, der am Flügel wieder einmal bewies, wie ein ausgezeichnete Begleiter er ist. Dem Gabel brachte auch einige Soloeinlagen zu Gebote. Den technischen Schwierigkeiten der Tansessen Bearbeitung „Aufsorderung zum Tanz“ wurde er ebenso gerecht wie dem weichen, träumerischen Stimmung der Chopinischen Berceuse während die „Rage auf dem Klavier“ zu tollstiller Wirkung geriet. Alle Künstler wurden durch Beifall geehrt, die Tänzerin durfte überdies für zahlreiche Blumenbesuche danken.

Theater und Literatur. Frh. v. Unruh's Drama „Bonaparte“ wurde vom Frankfurter Schauspielhaus gleichzeitig mit den Reinhardt-Bühnen in Berlin zur Aufführung angenommen. — Die Akademie, das Professor Jekner, der Intendant der Staatstheater zu einem Gastspiel nach Amerika fährt, wird bereits widerrufen. Nicht Jekner, sondern wahrscheinlich Frh. v. der Leiter der Berliner Volksbühne wird ein Gastspiel in New York absolvieren. Man hatte mit Jekner verhandelt, war aber zu keinem Abkühl gekommen. — Die Hermann-Gedenkfeste, die die alte fast 1100jährige Stadt Gandersheim zum Gedächtnis der ersten deutschen Dichterin, der Nonne Hroswitha von Gandersheim, veranstaltete, nahm am Freitag ihren Anfang. Die Feier begann mit einem Kirchenkonzert im alten Münster, der jetzigen Stiftskirche, eingeleitet, bei dem Chor- und Orgelwerke aus dem 9. bis zum 15. Jahrhundert zu Gehör gebracht wurden zu einer offiziellen Feier, die durch den Bürgermeister eröffnet wurde, in deren Verlauf Professor Meier (Braunschweig) einen Vortrag über die Geschichte der Stadt Gandersheim hielt.

Wissenschaft und Technik. Hermann Ganswindt ist am 12. d. M. seinen 70. Geburtstag. Er hat die erste Luftschraube erfunden und hergestellt, die sich, mit Personen belastet, in die Luft erhob. Ganswindt teilte seiner vielen technischen Erfolge das Los vieler großen Erfinder, seinen Widersachern zu unterliegen.

Aus Kunst und Leben.

Ausstellung im Neuen Museum. Nachdem die Otto-Dix-Ausstellung geschlossen wurde, hat man den französischen Konstruktivisten einen der Hauptplätze eingeräumt. Die Kollektion ist um mehrere Bilder und eine große Anzahl Aquarelle erweitert worden. Trotz des sehr futuristischen Farbengeschmacks, der sich überall zeigt, bestärkt sich der Eindruck, daß diese ganze, aus dem Kubismus hergeleitete Richtung, ungeachtet ihres verhältnismäßig jugendlichen

Alters, bereits überholt ist. Mehr zu interessieren vermag Albert Krans (Hagen i. W.), dessen großartige Landschaften allerdings an einer gewissen Schwere und Dunkelheit der Töne leiden. In Figurenbildern, wie „Tanz“, „Schwestern“ und „Am Meer“, versucht sich der Künstler nicht immer glücklich in dekorativer Abstraktion. Erna Kuerbach (Frankfurt a. M.) bringt einige durch klare Zeichnung und helle Farbigkeit gefällige Bildnisse. Die farbigen Holzschnitte von Ella Kanker (München), meist Blumenstücke, leben darstellend, aber beachtenswert, ebenso die Aquarelle von Georg Schreiber (Köln), in denen eine Verbindung mit der Technik der Federzeichnung versucht wird. Unter den Plastiken von Margarete Moll (Breslau) sprechen besonders ein paar lebenswundersame aufgefachte Terrakottasolpse und die Figur eines kranken Knaben an. In einem besonderen Raum sind die Entwürfe für die Ausstellung der Stadt Wiesbaden auf der Düsselbacher Geleise vereinigt. Kurt Hoppe hat, von dem Charakter der Bäderstadt ausgehend, eine Brunnenanlage mit Blumenstiel zum künstlerischen Mittelpunkt des Ausstellungssaals erhoben und damit erneut sein Geschick in der Behandlung der angewandten Kunst und in der Lösung von Raumproblemen erwiesen. Alfred Hopf ließ eine geschmackvolle Ornamentik um den Aufbau ranken, während einige karatidenhafte Frauengestalten von Arnold Gensler den stehenden Pfeilern gesetzt sind und den Eindruck reicher Gestaltung wesentlich steigern. Aber die Wirkung der dekorativen Gemälde von Hans Böcker wird man sich nur in Düsseldorf unterrichten können. Photograph Paul Schäfer hat die Ausstellung mit trefflichen Aufnahmen von Wiesbadener Sehenswürdigkeiten (besonders von Innenräumen des Museums) beschriftet. W. W.

Tanzabend Ria Schwormstedt. Im kleinen Kurhaus-

7,2, Oberhausen 1,5, Buer 8,2, Hamburg 10,9, Königsberg i. P. 8,9, Stettin 12,1, Kiel 10,2, Altona 9,4, Breslau 16,9, Hannover 7,9, Kassel 11,5, Leipzig 9,9, Chemnitz 9,3, Braunschweig 7,0, Karlsruhe 10,7, Wiesbaden 7,8, Ludwigshafen 8,7, München 10,6, Stuttgart 8,5, Augsburg 9,4. Sie flog in Ganz-Berlin auf 11,0, Alt-Berlin 12,0, Essen 9,1, Dortmund 10,9, Gelsenkirchen 12,0, Barmen 10,2, Elberfeld 9,5, Aachen 12,3, Hamburg 4,2 auf 7,9, München-Gladbach 11,1, Bremen 10,5, Lübeck 15,8, Magdeburg 12,2, Halle 11,2, Braunschweig 13,8, Erfurt 13,3, Dresden 10,5, Frankfurt am Main 8,9, Mannheim 11,1, Mainz 12,3, Nürnberg 11,1, Saarbrücken 9,6.

— **Entstehung der ersten Nähmaschine und deren Entwicklung.** In einem Lichtbildvortrag im Paulinenschloß gab der Vortragende ein Lebensbild des Erfinders der Nähmaschine und zeigte in kurzen Worten die Entwicklung, die von Amerika aus ihren Ausgang nahm. Einen breiten Raum nahm dann die Schilderung der Singer'schen Werke ein, die durch gute Lichtbilder unterstützt wurden. Der Vortragende legte besonderen Wert auf die Feststellung, daß auch die Singer'schen Nähmaschinen vollständig in Deutschland, mit deutschem Material und von deutschen Arbeitern hergestellt werden. Er zeigte in Wort und Bild die wirtschaftliche und soziale Auswirkung der Nähmaschine im öffentlichen Leben. In einem interessanten Film wurde die Handhabung der modernen Nähmaschinen gezeigt. Zwei kurze humoristische Filme bildeten den Abschluß des interessanten Vortrags.

— **Eine Uhr aus Strohhalmen** wird gegenwärtig am Schillerplatz gezeigt. Wenn man das komplizierte Räderwerk einer modernen Uhr kennt, scheint der Gedanke, daß eine Uhr aus Strohhalmen gebaut worden ist, zunächst wenig glaubhaft. Ein einfacher Schuhmachermeister, Otto Wegener aus Strausberg in der Mark Brandenburg, hat dieses Wunderwerk sorgfältiger Berechnungen in 15-jähriger Arbeit zustande gebracht. Die Uhr ist vollständig aus Strohhalmen hergestellt, selbst zu den Verbindungen wurde dieses Material verwandt. Das Werk wird von einem 200 Gramm schweren Strohgewicht getrieben und hat eine Laufzeit von 5 Stunden. Trotzdem die Uhr bereits 18 Jahre alt ist und durch die fortgesetzten Transporte sehr vielen Erschütterungen ausgesetzt war, ist bis jetzt keinerlei Störung in dem Werk aufgetreten und keinerlei Abnutzung wahrzunehmen. Im ganzen stellt die Uhr ein Werk dar, das sowohl für die außerordentliche Fähigkeit wie für die seltene Erfindungsgabe seines Schöpfers zeugt, und das in der heutigen Zeit des technischen Fortschritts und der maschinellen Herstellung wie ein Beispiel mittelalterlicher Meisterarbeit anmutet. Die Uhr wird von dem Reffen des Herstellers gezeigt, der zugleich eine schöne Sammlung alter Sonnen-, Sand-, Öl- und Taschenuhren ausgestellt hat. Seine interessanten Ausführungen lassen die Ausstellung auch für den Besuch von Schulen empfehlenswert erscheinen.

— **Der Zimmergarten im Juni.** Man kann kaum noch von einem Zimmergarten sprechen, denn die Blumen sind hinausgewandert in den Garten oder prangen auf den Fensterbrettern und Balkonen, wo sie reichlich geossen werden müssen; nur wenige müssen im Schutz des Zimmers bleiben. Die Gewächse sind, soweit sie in Töpfen stehen, reichlich zu düngen, denn sie brauchen bei der einsetzenden Entwicklung sehr viel Nahrung; man dünge aber nicht in ganz dünnen Lösungen und in nicht in großen Pausen mit starken Mischungen; alle müssen natürlich auch ihrer Natur entsprechende Bläue erhalten. Im allgemeinen verlangt der Monat wenig Arbeit, man erntet gewissermaßen den Dank für frühere Mühen. — Durch Auskauf kann man jetzt chinesische Primeln, Zinerarien, Goldfäc für das nächste Frühjahr vermehren.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. wurden aus der städtischen Anlage hinter dem Rathaus 9 Blumenstöcke gestohlen. — In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. wurden aus einem Gartengrundstück an der Niederwaldstraße 4 Büsche gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet.

— **Neue Eisfabrik.** Die Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden hat auf ihrem am Bahnhof Dohheim gelegenen Lagerplatz eine Eisfabrik zur Herstellung von Kunsteis errichten lassen. Mit der Fabrikation wird in aller Kürze begonnen werden.

— **Waldgottesdienst.** Wenn es nicht regnet, findet morgen Sonntagvormittag 8½ Uhr an den Hügeln über evangelischer Waldgottesdienst statt. Pfarrer Kumpf hält die Predigt. Der Christliche Verein junger Männer begleitet die Chöre mit Volksliedern.

— **Freireligiöse Gemeinde.** Montag, den 14. Juni, abends 8 Uhr, spricht im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses ein Prediger aus England, Mr. Drummond, über das allgemein interessierende Thema: „Der Unitarismus und die freireligiöse Bewegung in England.“ Zutritt frei.

— **Esperanto.** Montag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, Rheinsberg 2, eine Treppe: „Die Insel Elba. Von Jean Borel.“

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• **Staatstheater.** Bis Schluß der Spielzeit können nur noch zwei Aufführungen des neu inszenierten „Freischütz“ stattfinden. Sie sind für Dienstag, den 15. Juni, in Stammreihe F und für Sonntag, den 20. Juni, außer Stammreihe angelegt. Beide Vorstellungen weisen die Besetzung der Premiere auf und werden von Otto Klemperer dirigiert. Der Vorverkauf beginnt Sonntagvormittag.

• **Kurhaus.** Morgen Sonntag findet im Abonnement unter Leitung von Musikdirektor Hermann Zmer ein Operetten- und Walzerabend statt. — Montag findet abends 8 Uhr im großen Saale des Kurhauses ein Sinfonie-Konzert des Kurorchesters statt unter Leitung von Karl Schürich. Solist des Abends ist Konzertmeister Rudolf Bergmann, welcher das Violoncello op. 26 von Max Bruch zum Vortrag bringen wird. Das Konzert findet im Abonnement statt.

— Der nächste Tanztee ist am Montagabend von 4 bis 6½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses. — Der Gesellschafts-Vorstellung am Dienstag, den 15. Juni, führt nach der Rückkunft, und zwar durch das Herold, Teufelsgraben, Weg zur Platte, Fischschiff, dorfelst Kaffeepause, zurück über Waldhäusern, Unter den Eichen. Treffpunkt: 2½ Uhr Verkehrs-Bureau, Ecke Wilhelmstraße und Theaterkolonnade. Markzeit: etwa 2½ Stunden. — Für Mittwoch dieser Woche hat die Kurverwaltung die Koloraturkünstlerin Cida Lou veranstaltet, die in einem Johann-Strauß-Abend verschiedene Kompositionen des Meisters zur Aufführung bringen wird. Das Konzert steht unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Schürich. — Für Samstag nächster Woche wird von der Kurverwaltung ein Sommerfest mit Tanz im Freien vorbereitet. Hoffentlich ist die Witterung bis dahin derart, daß das Fest im Freien stattfinden kann.

• **Stadtheater Mainz.** Wochenplan: Montag, den 14. Juni, abends 7½ Uhr: 21. Vorstellung für den Bühnen-Verein Mainz: „Was ihr wollt.“ Dienstag, den 15. Juni, 7½ Uhr: „Das Hölische Gold.“ Donnerstag: „Mavra.“ Mittwoch, 16. Juni, abends 7½ Uhr: „Der Meisterbayer.“ Donnerstag,

den 17. Juni, abends 7½ Uhr: „Fingros Hochzeit.“ Freitag, den 18. Juni, abends 7½ Uhr: „Was ihr wollt.“ Samstag, den 19. Juni, abends 7½ Uhr: „Die Jüdin.“ Sonntag, den 20. Juni, abends 7 Uhr: „Der Freischütz.“ Montag, den 21. Juni, abends 7½ Uhr: „Fingros Hochzeit.“

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 14. Juni	Abends 7 Uhr: Schüler-Sonder- Vorstellung. „Wallensteins Tod“ Beaufgeh. Stammf.	Geflochten.	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Kochbunnen- Anlagen. 1—6½ Uhr im kl. Saale Tanztee 4 Uhr Konjert. Abends 8 Uhr: Symphonisch. Konjert Leitzg. Carl Schürich Solist: R. Bergmann
Dienstag 15. Juni	Abends 7 Uhr: „Der Freischütz“ Stammreihe F	Abends 7.30 Uhr: Orgelkonzert der Siebe- Stammreihe III	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Kochbunnen-Anlagen 4 u. 8 Uhr Konjert.
Mittwoch 16. Juni	Abends 7 Uhr Neu inszeniert: „Der Freischütz“ Stammreihe D	Abends 7.30 Uhr: „Die Traviata“ Stammreihe VI	4 Uhr Konjert. 8 Uhr im Kurgarten: Joh. Strauß-Abend. Solisten: Cida Lou (Soprano)
Donnerstag 17. Juni	Abends 7 Uhr: „Tosca“ Stammreihe G	Abends 7.30 Uhr: Sonderdarstellung für die Hochschüler. „Der Freischütz“ Stammreihe G	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Kochbunnen-Anlagen 4 u. 8 Uhr Konjert.
Freitag 18. Juni	Abends 7 Uhr: Schüler-Sonder- Vorstellung. „Wallensteins Tod“ Beaufgeh. Stammf.	Abends 7.30 Uhr: „Don Quixote“ Stammreihe IV	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert am Kochbunnen. 4 Uhr Konjert. Abends 8.30 Uhr: Sommer-Nachspiel mit Tanz im Freien
Samstag 19. Juni	Abends 7.30 Uhr: Madame Butterfly. Beaufgeh. Stammf.	Abends 7.30 Uhr: „Der Gladiateur“ Stammreihe V	Vorm. 11.30 Uhr: Promenadenkonzert im Kurgarten. Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert in der Kochbunnen-Anlage 4 u. 8 Uhr Konjert.
Sonntag 20. Juni	Abends 6.30 Uhr: „Der Freischütz“ Beaufgeh. Stammf.	Abends 7.30 Uhr: Der Monde Träum. Beaufgeh. Stammf.	

Wiesbadener Lichtspiele.

• **Thalia-Theater.** Die letzten Aufführungen des großen Filmwerks „Seine Söhne“ finden morgen Sonntag statt. Ab Montag, den 14. Juni, gelangen zwei große Erstaufführungen zur Vorführung. Der Hauptfilm „Die aus erster Ehe“, die ereignisreiche Tragödie eines Kindes in 8 Akten. Die Handlung spielt in einem friedlichen Schweizer Gebirgsdorf mit seinen prächtigen Landschaftsbildern. Den letzten Teil des Programms bestreitet Sid Chaplin, der erfolgreiche Darsteller in „Charleys Tante“, in seiner tollen sechsaktigen Komödie „Ehemann auf Zeit“.

Musik- und Vortragsabende.

— **Konzert.** Im Kasinoaal gab am Freitag die Sängerin Käthe Josefina einen „Lieder-Abend“. Sie ist von dem herben Gesang der Erblindung betroffen: sie mußte aufs Podium geführt werden; ein Begleiter leistete ihr hilfreichen Beistand. Mit einigen Liedern von Franz Schubert — den beiden „Wanderers Nachtliedern“ und dem „Nachtlied“ — führte sich Käthe Josefina recht günstig ein. Ihr Gesang vermag gerade in solchen sari-elegischen Liedern an das Mitgefühl der Hörer zu appellieren. Dabei rechnete auch das „Nachtlied“ von Brahms mit seiner sanften Spinnstube-Tränlichkeit — allerdings lauter Lieder, deren textlicher Inhalt bekannt ist. Lieder neuerer Komponisten, wie Jos. Marx, Rich. Trund usw. — summiert weniger bekannt — blieben inaktuell für die Hörer belanglos, da die Sängerin die gesungliche Kunstsprache noch nicht hinreichend beherrscht. Hier war es allein der nette, weiche Tonanschlag der Sopranstimme, der sympathisch berührte. Ein tiefergehendes Interesse für den Vortrag konnte aber nur schwer aufkommen. Das andere Lieder gesungen wurden, als auf dem Programm angegeben war, — ist ein Umstand, der vermieden werden sollte; daß statt der angezeigten Klavierbegleiterin ein Klavierbegleiter erschien, durfte man sich gefallen lassen, da der Klavierbegleiter seine Sache gut machte. Die Konzertgeberin hatte sich beim Publikum einer beifälligen Aufnahme zu erfreuen. Zur Mitwirkung im Konzert war noch Herr Franz Engert, der Solo-Cellist der Frankfurter Oper, gewonnen. Ein tüchtiger Vertreter seines Instruments, der über einen in allen Lagen gleichsprechenden, runden Ton verfügt und mit seiner elastischen Vogenführung auch ein höheres Ausdrucksvermögen verbindet. Außer einer gefälligen „Berceuse“ von Ronsard hat er aus Frankfurt nichts Neues mitgebracht: Stücke von Schubert, Popper, v. Gerns sind hier schon zur Genüge bekannt, weichen aber trotzdem — oder vielleicht gerade deshalb — allgemeinen Beifall. In Herrn C. Edel aus Frankfurt war ein zuverlässiger Klavierbegleiter zur Stelle. Der Kasinoaal war, den letzten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, ziemlich gut besetzt.

Aus dem Vereinsleben.

• Der Männergesangsverein „Liederlust“ hält am Sonntag, den 13. Juni, im Saalbau Helenestraße 24 eine Familienfeier ab.

• Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet am Sonntag, den 20. Juni, eine Rheinfahrt mit Musik nach Freiwaldheim.

• Der Stenographenverein „Gabelberger“ Wiesbaden, E. V., veranstaltet am Sonntag, den 13. d. M., eine Wanderung nach Kloster Eberbach. Treffpunkt: 7 Uhr Ecke Schanzhorst- und Dohheimer Straße.

• Die Privatgesellschaft „Siegfried“ 1907 veranstaltet am Sonntag, den 13. Juni, im Saalbau „Kaiseraal“ in Sonnenberg, ab 4 Uhr nachmittags, ein Frühlingsfest verbunden mit Unterhaltung und Tanz.

• Die Karnevalgesellschaft „Grüne Kämer“ hält am Sonntag, den 13. Juni, ihr 25-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Volksfest auf dem „Warturm“, Bierstadter Höhe“, ab. Eintritt frei. Festzug nachmittags 3 Uhr ab Luisenplatz.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Frankfurter Chronik.

• **Frankfurt a. M., 11. Juni.** In der Hauptversammlung des Frankfurter Verkehrsvereins wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß der Magistrat auf eine Anfrage der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, ob in Frankfurt die große landwirtschaftliche Ausstellung abgehalten werden könne, ablehnend geantwortet habe. Auf eine nachmalige

Anfrage habe der Magistrat es überhaupt nicht der Mühe für wert erachtet, eine Antwort zu erteilen. — Im großen Saal der Reichsbahnverwaltung fand heute früh eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Generaldirektor Rudolf Defer statt, bei der der Direktionspräsident Dr. Koser die Trauerrede hielt. — Einer Familie der augenblicklich im Zoologischen Garten gastierenden Somali-Truppe wurde am Mittwoch ein Sohn geboren, dem der glückliche Vater zur Erinnerung an den Frankfurter Aufenthalt den Namen „Frankofurtus“ gab.

— **Sonnenberg, 11. Juni.** Bürgermeister Buchelt, der, wie gemeldet, am 8. Juni, abends, unerwartet, an den Folgen eines Schlaganfalls dahingegangen ist, war ein Verwaltungsbeamter von weit mehr als durchschnittlicher Vorkausicht, Gewandtheit und Tatkraft. Der Verlust wird um so schwieriger und verantwortlicher zu ersetzen sein, als er sozusagen in dem Augenblick erfolgt, in welchem die Frage der Eingemeindung Sonnenbergs, Viehbricks und Schierleins gelöst werden soll. Wenn jedoch der Eingemeindungsvertrag Wiesbaden-Sonnenberg durch eine mobilitende Reife und Ausgeglichenheit charakterisiert wird, so hat Buchelt wesentlich den Grund dazu mitgelegt: es ist sein Verdienst, wenn die Dinge Sonnenbergs in jeder Beziehung „in Ordnung“ sind und wenn die Entwicklung Sonnenbergs, sein naturkräftiges Hineinwachsen in Groß-Wiesbaden, namentlich durch seine neuen, völlig anbaufähigen Straßenanlagen und durch rechtzeitige Forderung und Ausrichtung seines hochwertigen Gemeindebesitzes an Grund und Boden auf weite Zukunft glänzend vorausgesehen, unterbaut und gesichert ist. Sonnenberg ist durch Natur und Geschichte Wiesbiden-Ost. Buchelts Amt- und Lebenskreis reichte also von selbst über den eines Landbürgermeisters hinaus. Das Gemaltische, das ihm sicher eigen gewesen, hat die vielen mit ihm Verkehrenden immer erfrischt, und die hilfsbereite Güte, die dieses treu deutsche, im Sinn des Angelus Silesius oder Eichendorfs „schleisch“ gute Herz ausatmete, ist nicht nur den zahlreichen Beamten- und Rentnerwitwen und Waisen der Nachkriegszeit, sondern ebenmäßig auch den Sonnenberger Landwirten und Gewerbetreibenden immer Trost und Sporn zum Ausbilden und Weiterstreben gewesen. Mit dem Namen dieses voraussichtlich letzten Sonnenberger Bürgermeisters alter Art ist ein ehrenhaftes jahrzehntelanges Wirken verknüpft, das freudig und erfolgreich, mit Geist und Kraft ebenso der Pflege eines durch sein Altertum und Wiesbadens unmittelbare Nachbarschaft ausgezeichneten Gemeinwesens wie den öffentlichen Interessen der rheinischen Weltstadt dienlich gewesen ist.

• **Rangenschwalbach, 11. Juni.** In der Kemeler Straße verlegte einem Auto das Steuer. Der Wagen saulte in schneller Fahrt talwärts und geradenwegs in die Stahlbrunnenanlage, wo es mehrere Bäume umknickte. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Vor dem rasenden Auto aber schaute auch ein Pferd und ging durch. Am Marktplatz warf es einen Motorfahrer um, dessen Rad schwer beschädigt wurde. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

• **Idstein, 11. Juni.** Bei Bremthal traf während eines Gewitters ein Blitzstrahl einen Gittermast der Hochspannungsleitung, durchschlug den Schalter und sprang auf den nächsten Mast über, der im oberen Teil vollständig abbrannte. Der Schaden ist sehr erheblich.

• **Eltsville a. Rh., 11. Juni.** Das Kind eines hiesigen Bürgers war an der Landungsstelle des Rudervereins ins Wasser gefallen und dem Ertrinken nahe. Es wurde aber von dem gerade des Weges kommenden Jochen Treppel, der dies sah und kurz entschlossen dem Kinde nachsprang, noch vor dem Tode des Ertrinkens gerettet.

• **Niederkahlstein, 11. Juni.** Ein von Koblenz kommender Lastkraftwagen geriet auf der abschüssigen Landstraße bei Neubaus ins Rollen und saulte gegen einen Baum. Dabei wurde dem Wagenführer der Brustkorb eingebrückt.

• **Baumholder, 11. Juni.** In den letzten 8 Tagen wurde zweimal in das hiesige Bürgermeisterrat eingebrachen. Die Türen und Behälter wurden gewaltsam geöffnet. Bis jetzt konnten die Diebe, denen nur kleine Geldbeträge in die Hände fielen, noch nicht festgenommen werden.

• **Bad Salzig, 11. Juni.** Ein bedauerlicher Unfall hat ein aus Camp stammender Schiffer erlitten. Beim Aufnehmen des Radschleppdampfers „Rotterdam“ verding sich der Drahtseilstrang um den Hals des Mannes, dem beim Ansehen durch den Strang das Fleisch der einen Gesichtshälfte an der Wange weggerissen wurde. Der Bedauernswerte wurde in das Krankenhaus nach Loppard gebracht.

• **Rien (Nabe), 11. Juni.** In der früheren Strumpf- fabrik von Karl Nakenbach an den Gerbäusern (ehemaliger Inhaber Fa. Karl Simon Söhne) war nachts ein Großfeuer ausgebrochen. Das ganze Anwesen brannte trotz heftigen Gewitterregens bis auf die Umfassungsmauern vollständig ab. Die Feuerwehr konnte sich lediglich nur auf die Sicherung der Nachbargebäude beschränken. Die Ursache des Brandes wird der Vermutung nach in Kurzschluß zu suchen sein. Es befanden sich in dem abgebrannten Gebäude Lederwarenfabriken und ein Lohmagazin.

• **Idar (Nabe), 11. Juni.** Vom Dache abgestürzt sind der Dachdeckermeister Altheimer von hier und sein Gehilfe Beder aus Oberstein. Beide waren an einem Neubau beschäftigt. Altheimer fiel auf den Beder und wurde dadurch nicht so schwer verletzt wie dieser, der ziemlich schwere innere Verletzungen davontrug.

• **Bad Nauheim, 11. Juni.** Der indische Dichter Rabindranath Tagore, der vor einiger Zeit schwer erkrankt und sich gegenwärtig als Gast der italienischen Regierung in Rom aufhält, beabsichtigt nun, sich wegen eines Herzleidens demnächst nach Bad Nauheim zu begeben.

• **Oberseemen (Oderb.), 11. Juni.** Bei Oberseemen wurde der Wildschütz Karl Kippert überfallen und demselben das Gewehr weggenommen. Man führte daher den Wilderer in den Wald, um ihn zu veranlassen, das Versteck anzugeben, wo er das Gewehr versteckt hatte. Dies wollte er nicht mehr finden. Tags darauf brannte eine hohle Eiche im Walde nieder, die wohl als Versteck diente und wodurch die Beweise zerstört werden sollten. Die Komplizen wurden noch nicht ermittelt.

• **Sprendlingen (Rheinb.), 11. Juni.** Ein 19-jähriger junger Mann aus Badenheim, der auf seinem Rade mit der elektrischen Straßenbahn in allerlei Schnelligkeit fahren wollte, mußte seinen Reichtum teuer bezahlen. Eine längere Strecke Weges mußte er bergauf fahren, wobei er sich so überanstrengte, daß er zusammenbrach und einen Schlaganfall erlitt. Er ist jetzt auf einer Seite gelähmt.

• **Heppenheim, 11. Juni.** In Sonderbach wurde der 27 Jahre alte Steinbauer Franz Stöding in seinem Bette tot aufgefunden und es gelang dem Arzt zunächst nicht, die Todesursache festzustellen. Der Verstorbenen hatte am Tage vorher und die ganze Nacht hindurch der Rixweibe beige- wohnt, war nach Hause zurückgekehrt und ist bald darauf gestorben. Es fand eine gerichtliche Leichenöffnung statt, die ergeben hat, daß Stöding einem Herzschlage erlegen ist.

Sport.

Der Schlussspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft. Spielvereinigung Fürth — Hertha Berlin.

Das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem Berliner Meister, Hertha Berlin, und dem süddeutschen Pokalmeister, Spielvereinigung Fürth, findet morgen nachmittags 5 Uhr im Frankfurter Stadion statt. Zum zweitenmal ist die prächtige Frankfurter Anlage für den größten und wichtigsten deutschen Fußballkampf ausgerüstet worden. Voriges Jahr unterlag dort der Frankfurter Fußballsportverein nach einem Verzweigungskampf, der über zwei Stunden währte, gegen die Mannen des 1. F. C. Nürnberg. Diesmal ist es der andere Vertreter der bayerischen Hochburg, die Spielf. Fürth, die bereits 1914 deutscher Meister wurde. Seit dieser Zeit konnten die Kleeblätter diesen Titel nicht mehr erringen, obwohl sie mehrmals süddeutsche Meister bzw. Pokalmeister wurden. Einmal unterlagen sie im Endspiel um die deutsche Meisterschaft gegen den 1. F. C. Nürnberg, dann verloren sie überraschend in der Zwischenrunde gegen Berlin Union Oberschöneweide unerdient 2:1. Nun haben sich die Süddeutschen abermals bis zum entscheidungsvollen Endkampf durchgearbeitet. Wird es ihnen diesmal glücken? Volle Spannung erwartet die deutsche Fußballgemeinde den Ausgang dieses gigantischen Ringens. Hertha Berlin hat in den diesjährigen Schlussspielen die beachtenswertesten Ergebnisse erzielt und kann selbst in Frankfurt a. M. auf starken Berliner Anhang rechnen. Seit Jahren bietet sich den Reichsstadionstadien wieder einmal Gelegenheit, eine außerordentliche Rolle im deutschen Fußball zu spielen; sie werden morgen den Kleeblättern einen ebenbürtigen Kampf liefern. Wohl erwartet man in Süddeutschland und voll auf in dem größten Teil des übrigen Deutschlands Fürth in Front, doch das morgige Endspiel läßt alle Möglichkeiten offen. Dem Besseren wird der Sieg zuteil werden.

Germania Nismannschaft trifft Sonntag, den 13. Juni, in Ludwigshafen auf den bestbekannten F. C. Plais Ludwigshafen, 2. Mannschaft in GutsMuths — Germania GutsMuthsburg 1., 3. Mannschaft — 2. Bingerbrück in Bingerbrück. Die Jugendverbandsspiele sind in den einzelnen Gruppen beendet. Die Jugendmannschaften des Sportvereins, E. V., Wiesbaden haben sich nach einer Serie von Meisterschaftskämpfen die Meisterschaften wie folgt errungen: Die 1. Jugendmannschaft (in Gemeinschaft mit der 1. b. Jugend) in der Gruppe Wiesbaden, Meister mit 14 Punkten, Torverhältnis 41:9, Eckballverhältnis 30:4; die 2. Jugendmannschaft errang die Nordrheinland-Jugendmeisterschaft in überlegenem Stil mit 13 $\frac{1}{2}$ Punkten, Torverhältnis 26:5, Eckballverhältnis 21:16; die 3. Jugendmannschaft errang ebenfalls die Nordrheinland-Jugendmeisterschaft überlegen mit 11 $\frac{1}{2}$ Punkten, Torverhältnis 17:1, Eckballverhältnis 15:12; und die künftige 1. Schülermannschaft ist Nordrheinland-Jugendmeister (im Schlussspiel) Schlus mit 1. Schülermannschaft der Germania Wiesbaden, die als Favorit galt, mit 2:1 mit 9 $\frac{1}{2}$ Punkten, Torverhältnis 23:3, Eckballverhältnis 15:10. — Auch die „Junioren“ des E. V. W. haben die Meisterschaft in ihrer Klasse errungen. Glück auf zu neuen Taten! — Sportverein, E. V. — Jugendabteilung bringt morgen Sonntag die letzten Spiele zum Austrag, da laut Jugendstatut vom 15. Juni bis 15. August Spielverre für die Jugendfußballer besteht. 2. Jugend — 1. Jugend Sportklub „Riders“ Wiesbaden, Kaiserstraße (alt), vor-mittags 8.30 Uhr; 3. Jugend — 3. Jugend 1. F. C. 1902 Kreuznach, Kaiserstraße (neu), nachmittags 3 Uhr; 1. Schülermannschaft — 1. Schüler-Sportverein 1912 Mainz-Kastell, Kaiserstraße (neu), nachmittags 2 Uhr. — Sportvereins Sommermannschaft „Junioren“ treffen morgen Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, in Schierstein im Propagandaspiel auf die in der A-Klasse am führenden Stelle stehende 1. Mannschaft des 1. Fußballsportvereins 1908 Schierstein.

* Handball in der D. S. V. Die 3. Mannschaft und die 2. Jugend des Sportvereins Wiesbaden spielen am Sonntag gegen die 1. und 2. Jugendmannschaften des Christl. Vereins junger Männer. Die Spiele finden 1.45 und 2.45 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße statt. — S. C. Salsob begibt sich am Sonntag nach Buchach, allerdings mit 4 Mann Ersatz, um gegen den dortigen Volkssportverein ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die 2. Mannschaft trifft im Rückspiel (Vorspiel 1:1) auf die 2. Mannschaft des hiesigen Polizeisportvereins. Spielbeginn: 11.30 Uhr auf dem Platz an der Kaiserstraße (neu).

* Handball in der D. L. Turn- und Sportv. Eintracht Wiesbaden hat als Gegner seiner 1. und 2. Mannschaft für morgen Sonntag die Turn- und Sportgem. Gießenheim 1885 verpflichtet. Die 1. Elf der Gäste, eine ausgeglichene, schie Mannschaft, nimmt im Maingau den 2. Tabellenplatz ein. Das Spiel der 1. Mannschaften beginnt um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, das der 2. Mannschaften um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf „Kleinfeldchen“.

* Hochschulsport. Am kommenden Sonntag trifft im Frankfurter Stadion die Handballmannschaft der Universität Frankfurt a. M. vor dem Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft auf die auf einer Tournee durch Süddeutschland beauftragte Mannschaft der Technischen Hochschule Charlottenburg. Bei der Universitätsmannschaft wirken auch zwei Spieler der hiesigen Salsob, Birnbach und Großhut, mit. Die Frankfurter werden demnach auch in Wiesbaden spielen.

* Schach. Ein drahtloser Schachkampf Hamburg-Gothenburg fand kürzlich in Hamburg statt. Der Versuch galt mehr dem Radio als dem Schach. Um Störungen auf ein Mindestmaß zu bringen, mußte mit kurzen Wellen von 90 Meter und 45 Meter gearbeitet werden. In einem katastrophalen Raum der Technischen Staatslehranstalt hatten sich Schachfreunde, Mitglieder des Radioklubs und Techniker zu dem geheimnisvollen nächtlichen Tun eingefunden. Eine Dame vom Telegraphenamt leistete beim Hören und Abmitteln wertvolle Dienste. Punkt 12 Uhr konnte das Spiel an zwei Brettern beginn. Hüben und Drüben laßen Spieler von Meisterschaften. Anfanglich fanden noch lebhafteste Luftkämpfe mit der elektrischen und der Borortbahn statt; doch ging das Spiel langsam war, doch deutlich vorwärts. Gegen Morgen entstanden zeitweilig noch unsichtbare Wellenkämpfe, wahrscheinlich mit neuen oder dem Effektivum, die neuerdings auch mit kurzen Wellen Versuche machen. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens waren die Partien etwa bis zum 20. Zug gediehen; Schweden wünschte guten Morgen und Schluß; man wird die Partien brieflich beendigen. Der Versuch aber war gelungen, die erste drahtlose Schachpartie auf dem Lande. Auf dem Meere, zwischen den großen Dampfern haben solche Schachkämpfe schon öfters stattgefunden.

* Jugendvorstellung in Frankfurt. Am Sonntag finden im Frankfurter Stadion die großen Jugendwettkämpfe des Frankfurter Landesverbandes für Leichtathletik statt, deren Endkämpfe vor und in der Pause des Endspiels um die deutsche Fußballmeisterschaft ausgetragen werden. Auch der Sportverein Wiesbaden, dessen Aktiven sich am gleichen Tage an den Wettkämpfen anlässlich der Stadioneröffnung in Frankfurt teilnahmen, startet mit einer starken Jugendmannschaft in Frankfurt.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Am 2. Januar, morgens 5.30, hielt der Polizeikommissarmeister Winger hier in der Langgasse an der Ecke der Kleinen Langgasse den Honigbändler Adolf Erlinghagen, Adelheidstraße 64 wohnhaft, der ruhestörenden Lärm verursachte, an und forderte ihn auf, den Spektakel zu unterlassen und seiner Wege zu gehen. Der Honigbändler griff darauf den Beamten an und rief: „Soll ich dich schreien oder stechen!“ Winger zog blank und schlug dem Ruhestörer über den Kopf. Dieser entriß dem Beamten den Säbel. Der Kampf um den Säbel und um die Festnahme des Honigbändlers setzte sich in der Magdalenstraße weiter fort, wo von der Marktstraße aus die alarmierten Polizeibeamten erschienen. Ehe diese herankamen, griff Erlinghagen wieder nach seiner Tasche und rief: „Jetzt muß er sterben; ich schneide dich tot!“, worauf der Beamte von seiner Schusswaffe Gebrauch machte und einen Schuß auf Erlinghagen in die Brust abgab, um ihn kampfunfähig zu machen. Das Geschö war in die Brust eingedrungen und am Rücken in Höhe der zehnten Rippe wieder herausgetreten. Am 10. März konnte Erlinghagen das Krankenhaus erst wieder als geheilt verlassen. Wegen ruhestörenden Lärms, Widerstands und Beleidigung hatte sich Erlinghagen vor dem Schöffengericht zu verantworten. Während der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte wegen Widerstand, Gefangenendefraudation und Körperverletzung vorbestraft und den Polizeibeamten, von einer bestimmten Abteilung, die öfters bei ihm zu tun hatten, da er über außergewöhnliche Kräfte verfügte, anbefohlen war, allergrößte Vorsicht ihm gegenüber walten zu lassen. Der Angeklagte erklärte, er sei sinnlos betrunken gewesen und könne sich der Vorgänge nicht mehr erinnern. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen und zu einer Geldstrafe von 120 M., verfügte außerdem die Publikation des Urteils in der Tagespresse. — Am 12. September 1925 boten in Biedrich zwei junge Leute ein Herren- und ein Damenrad zum Verkauf an. Die Polizei, die davon hörte, schöpfte Verdacht und hielt die Verkäufer einen halben Tag fest, um in deren Heimat die Personalkartei telephonisch festzustellen. Diese stimmten mit den Papieren überein. Den Besitz des Damenrads erklärte einer der beiden damit, es sei ein Geschenk von ihm an seine Braut gewesen, die ihm untreu geworden, worauf er ihr das Rad kurzer Hand abgenommen habe. Nach diesen Ermittlungen wurden die jungen Leute auf freien Fuß gesetzt. In Koffheim boten sie einem Einwohner die Räder für 25 bzw. 30 Mark an. Der Betreffende war dem Kauf nicht abgeneigt und bemerkte: „Wenn die Räder nicht gestohlen und ihr Euch legitimieren könnt, dann ist das Geschäft gemacht; es ist das beste, wir geben zusammen zur Polizei.“ Dem diensttuenden Beamten wurde der Kauf vorgetragen, und der Verkäufer, der Bergmann Reinhold Steinebach aus Schiffweiler, besaß sich darauf, von der Polizei in Biedrich seien heute früh bereits seine Personalkartei und die seines zurückgebliebenen Freundes, des Koffheiders Heinrich Kallmuh aus Nieder-Kuerbach in der Pfalz, durch Anfrage in den Heimorten festgestellt. Am Telefon bestätigte die Biedricher Polizei das Gesagte und der Kauf kam zustande. Am nächsten Tage kam aus Kuesheim die Meldung, in der Nacht vom 11. auf 12. September seien mittels schweren Einbruchs drei Fahrräder bei drei verschiedenen Kuesheimern Bürgern gestohlen worden, von denen eins die Diebe auf der Fahrt nach Wiesbaden in Geisenheim in einen Garten geworfen hätten. Sofort wurde von Biedrich aus die Koffheimer Polizei verständigt und die Räder, die von dem Koffheimer Bürger erworben worden waren, diesem wieder abgenommen sowie Ermittlungen nach den Dieben angestellt. Steinebach wurde ermittelt, Kallmuh war über alle Berge. Wegen schweren Diebstahls im Rückfall sah Steinebach allein auf der Anklagebank des erweiterten Schöffengerichts. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten.

Neues aus aller Welt.

Explosionsunfall. In den eigenartigen Munitionswerkstätten in Altdorf ereignete sich gestern ein zweites großes Explosionsunfall. In der Werkstatt für Infanteriemunition explodierte eine Zündkapsel, wodurch fertige Munition zur Explosion gebracht wurde. Ein Arbeiter namens Biffa wurde zerrissen und ein zweiter Arbeiter Giesler wurde schwer verletzt.

Bei einem Löwen angefallen. Auf der Probe in dem in Bismarck gastierenden Zirkus Barum wurde der mit 20 Löwen auftretende Dompteur Alberto von einer Löwin angefallen, die sich in seinen Oberarm und Brust verbiß. Es gelang dem Dompteur trotz stark blutender Wunden, die Tiere in den Käfig zurückzubringen, dann brach er aber ohnmächtig zusammen und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Eigenartiger Radunfall. In Berlin fuhr der 22 Jahre alte Student Hans Mader gestern vormittag auf seinem Fahrrad in rasendem Tempo am Platz der Republik in den Hinterteil eines Privatkraftwagens. Durch den Zusammenstoß flog Mader von seinem Fahrrad mit dem Kopf in ein Warenfenster und durchschnitt sich beide Schlägaden, so daß der Tod durch Verbluten eintretet.

Eine Ather-Explosion. In einer Teppichreinigungsanstalt in Berlin-Schöneberg entstand eine Explosion. Ein Tischlermeister, der zufällig in der Anstalt anwesend war, wurde getötet.

Zum Kindermord in Breslau. Um den Täter zu entdecken, an dem der Mord an den zwei Kindern verübt wurde, wurden in ganz Breslau planmäßig mit Unterstützung der Bürgerschaft Durchsuchungen der Häuser, insbesondere der Böden und Keller, veranstaltet. Die Fahndung ist aber, wie amtlich mitgeteilt wird, ergebnislos verlaufen.

Tragisches Ende eines Autorennens. Bei dem Automobilrennen Riga-Vilna-Riga übertrafnte das zuerst durchs Ziel fahrende Automobil den Vorsitzenden des Automobilklubs in Riga, Zeitungsverleger Melchers, und tötete ihn auf der Stelle. Ein neben ihm stehender Fabrikant und dessen Frau wurden schwer verletzt, während die Insassen des Wagens unversehrt blieben.

Schweres Bootsunglück in einem indischen Hafen. In Bizapattur bei Madras sind 12 Personen infolge Kenterns eines Bootes, das Passagiere vom Bollwerk zu einem Dampfer brachte, ertrunken. Der hohe Wellengang dürfte die Ursache des Kenterns gewesen sein. Drei weitere Personen wurden von den Hafenbeamten gerettet, während fünf andere das Ufer schwimmend erreichten.

Im Zement lebendig begraben! Die folgende entsetzliche Tragödie hat sich in Statesville in Amerika zugetragen. Ein berüchtigter Einbrecher, der den Verbrechenamen John führt, hatte beschlossen, sich aus dem Zuchthaus zu befreien und einen eigenartigen Plan zu verfolgen. Auf dem Hof des Zuchthaus wurden Maurerarbeiten in Beton ausgeführt. Der flüchtige Zement reichte ihm den Gedanken an, sich von seinem Zellengenossen mit der schlüssigen Masse übergeben zu lassen, damit er beim Spazieren, den die Verbrecher täglich

im Gefängnis machen mußten, sich unbemerkt vom Aufseher befreien könnte, um in der Nacht die Zementmaße abzuschütten und zu entfliehen. Er wollte zu diesem Vorhaben die Verbrüderung benutzen, bei der sich die Straßlinge selbst überlassen bleiben, da die Aufseher zu dieser Zeit für wenige Minuten in das Kasino gehen. Um nicht unter der Last des Zements zu erstickern, beschloß er, einen Gummischlauch in den Mund zu nehmen, sich die Nase mit Watte zuzustopfen, und das Zuchthausler Spagotti, ihn so mit Beton zu übergeben, daß der Gummischlauch senkrecht aus dem Beton herausragte. Auf diese Weise wollte er sich Luftzufuhr für die Lungen sichern. Am nächsten Morgen sah Spagotti, der die Weisungen seines Zellengenossen getreulich befolgt hatte, nach dem Zement, um zu seiner Bestürzung festzustellen, daß das Gummimundstück noch immer aus dem Zement ragte. Inzwischen war der Zement ziemlich hart geworden. Spagotti fürchtete sich, der Gefängnisbehörde davon Kenntnis zu geben und ließ seinen Zellengenossen in dieser fürchterlichen Umarmung des Zementes liegen, bis endlich die Gefängnisverwaltung auf der Suche nach dem entflohenen Verbrecher durch Betonarbeiter aufmerksam gemacht wurde, daß sich unter dem Beton ein menschlicher Körper befand. Die Arbeiter, die den Block weggeschoben wollten, sahen nämlich zu ihrem Entsetzen plötzlich, daß sich darunter die Leiche eines Mannes befand. Der Beton hatte sich zu schnell gehärtet; bevor der Verbrecher sich von der Last befreien konnte, wurde er allmählich darunter begraben und mußte in dieser scharfen Masse erstickern, da es ihm nicht mehr möglich war, sie zu sprengen. Eine Gefängnisuntersuchungskommission nahm sich des Falles sofort an, da man sich nicht erklären konnte, wie der flüchtige Verbrecher unter die Betonmaße gekommen war; schließlich legte Spagotti ein Geständnis ab, daß er selbst seinen Gefängniscollegen mit der Betonmaße übergeben hatte, ohne zu wissen, daß sie so schnell hart werden und ihn unter sich begraben werde.

Die Opfer der Überschwemmungen in China. Wie aus Kanton gemeldet wird, sollen im Verlaufe der kürzlichen Überschwemmungen mehr als 100 Personen ertrunken sein. Durch die Überschwemmung sei auch der Eisenbahnverkehr unterbrochen.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Australien. Der zwischen Brisbane und Sidney verkehrende Expresszug ist bei Scone verunglückt, wo eine Brücke zusammenbrach, als der Zug darüberfuhr. Mehrere Wagen stürzten ab. Bis her sind acht Tote und über 60 Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Sensation in der abgelaufenen Berichtswoche war die ziemlich überraschend vorgenommene Ermäßigung des Reichsbankdiskontos von 7 auf 6 $\frac{1}{2}$ Prozent. Man hatte nach der Rückkehr des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und den darüber verbreiteten Nachrichten kaum mehr an eine Herabsetzung des Diskontes geglaubt, zumal auch seitens der Bank von England nichts Derartiges geäußert wurde. Neben diesen bisher noch nicht klargestellten Gründen fällt für die Reichsbank besonders der Umstand ins Gewicht, daß die Reichsbank selbst seit einiger Zeit mehr und mehr von ihrem Posten als Vermittlerin von Altsen abgedrängt wurde. Der Geldmarkt hatte sich für kurzfristige Gelder und in den letzten Monaten auch für Dreimonatsgelder derart flüssig gehalten, daß die privaten Banken in der Lage waren, Handelswechsel zu günstigeren Bedingungen zu diskontieren als die Reichsbank selbst. Dazu kommt, daß die in der Berliner Stempelvereinigung zusammengeschlossenen Banken den Wechsel des Kontingents für Akzepten, der bisher 50 Prozent des Eigenkapitals betrug, beschlossen haben. Ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt für die Diskontermäßigung war der Wunsch der Reichsregierung wie der Großbanken, bei der bevorstehenden Aufhebung der Zertifikate über die Vorzugsaktien der deutschen Reichsbahn im Betrage von 150 Millionen die ganze Aktion zu erleichtern und eine schnelle und vollständige Zeichnung nach Möglichkeit zu garantieren. Da die Vorzugsaktien eine feste siebenprozentige Dividende haben, tritt begreiflicherweise eine starke Beeinflussung des Zeichnungsergebnisses durch die Verminderung des Reichsbankdiskontos auf 6 $\frac{1}{2}$ Prozent ein. Endlich ist auch die Rückficht auf das Exportgeschäft mitbestimmend für die Diskontermäßigung gewesen. Die immer noch sich hinsiehenden Verhandlungen zwischen den Banken und der russischen Handelsvertretung über die praktische Durchführung des 200 Millionen-Kreditens zeigen deutlich das große Hindernis, das für die deutschen Exportindustrien in dem hohen Zinssatz liegt. Als letzter Punkt dürfte noch in Betracht zu ziehen sein, daß Maßnahmen, wie die Diskonterabsetzung und allgemeine Zinsverbilligung nötig sind, um der allzu vorauseitigen nach im Herbst herauskommenden Reichsanleihe eine gute Aufnahme zu sichern. Die Vorarbeiten für eine derartige Reichsanleihe sind bereits seit längerer Zeit im Gange.

Gleichzeitig mit dem Projekt über die vorerwähnte pirierte Serie der Reichsbahnvorzugsaktien legte die Deutsche Reichsbahn ihren ersten Geschäftsbericht, der 15 Monate umfaßt, vor. Aus den weniger beachteten Ziffern sei erwähnt, daß die gesamte Güterbeförderung im Berichtsjahr (und zwar nur Kalenderjahr 1925) sich auf 408 604 300 Tonnen gegenüber 487 000 000 Tonnen 1913 (nach den neuen Grenzen) bezieht. Befördert wurden im genannten Kalenderjahr 2.1 Milliarden Personen, was wesentlich über der Friedensziffer 1917 bzw. 1743 Millionen liegt. Die Wirtschaftslage macht sich seit dem Herbst sowohl in der Waggengestellung wie in den Einnahmen der Reichsbahn sehr nachteilig bemerkbar.

Leider ist hierin so gut wie gar keine besondere Besserung in der Berichtswoche festzustellen. Die Hoffnungen, die man auf die Fortsetzung der im Mai eingetretenen Belebung des Baumarktes setzte, haben sich bisher noch nicht erfüllt. Aus Kreisen des Baugewerbes wie der Bauhilfsindustrie wird immer wieder die Klage laut, daß zwar Bauhilfen und Unterstützungen versprochen werden, in der Praxis jedoch so gut wie nichts geschieht. Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt konnten sich, abgesehen von einer Erleichterung im Ruhrbergbau, nicht verbessern. Vielmehr ist eine ungewöhnlich starke Einschränkung des Bedarfs an Arbeitskräften seitens der Landwirtschaft festzustellen. Um ungünstigen Bericht nach wie vor die Metallindustrie, die mit Ausnahme von Holftein und Hamburg, im gesamten Reichsgebiet steigende Arbeitslosigkeit meldet. Am eigentümlichsten muß das in dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag gezeigte Entgegenkommen für die schwedischen Interessen berühren, das eine Reihe von verarbeitenden Industrien, wie die Metallische Kleinmetall-Industrie, die Deutsche Feilen- und Sägenindustrie, die Steinbruch- und Holzindustrie zugunsten der hineinverwobenen Verdoppelung der Lebensmittelpreise preisgibt. Aus Kreisen der Feilen- und Sägenindustrie z. B. wird betont, daß die durch Verabreichung der Zölle um bis zu 45 Prozent im schwedischen Handelsvertrag, die sich automatisch auf alle anderen Metallgegenstände

K2

**Besonders
billige**

Kleider-
Stoffe

Seiden-
Stoffe

Wasch-
Stoffe

Gardinen

Spitzen

Stickereien

Baum-
waren

Weiss-
waren

u. Abschnitte
teilweise

für die Hälfte

des Wertes

Blumenthal

Beginn Montag früh!

Sauberste und schnellste
Ausführung von Amateur-Arbeiten

Foto-Haus Wilh. Heep

Tel. 2186 47 Rheinstraße 47 Tel. 2185

Verkauf von Apparaten u. sämtlichem Fotobedarf.

Achtung!

Wo bekomme ich
bei 10 Kopfsalat zu 60 Pfg.
eine blühende Pflanze gratis?

Nur in Gärtnerei
A. Beller,

Verlängerung der Georg-August-Straße.

Erfahrener, solider

Baufachmann

übernimmt

Hausverwaltungen

für Wiesbaden und Umgebung.

Offerten unter B. 835 an den Tagbl.-Verlag.

1924er

natur. Elt. Gonnernberg

Glas 30 St.

Salzh. Wetterstein.

Eltsville.

19 Gutenbergstraße 19.

1 Minute vom Bahnhof.

Wenn

Sie unsere Auslagen
und Verkaufsräume im
Parterre und 1. Etage
besichtigen, werden Sie

staunen

über unsere Riesenaus-
wahl - Formen, Quali-
täten und Billigkeit.

Preise von

4.50

5.50

6.50

und höher

Große Auswahl in
Kinderschuh

Auf einen Posten Modelle
und Muster, den ich im
Fenster nicht ausstellen
kann, mache ich besonders
aufmerksam 1097

Schuhhaus

Drachmann

Neugasse 22

Parterre und 1. Stock.

**Rolläden, und
Zugjalousien**

sowie Reparaturen an denselben

H. Blumer und Sohn

Dampfschneiderei

Vertikalläden für Innenausbau

Spezialität Ladeneinrichtungen

Dogheimer Straße 61.

Telefon 113. - Begr. 1867.

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh.: **A. Brezing, Ing.**

Bertramstr. 15 - Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager

Moderne Reifenpresse.



Gerade für Wollwäsche

ist u. bleibt das beste

Persil-

Wenn Sie es bisher
nicht wussten, so ma-
chen Sie einmal die
Probe.

Für farbige Sachen
genügt eine einge-
fachte kalte Lauge.
Die wunderbare
Reinigungskraft
dieses Waschmittels
bewirkt auch so
schon die sorgsam-
ste Säuberung.

★

Persil
das Waschmittel
für alle!

Vertreter: Rudolf Haas, Emer Straße 48. Telefon 5009.



Der Erfolg

zeigt, daß die

Färberei Walkmühle

größtes Unternehmen am Platze,

ihre Kundschaft in jeglicher Weise zufriedenstellt.

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit, indem Sie
uns Ihre Garderoben, Teppiche, Portieren, Gardinen etc.
zum Reinigen bezw. Färben übergeben, oder durch unsere Boten abholen
lassen.

Ausführung „Auf neu“ sorgfältig, schnell u. billig.

Filiale:

Marktstr. 21, Ecke Grabenstr., Tel. 1696

Annahmestellen:

Kunststopferei Kriseher, Moritzstr. 7

Kunststopferei Müller, Michelsberg 7

Neu-Wäscherei „Phönix“ Schwalbacher Str. 34

Hergentröder, Bismarckring 23.

1023

Mehr steuerpolitische Tatkraft!

Nach Verabschiedung des weniger aus wirtschaftlichen als aus parteipolitischen Rücksichten so stark umstrittenen Steuermilderungsgesetzes ist die finanz- und steuerpolitische Auseinandersetzung gewissermaßen auf Ferien gegangen. Mehr oder weniger scheint im Reichsfinanzministerium, in den politischen Parteien und in den wirtschaftlichen Verbänden die Auffassung vorzuherrschen, daß doch eigentlich nunmehr die Dinge bis zur Neuordnung des Finanzausgleichs ruhig in der bisherigen Form so weiterlaufen können, und daß jetzt erstmals mit dem Steuermilderungsgesetz den volkswirtschaftlichen Erfordernissen ausreichend Genüge getan sei.

Wir haben neuerzeit das Steuermilderungsgesetz als einen besonderen Fortschritt begrüßt, weniger wegen der materiellen Tragweite der einzelnen vorgenommenen Steuerermäßigungen als wegen der grundsätzlichen Abkehr von den finanzpolitischen Leitgedanken, die vorher die Reichsfinanzpolitik unter Führung des deutschnationalen Ministers v. Schlieffen beherrscht hatten. Der Witz von ca. 450 Mill. M. an Einnahmen bedeutete den Willen, die Ausgaben einem beschränkteren Rahmen einzufügen und den ersten Schritt zu der Befolgung des Grundgesetzes zu unternehmen, daß die Ausgaben sich nach den Einnahmen zu richten hätten.

Es muß festgestellt werden, daß nun zurzeit die Dinge in einen gefährlichen Beharrungsstand hineingeraten sind, und daß nirgends bisher in der Reichs-, Landes- oder Kommunalverwaltung sich Ansätze dafür zeigen, daß man nun tatsächlich konsequent auf dem angedeuteten Wege fortschreiten wolle.

Für die deutsche Wirtschaft liegen auch heute noch die Dinge so, daß ihre Wiedererstarke in besonderem Maße unter dem Mißverhältnis zwischen Volkswirtschaft und Steuern leidet. Wenn auf der einen Seite durch das Steuermilderungsgesetz ca. 450 Millionen M. an Steuerbelastungen eingespart wurden, so leben wir doch in der Landes- und Ge-

meindefinanzwirtschaft — insbesondere auf dem Gebiet der Hauszinssteuer — ein Anwachsen der steuerlichen Lasten, das die geringen Ermäßigungen auf dem Gebiet der Reichssteuerbegleichung absorbiert.

Wenn auch für das Jahr 1927 die Senkung der Umsatzsteuer auf 0,6 v. H. erst voll zur Auswirkung kommt, so stehen dieser auch gegenüber dem Kalenderjahr 1926 noch feststehenden Ermäßigungen doch folgende Erhöhungen gegenüber. Die geplante Erhöhung der Hauszinssteuer auf 40 v. H. der Friedensmiete wird sich erst gegen 1927 voll auswirken. Die Industriebelastung auf Grund des Aufbringungsgesetzes steigt auf das Doppelte. Die Vermögenssteuer wird wieder voll erhoben und erhöht sich überdies durch die Sondervorschriften der §§ 7 und 24 in den für die mittleren Vermögen in Betracht kommenden Steuerfällen. Das Zusammenwirken allein dieser schon jetzt feststehenden weiteren Belastungen zieht das Anziehen des Steuerdrucks gegenüber dem Bruttogewinn von 55,9 auf 59 Prozent nach sich, wobei noch ganz außer Anschlag bleibt, ob nicht etwa Länder und Gemeinden auf Grund der am 1. 4. 1927 erfolgten Ausfälle an Anteilsüberweisungen aus der Umsatzsteuer sich angesichts der fiskalischen Starrköpfigkeit bei der Aufrechterhaltung der Ausgaben ihrer Haushaltungen veranlaßt sehen werden, die Steuerlast auf dem Gebiet der Realsteuern (Gewerbesteuer, Grundvermögenssteuer usw.) noch weiter anzuziehen.

Der gegenwärtige Reichsfinanzminister hat wiederholt Gelegenheit genommen, mit allem Nachdruck in seinen Erklärungen zu betonen, es wäre für die Wirtschaft in erster Linie erforderlich, daß ein durchgreifender Abbau auf dem Gebiet der Realsteuern eintrete. Vergleicht man die innere Gruppierung der Steuerbelastungen nach den drei Gruppen: Personalsteuern, Realsteuern und Umsatzsteuer, so ergibt sich für die hier betrachteten drei Jahre das Folgende: Der Anteil der Personalsteuern an der gesamten Steuerbelastung betrug 1925 35 Prozent, 1926 39,6 Prozent und wird 1927 38,5 Prozent betragen.

Von der Umsatzsteuer entfallen auf die gesamte Steuerlast

für 1925 35 Prozent, für 1926 17,6 Prozent; hier wird der Anteil für 1927 auf 14,8 Prozent sinken. Demgegenüber ist bei den Realsteuern festzustellen, daß sie 1925 mit 30 Prozent an der gesamten Steuerbelastung beteiligt waren. Für 1926 ist ihr Anteil auf 42,8 Prozent gestiegen. Er wird sich weiter bis für 1927 auf 47,2 Prozent erhöhen.

Zwischen den Erklärungen des Reichsfinanzministers und der tatsächlich sich in erster Linie aus der jüngsten Praxis der Länder- und Gemeindefinanzgebarung ergebenden Lage klafft hier ein bedeutender Widerspruch. Wenn man sich erinnert, mit welcher Energie Länder und Gemeinden in den letzten Jahren um den Rahmen ihrer gegenwärtigen Finanzgebarung gekämpft haben, wenn man beobachtet, mit welchem Nachdruck man sich hier einschneidenden Veränderungen zu widersetzen geneigt ist (mangelnde Energie auf dem Gebiet der Verwaltungsreform, Mangel an volkswirtschaftlicher Einsicht bei der Erörterung des künftigen Finanzausgleichs) so wird man sich erst der Schwierigkeiten bewußt, die sich in den nächsten Monaten der Verwirklichung der theoretischen Gedankengänge des Reichsfinanzministers entgegenstellen werden. Wir werden nicht darauf verzichten können, das Interesse der Wirtschaft über das Interesse der fiskalischen Eigenliebe zu stellen. Wir werden nicht darauf verzichten, mit aller Energie für eine grundsätzliche Neuordnung auf diesem Gebiet zu kämpfen. Der Reichsregierung und auch insbesondere der Reichsverwaltung kann nicht dringend genug empfohlen werden, so frühzeitig wie nur irgend möglich den Kampf, der auf diesem Gebiet durchgeföhrt werden muß, aufzunehmen. Kommen die Dinge zu spät in die Diskussion der breiten Öffentlichkeit, zu spät in die gesetzgebenden Körperschaften und zu spät unter die beratende Mitwirkung der wirtschaftlichen Verbände, so wird die heutige Systemlosigkeit trotz aller guten Willens der Reichsfinanzverwaltung nicht ganz zu vermeiden sein, sondern unter dem Druck beschleunigter gesetzgeberischer Arbeit wird nur die heutige Systemlosigkeit durch ein neues Mosaikbild auf der Grundlage zahlloser Kompromisse ersetzt werden. Daher: mehr steuerpolitische Tatkraft!

Caravellis

Cigaretten

erinnern zwar
an feinste

Importen.

sind jedoch das

Produkt eines

deutschen

Betriebes

Qualitätstabaken

und deshalb die

Marken des

Feinschmeckers

Favorites 5 1/2 · Corona 10 1/2

Speciales 6 1/2 · Bouquet 12 1/2

Elemé 8 1/2 · Imperial 15 1/2

Gräfin Ingeborg 6 1/2

Caravellis Cigarettenfabrik Düsseldorf

Verkaufsleitung **Leo Hirschberg & Co., Frankfurt a. M.**
Postschließfach 649. Telefon: Hansa 3145, 1798.
Telegrammadresse: Elhaco Frankfurt/Main. F 165

Leder-Drohten

Fensterleder,
Schwämme,
Bohnerwachs,
Kordel-Bindfaden,
Tücherfilz,
Lederöl und -Fett

Alle Schuhbedarfs-Artikel,
Schuhbänder, Schuhcreme,
Einlegesohlen, Senkfußeinlagen,
Gummisohlen u. -absätze,
Schuhmacher-Werkzeuge,
Nägel, Stifte usw.

Rucksäcke,
Gamaschen,
Hosenträger,
Segeltuchwaren,
Ledersehnallriemen
für Autokoffer usw.

jetzt 5 Faulbrunnenstraße 5

Das anerkannte vorzügliche

Rosbacher Tafelwasser

Rosbacher Singer Ale

wieder auf dem Markt.

Zu beziehen durch: **Bruno Seifert**

Wiesbaden

Tel. 5049 Blücherstr. 35.



Transportable Kesselöfen

Tapeten
anerkannt billige Preise.
Wagner, Rheinstraße 79.

Achtung!
1 Doppelp. Grubensand, abgeholt Mf. 4.—
1 Einsp. Grubensand, abgeholt Mf. 2.50
1 Karren Grubensand abgeholt Mf. 2.—
wird auch billig angeliefert.
Gartentiefen jede Fuhr Mf. 1.— mehr wie Sand
August Bürger, Telephon 1364

Die kluge Hausfrau
verwendet nur
Melita-Essig

der sich durch seine
dreifache Ergiebigkeit
und durch seinen
kraftvollen würzigen
Gehalt ganz besonders
auszeichnet.

Melita-Essig
eignet sich vorzüglich
zur Bereitung schmack-
hafter Salate, saurer
Saucen und Speisen.
Der Versuch führt
zur Überzeugung.

Melita-Essig
ist in den einschlag.
Geschäften zu haben.

Vertreter i. Wiesbaden:
L. M. Schmid
Blücherplatz 3.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Teppiche

Bettvorlagen, Diwan- u. Tischdecken

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Teppichhaus Merkur

Kleine Burgstraße 6.

Pallabona-Puder

reinigt und entfettet das Haar auf
trockenem Wege, macht schöne Frisur,
besonders geeignet für **Bubikopf**.
Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu
haben in Dosen v. M. L. — an in Friseur-
geschäften, Parfümerien, Drogerien und
Apotheken, Nachahm. welse zurück.



„Volker Malzkaffee“

unübertroffen.

F165

Im Hause Humboldtstraße 26 ist die herrschaftliche **Barterre-Wohnung** enthaltend 4 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, abgeschlossene Veranda zur Friedensstraße von 2000 qm zu vermieten. Die Wohnung ist sofort be-
nehmbar. Näheres: Immobilien-Kontor G. m. b. H., Friedrichstraße 42, 1.

Herrschaftl. Etage

5 Zimmer, Küche, Nebenzimmer, Zentralheizung, mit oder ohne Garage, per 1. Juli zu vermieten. **Barthstraße 4, am Kurhaus. 12-1 und 4-7.**

6-Zimmer-Wohnung

somit beziehbar, Taunusstraße 31, zu vermieten. **Berghausen, Riehlstraße 12, Telefon 1468.**

Wilhelmstraße 56
eine 6-8-Zimmer-Wohnung,
Wilhelmstraße 60
Räume zu Büro zwecken
somit oder später zu vermieten.
Zentralheizung, Warmwasserheizung, Aufzug.
Ein Laden per 1. Okt. od. früher.

Näheres:
"Raffaener Hof", Kaufm. Abteilung.

In unserem Hause
Friedrichstraße 14
ist die nunmehr von der Besatzungsbehörde
freigegebene Wohnung, die mit allem Komfort
(Balkon, Warmwasserheizung usw.) ausge-
stattet ist, bestehend aus
7 bis 9 Zimmer,
Diele und reichl. Zubehör
per sofort zu vermieten.
Eckers & Pieper,
Spezialgeschäft f. Teppiche u. Innendekoration
Telephon 807.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Kaiser-Friedr.-Ring 35, 1.
zwei gut möbl. Zimmer,
Balkon, 2 Betten, Koch-
gelegenheit, zu vermieten.
Kapellenstr. 51, 3. zwei
möbl. Zim. m. B. 3. v. m.
Friedrichstraße 8, 2. Et., gut
möbl. Zim. zum 1. Juli
zu vermieten.
Reinhardt, 78, 2. zwei schön
möbl. Zim., Wohn- und
Schlafzim., m. Bad, ev.
mit erw. Kochgelegenh.,
an einzelnen Herrn oder
früher. Ehepaar zu verm.
Saalstraße 16, 2. o. Koch-
gelegenheit, freundl. möbl.
Zimmer zu vermieten.
Schiffelstraße 3,
Bachpark, Telefon, schön
möbl. Zim. an Dauer-
mieter zu verm.
Schmalz, Str. 69, 2. l.
Zimmer, m. B. 1-2 Bett.
Friedrichstraße 21, 1. möbl.
Zim. an Herrn zu verm.
Schön möbl. Zimmer mit
Lehr, Eingang zu verm.
Adelheidstr. 51, 2. Et.
Zwei sehr schön möbl.
Zimmer,
zentrale Lage, in gutem
Haus, evtl. m. Küchen-
gelegenheit, bei ruhigen
Leuten. Ehepaar zu verm.
Kochgelegenh., Bad u. Tel.
vorhand. Näb. Adelheid-
straße 70, 2.
Ein freundl., aut. bebaug.
Zimmer in gut. Hause
zum 1. d. Mts. frei.
Näb. Adelheidstr. 32, 3.
Möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 27, Doppel-
Zim., möbl. Zim., Luft-
bad, evtl. m. kleine
Küche, 1. 2 rechts.
Möbl. Zim. f. Dm. a. v.
Dachauer Str. 34, 1. l.
Verleumdungshalber. Hind.
Dachauer Str. 37, 1. l.
Möbl. Zim. a. v. m. v.
Dachauer Str. 41, 2. l.
Schön, Zim., gut m. a. v.
Dachauer Str. 61, 1. l.
Großes Wohn- u. Schlaf-
zimmer mit 2 Betten,
ev. Kochgelegenh., in gutem
Haus zu verm. Dob-
beimer Str. 68, 1. l.
Möbl. Zim. a. v. m. Jung.
Dachauer Str. 42, 2.
Ein möbl. Zim., separ.,
Dachauer Str. 15, 2. r.

Pension Mon Repos
Frankfurter Straße 6
Tochterheim Deberthm, Kapellenstraße 58
Angenehmer Ferienaufenthalt bei vorzügl.
Verpflegung und mäßigen Preisen.

Gut möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstraße 4, 2.
Schön möbl. Zimmer,
entf. mit guter Ventilation,
zu verm. Telefon vorh.
Friedrichstraße 3, 3. l.
Schön möbl. Zimmer
mit Balkon, mit oder oh.
Ventilation zu verm. Vor-
straße 8, 1. l.

1 bis 2 gut möblierte
Zimmer
in hell. Hause, Adolfs-
allee, zu vermieten. Off.
unter B. 877 an den
Tagbl.-Verlag

In Villa,
herrlich gelegen. Nähe
Kurpark, werden
2 Zimmer,
hübsch möbl., mit zwei
Betten für Kurgäste als
Mietzimmer abgegeben.
Off. u. B. 880 Tagbl.-Verl.
Möbl. schön. Zim., Nähe
Königsplatz, preisw. abg.
Off. u. B. 885 Tagbl.-Verl.

2 gut möbl. Zim., 2 Bett.
Substr., m. Kochge-
legenheit, zu vermieten. Off. unt.
B. 885 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Maniarde
sauber tapez. u. elektr.
Richt. an ordentl. Frau
oder Mädchen zu verm.
Näb. l. Tagbl.-Verl. X
Neu möbl. Maniarde
u. gut möbl. Zimmer zu
vermieten. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Wt

2 vorn. möbl. Zimmer
an eine Person zu verm.
Bad u. Tel. Bohndorfs.
Näb. im Tagbl.-Verl. Yo

Schön möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit, für
Herrn od. Dame, im
Zentrum zu verm. Ndr.
im Tagbl.-Verlag. Yk

1 doppelt Schlafzimmer
u. 1 Schlafzimmer
mit Ventil., ohne Be-
dienung, zu verm. Ndr.
im Tagbl.-Verlag. Yi

Schön möbl. Mani., an
bell. Herrn zu vermieten.
Näb. l. Tagbl.-Verl. Yh

Gr. Doppel-Schlafzim.
m. Kräft. a. 20. 6. 3. v.
Näb. m. 10 u. 4 Uhr.
Ndr. im Tagbl.-Verl. Yp

Einl. laub. möbl. Zim.
an berufst. Frn. od. D.
bill. zu verm. Ndr. im
Tagbl.-Verlag. Yq

Bad 2g.-Schmalbad
Zimmer mit guter Ver-
pflung, 5 M.
Frau S. Stein Dwe.,
Schmidberg 28.

Leere Zimmer u. Mani.
Hofstraße 8, Hochp. r.
1 Zimmer, leer od. teilw.
möbl., m. Kochgelegenh.,
an bell. Dame zu verm.
Groß gerades Frontzimmer
mit separatem
Eing. zu verm. Elektr.
Richt. Rail.-Str. 73,
4 St. bis 2 od. n. 7 Uhr

3 leere oder teilweise
möbl. Zimmer
evtl. Küchenbenutz., besw.
eigene Kochgelegenheit,
zu vermieten. Ndr. im
Tagbl.-Verlag. Yg

Keller, Remisen, Stadl.
Lothringstr. 31 groß.
Keller zu verm. Näb.
Ernst, Wdh. 1. Stadl.

Remise
zum Einstellen von Autos
zu vermieten. Adelheid-
straße 33, 1.

Auto-Garage zu verm.
Viebrücker Str. 52. An-
suchen 3-4 Uhr.

Mietgehe
Villa od. Stadlwerl
8 Zimmer, mit all. neu-
zeitl. Zubehör, Sonnen-
seite, in oder in nächster
Umgebung von Wiesbad.,
wenn gewünscht, gegen
Tausch von 6-Zimmer-
Wohnung in günstiger
Lage von Bremen. Bald
ausführl. Angebote an
v. Uhlmann, Bremen,
Schleifmühle 53.

Suche per bald
1 M. 3. mit Küche. Off.
unter B. 881 an den
Tagbl.-Verlag

2-Zimmer-Wohnung
mit Maniarde von Klein.
Bam. (Reichsbahn-Str.)
zu miet. gel.; ev. Ueberr.
der Hausverwalt. Bor-
dringl. Karte vorband.
Angebote unter B. 882
an den Tagbl.-Verlag.

2-3-Zim.-Wohnung
von H. Familie (K. u.)
zu mieten gesucht. Haus-
verwaltung kann ev. über-
nommen werden. Bor-
dringl. Karte vorband.
Off. u. B. 882 Tagbl.-Verl.

Ja. kinderlos. Ehepaar
sucht zum 15. 7. od. 1. 8.
in Unterstadt bei Herrsch.
2-3 Zimmer

leer od. a. 1. möbl. mit
Küche od. Eßz. Preis-
Off. u. B. 883 Tagbl.-Verl.
Suchender Dr. Lehrer
an höh. Schule, wäre
a. bereit zu Hauslehrer-
tätigkeit.

4-Zimmer-Wohnung
gegen Borbringl. Karte
u. Bankbescheinigung zu miet.
gekauft. Vermittler ver-
boten. Off. mit Preis
u. B. 884 an Tagbl.-Verl.

Zwangswirtschaftsfreie
Wohnung
von 4-5 Zimmern, mit
allem Zubehör und Kom-
fort, in guter Lage, für
Herrn od. später gesucht.
Gei. Angebote u. B. 882
an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zim.-Wohnung
in Villa od. autem Hause
zum 1. 10. oder früher v.
ruh. alt. Ehepaar, E. od.
1 St. gel. Fr. Fr. nicht
über 1800 M. Off. unter
B. 847 an den Tagbl.-Verl.

4- bis 6-Zimmer-
Wohnung
sucht anständiges ruhiges
Ehepaar geg. rote Karte.
Offerten unter B. 886 an
den Tagbl.-Verlag.

5-6 Zimmerwohn.
in Wiesbaden
zu mieten gesucht. Um-
auskosten u. sonst. Aus-
lagen werden vergütet.
Erforderlichen Falles kann
Tauschwohnung in einer
anderen Stadt zur Ver-
fügung gestellt werden.
Angebote unter B. 882
an den Tagbl.-Verlag. F153

Einzel. (mind. 6 Zimmer)
oder größerer
Einfamilienhaus
zu mieten oder kaufen ge-
sucht. (Barzahlung mög-
lich.) Event. kann hübsche
4-Zim.-Wohn. in Königs-
stein in Tausch gegeben
werden. Angebote unter
B. 842 bei. Invaliden-
bund, Frankfurt a. M.

Abgeschlossene Etage,
6 Zimmer mit Küche, zwei
Maniarden und Zubehör.
Gartenbenutzung in ruh.
Gegend für sofort oder
1. Okt. gesucht. Friedens-
miete bis 2800 M. An-
gebote an Landgericht-
direktor Dr. Gehlhorn,
Wilhelminenstraße 35, 2.

Zwei möbl. Zimmer
mit Küche von Ehepaar
als Dauermieter zum
1. Juli gesucht. Offerten
mit Preis unter B. 881
an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Schlafzimmer
(je 1 Bett), Part., mit
Gart., Küchenbenutz., Kur-
hausnähe, für einige
Wochen zu miet. gesucht.
Off. u. B. 880 Tagbl.-Verl.

2-3 eleg. möbl. Zimmer
mit Küche
von alt. Ehepaar, Dauermieter,
gekauft. Offerten
u. B. 887 an Tagbl.-Verl.

Verlust, Fr.
sucht ruhiges ungekürtes
möbl. Zimmer. Telefon
im Hause erwünscht. Off.
mit Preisangabe an
B. Hilber,
6 Koroletzing 6.

Ungekürtes, gut möbl.
Zimmer von Dame sof.
zu mieten gesucht. Gei.
Offerten unter B. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Fr. sucht zum 15. Juni
souveränes einfach möbliert.
Zim. od. Maniarde. Um-
gebung Königsplatz. Off.
u. B. 883 an Tagbl.-Verl.

Jung, berufstät. Herr
(Dauermieter) sucht schön
möbl. Zimmer f. 1. Juli.
Angebote mit Preis unter
B. 881 an Tagbl.-Verl.

Serr
in sich. Stellung sucht zum
1. 7. möbl. Zimmer (un-
gekürzt), ev. separ. Gef.
Offerten mit Preis unter
B. 882 an Tagbl.-Verl.

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten f. 3 Wochen
zu mieten gesucht. Offert.
mit Preisangabe unter
B. 881 an Tagbl.-Verl.

2 leere oder teilw. möbl.
Zimmer mit Küche, von
früher. Ehepaar gesucht.
Off. mit Preisang. unter
B. 884 an Tagbl.-Verl.

3 Personen suchen
2 leere separ. Zimmer
od. 2 leere Mani. sof.
Offerten unter B. 881 an
den Tagbl.-Verlag.

2 leere Maniarden
zu mieten gesucht. Off.
mit Preis unter B. 886
an den Tagbl.-Verlag.

Suche in der
Bülowstraße,
Bestendstraße,
Schornhorststr. od.
Geerobertstraße

2 große leere Zimmer
sowie eine Maniarde zur
Unterstell. von Möbeln.
Off. mit Preisangabe u.
B. 885 an den Tagbl.-Verl.

1 Zimmer
a. Möbeleinstellen, Nähe
Kaiser-Friedr.-Bad sofort
gekauft. Preisangabe unter
B. 887 an Tagbl.-Verl.

Kleine Maniarde
zum Unterstellen einiger
Möbel gesucht. Off. unter
B. 876 an den Tagbl.-Verl.

Staatl. gepr. Dentist
sucht für seine Praxis
3 helle Zimmer
oder 2 helle Zimmer mit
kleinerem Nebenr., leer,
möbl. Zentr. der Stadt
oder Nähe Kurhaus. Off.
u. B. 873 Tagbl.-Verlag.

6-7-Zimmer
Wohnung

nebst Zubehör oder kleine
Einfamilien-Villa mit
etwas Garten und eventl.
Garage, sowie Zentral-
heizung, zum 1. Juli 1926
oder später zu mieten
gekauft. Gei. Offerten unter
B. 884 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Hoher
Abstand
wird gezahlt für Überlassung einer schönen 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad in der Nähe der oberen Friedrichstr.
Strengste Diskretion wird
ausgesichert. Offerten unter
B. 886 an d. Tagbl.-Verl.

Per 1. April 1927
von erstem Unternehmen
große, helle und trockene
Lager- und Büroräume
gesucht (800 bis 1000 m²).

Offerten unter B. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Schöne 5-Zim. Wohn.
nebst Zubeh., Kapellen-
str., Mietwert 1500 M.,
gegen eine 11. 2-3-Zim. im
Stadl. Off. unt. B. 881
an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine gr. sonn.
2-Zim. Wohn. f. h. Part.,
gegen eine 11. 2-3-Zim. im
Stadl. Off. unt. B. 881
an den Tagbl.-Verlag.

Sehr vrm. 3-Zim. Wohn.
in herrsch. Hause, Südb.,
gegen gleiche 4-Zim.-Wohn.
zu tauschen. Offerten unt.
B. 880 an den Tagbl.-Verl.

Frankfurt a. M.,
Viebrücker od. Wiesbaden.
Anbieter:
Modernes Einfamilien-
haus, 6 Zimmer, zwei
Maniarden mit all. Zu-
behör, in Frankfurt a. M.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. u. Co.
Tel. 1048. Adelheidstraße 49. Tel. 2892.

Wohnungstausch
Adressen Tauschlustiger aus fast allen deut-
schen Städten vorhanden.
Umfangreiches Plakmaterial. 693

3
am wirkungsvollsten.

3 leere helle
Räume
für Büro zwecke geeignet,
in bester Gen. (Wilhelm-
straße usw.)
sofort gesucht.
Angebote unt. B. 887 an
den Tagbl.-Verlag.

1 bis 3
Part.-Räume
oder 11. Laden m. Laden-
zimmer im Zentrum zum
1. 10., auch früh. gesucht.
Offerten unter B. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Eilt! Eilt! Laden
sowie welche Lage sofort
zu mieten gesucht. Off.
u. B. 884 Tagbl.-Verlag.

Laden
zu mieten gesucht. Off.
erb. mit Mietbr. unter
B. 872 an Tagbl.-Verl.

Laden
mit Nebenraum u. Keller
50-100 qm, per bald zu
mieten gesucht. Off. unt.
B. 868 an Tagbl.-Verl.

Fl. Laden
für laub. Geschäft, eventl.
Teil eines gr. Ladens, für
sofort gesucht. Off. unter
B. 883 an Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden
od. Part.-Raum f. Schuh-
macher zu mieten gesucht.
Off. u. B. 885 Tagbl.-Verl.

6-7-Zimmer
Wohnung

nebst Zubehör oder kleine
Einfamilien-Villa mit
etwas Garten und eventl.
Garage, sowie Zentral-
heizung, zum 1. Juli 1926
oder später zu mieten
gekauft. Gei. Offerten unter
B. 884 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Hoher
Abstand
wird gezahlt für Überlassung einer schönen 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad in der Nähe der oberen Friedrichstr.
Strengste Diskretion wird
ausgesichert. Offerten unter
B. 886 an d. Tagbl.-Verl.

Per 1. April 1927
von erstem Unternehmen
große, helle und trockene
Lager- und Büroräume
gesucht (800 bis 1000 m²).

Offerten unter B. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Schöne 5-Zim. Wohn.
nebst Zubeh., Kapellen-
str., Mietwert 1500 M.,
gegen eine 11. 2-3-Zim. im
Stadl. Off. unt. B. 881
an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine gr. sonn.
2-Zim. Wohn. f. h. Part.,
gegen eine 11. 2-3-Zim. im
Stadl. Off. unt. B. 881
an den Tagbl.-Verlag.

Sehr vrm. 3-Zim. Wohn.
in herrsch. Hause, Südb.,
gegen gleiche 4-Zim.-Wohn.
zu tauschen. Offerten unt.
B. 880 an den Tagbl.-Verl.

Frankfurt a. M.,
Viebrücker od. Wiesbaden.
Anbieter:
Modernes Einfamilien-
haus, 6 Zimmer, zwei
Maniarden mit all. Zu-
behör, in Frankfurt a. M.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. u. Co.
Tel. 1048. Adelheidstraße 49. Tel. 2892.

Wohnungstausch
Adressen Tauschlustiger aus fast allen deut-
schen Städten vorhanden.
Umfangreiches Plakmaterial. 693

3
am wirkungsvollsten.

Geldverleiher
Kapitalien-Angebote

M. 50 000.-
Privatkapital bei sofort.
voller Auszahlung als
1. Hypothek, auch in Teil-
beträgen, auszuliehen.
Eugen Bier,
Zimmerei, Schillerplatz 1.
Telephon 198

Gelder erhalten rechtlich.
Reute a. Sch. Antr. n.
ena. Andrae, Viebrücker
Str. 11, 1. 10-7, S.
11-2. Vorher zweifelslos!

1. Hypothekengelder
günstig auszuliehen. Off.
u. B. 884 an Tagbl.-Verl.

Darlehen
gegen Grundbuch u. Ver-
schreibung, v. 10 000 M.
aufwärts zu aus. gütig.
Bedingungen. 95 % Aus-
zahlung. Anträge unter
B. 878 an den Tagbl.-Verl.

7000 M. auf 1. Hypoth.
sofort auszuliehen. Off.
u. B. 885 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche
100 Mark
sucht Geschäftsmann zu
leihen gegen hohe Ver-
gütung. Offerten unter
B. 887 an Tagbl.-Verl.

500 Mk. Darlehen
gef. Monatl. Rückzahl. v.
55 M. (15 M. als Zins,
gedacht). Gute Sicherheit
in Grundbesitz vorh. Off.
u. B. 867 Tagbl.-Verlag.

500 Mark
von Beamten gegen gute
Sicherheit u. monatliche
Rückzahl. zu leihen gel.
Off. u. B. 884 Tagbl.-Verl.

Kapitalist gesucht
mit 2-4000 Mark für
etwa 6 Wochen zur
Fabrikation von Geleisen-
Anderten. Eilt. Off. u.
B. 886 an den Tagbl.-Verl.

3000 M.
gegen gute Pfandf. aus-
nutzt vom Selbstgeber zu
leihen gegen Sicherheit.
Gei. Angeb. unt. B. 885
an Tagbl.-Verl. erbeten.

Handwerksmeister, mit
Haus und Garten im
Wert von 16 000 M. sucht
zum Umbau des Hauses
3000 Mark

zu leihen. Das Objekt ist
vollständig neu, auch von
Kuhw. Anzügen m.
Zinshöhe sind zu richten
u. B. 879 an Tagbl.-Verl.

3-4000 Mark.
1. Hyp. bel. auf gutes
Pantobjekt bei gütig.
Zinsfuß gesucht. Selbst-
geber-Offerten u. B. 885
an den Tagbl.-Verlag.

6-8000 Mk.
1. Hypothek auf Villa ge-
sucht. Friedensstraße 11.
140 000.- Offerten unt.
B. 882 an Tagbl.-Verl.

7000 Mark
1. Hypothek auf Haus in
Dachau a. M. von Selbst-
geber gesucht. Off. unter
B. 880 an den Tagbl.-Verl.

10 000 Mark
auf gute Sicherheit zu
leihen gesucht. Off. unt.
B. 887 an Tagbl.-Verl.

1. Hyp. ca. 20 000 M.,
gekauft. Off. unt. B. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gutes Unternehmen
am Blauh. lacht specks
Abbildung eines Teil-
habers sofort küssen oder
tätigen Mitarbeiter mit
10-15 000 Mark.

Sobte Zinsen u. Gewinn-
anteil. Betrag w. sicher-
gestellt. Offerten unter
B. 874 an den Tagbl.-Verl.

25%-100 %
Verdienst durch tätige Be-
teilig. an gesundem, über
ausg. Deutschl. sich erzieh.
Unternehmen. Sowohl
bisherige wie zukünftige
Erfolge absolut sicher.
Kündigbar. 30 000 Mark.
Finanzier. Büro Engel,
Adolfstraße 7.

Forderung
in Höhe von 800 M.
(Auszahlung gesichert).
sofort gegen 25 % Nachsch.
u. Sicherheitsleistung a. v.
Off. u. B. 884 Tagbl.-Verl.

Aus Interessententreffen sind zu vergeben kleine und größere Kapitalien für Grundbesitz, Industrie und Landwirtschaft. Offerten unt. N. 7485 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F116

Ermittell. Hypothekengelder

auf Wiesbadener Geschäfts- und Wohnhäuser zu 8 1/2 % jährlichen Zinsen bei 9 1/2 bis 9 3/4 % Auszahlung ausschließen durch Gebrüder Krier, Bank-Gesellschaft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Von Selbstgeber gesucht

20-25000 Mk.

Interessen-Einlage bei event. tätiger Beteiligung

von bestehendem, gut fundiertem, ausstichsreichem kleinem Unternehmen mit guten Gewinnsichten. Vermittler zwecklos. Gef. Offerten unter N. 881 an Tagbl.-Verlag.

Umwälzung im Maschinenbau.

Das Verpetuum-Mobile-Problem ist gelöst. Wer stellt zwecks Durchführung der Patentierung Geld zur Verfügung. Offerten erbeten unter N. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Hüdesheim am Rhein!

Weingroßhandlung mit autem Ruf und unvergleichl. lichte tüchtigen Mitarbeiter mit guten Verbindungen und circa 50000.— Eigenkapital. Angebote mit Lichtbild erbet. unter N. 7372 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Gelegenheitskauf!

Schloßartige Villa in Kurlage mit 17-20 Zimmern, gr. Garten, Friedenstein über Mk. 300 000.— für ca. 1/2 der Tasse bei ca. Mk. 20 000.— Anzahl. umständelhalber verkauft

„MERWA“ Wilhelmstraße 20, 1 Telefon 1508.

35 000 Mk.

nette H. Villa, 6 Zimmer, Bad, Zentralb., Garage, hübscher Garten, frei von Miet- u. Hauszinssteuer, zu verk. Immobil.-Büro Engel, Adolfsstraße 7. Gerliche Villa m. groß. Garten lot. zu verk. oder 4 Zim. u. Zubeh., gegen Abhandl. zu verm. Fortstraße 32.

Villa

in der Mainzer Straße, 8 Zimmer, 5 Bäder, herrliche Aussicht vom Balkon (auch f. 2 Wohnungen einzuricht.) zu verkaufen. Preis Mk. 50 000.— Abz. zu ertr. im Tagbl.-Verlag. Yd

Villa

in bester Lage zu verk. für 40 000 Mk. Off. nur von Selbstkäufern unter N. 887 an den Tagbl.-Verl.

Villa (Landhaus) mit 3000 am Obstgarten, mit freier Wohnnung, zu verkaufen. Offerten unter N. 882 an Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus Mitte d. Stadt, bezugsbar, bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Immobilien-Agentur Kapp, Doh. Straße 120 Telefon 1925.

Wald- und Jagd-

Rittergut

bei Sagan — Schießen — nahe Stadt und Bahn, D.-Zug-Verbindung mit Berlin, Breslau 605 Kora. groß, mit ca. 2000 Morgen Jagd, 120 Morgen Acker und Wiesen, leicht zu bewirtschaften, mit voll. Ernte. Dohlich am Roberfluß gelegen; großer Naturpark. Zwei Herrenhäuser von 10 und 18 Zimmern, Zentralheizung und Nebenzimmer, Bäder, Wandelhalle, Obstplantage, Gemüsegarten, Treibhaus, Stallungen, Reithaus, Scheune uim. Herrlicher Aushaus für Offiziere, Ärzte, auch als Pension oder Sanatorium, Internat geeignet; sofort tauchlos bezugsbar. Preis nur 125 000 Mk. Mobilat und Einrichtung event. mitverkauft. Seltene Kaufgelegenheit. Aufwertungshypothek. Zinsgrundstück oder Villa wird in Tauch genommen. Nähere Auskunft durch

Berliner Credit- und Handelsbank, Imob.-Abt., Berlin, Kronenstraße 61-63. 1004

Verschiedene prachtvoll gelegene

Villen

preiswert zu verkaufen: Kurlage 24000.—, 35 000.—, Südviertel 35 000.—, 40 000.—, 45 000.—, Adolfshöhe 45 000.—, 50 000.—, Nerothal 46 000.—, alle in bestem baul. Zustand, große Ausw. Villen i. allen Lagen u. Preisen

J. Schottenfels & Co.

Gegr. 1875. — Theaterkolonnade 29-31.

EUGEN BIER IMMOBILIEN

Schillerplatz 1 Telefon 196

Preiswerte Angebote in Einfamilienvillen, Landhäusern, Etagenhäusern Ständige Gelegenheitskäufe.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708.

Immobilien Vermietungen Möblierte Zimmer

Villen, Landhäuser, Etagenhäuser

in großer Auswahl zu verk. durch Direktor a. D.

Cramer

Bahnhofstraße 9. Telefon 5162.

VILLA

in vornehmer Lage, Diele, 8 Z., Bad, Heizung, Garten für 35 000.— Mark zu verkaufen.

Holzmann & Co.

Coulstraße 8.

VILLA

neuzeitl. herrl. Aussicht auf Rhein u. Taunus, 7 Z., Bad, Heiz., Garage, ganz lastenfrei, für 24 000.— Mark bei 8000.— Mark Anzahlung zu verkaufen.

Holzmann & Co.

Coulstraße 8.

Etagenhäuser

in guten Lagen, für 25-30% der Taxe, bei bequemer Bedingung zu verkaufen.

Holzmann & Co.

Immobilien.

Unter sehr günstigen Bedingungen sind verschiedene Häuser, deren Besitzer Franzosen sind, zu verkaufen.

Gelegenheitskäufe!

Zu verkaufen:

Wunderbares Geschäftshaus

im Zentrum der Stadt.

Taxe: 130 000 Mk.

Miete: 7 600 Mk.

Sehr niedriger Preis mit 10 000 Mk. Anzahlung.

Geschäftshaus mit 2 Läden

in guter Lage,

Friedensstraße: 120 000 Mk.

Friedensmiete: 6 200 Mk.

sehr preiswert. Anzahlung 15 000 Mk.

2 Häuser in der Adlerstraße

Friedensmiete 7 500 Mk.

Preis 27 000 Mk mit 15 000 Mk. Anzahlung.

Wunderbares Eigenhaus

in der Nähe des Rings

Friedensstraße: 155 000 Mk.

Friedensmiete: 8 100 Mk.

Preis: 18 000 Mk. zuzügl. Aufwertung u. Wertz.

Französisches Verwaltungsbüro

C. Pacaud

Emser Straße 19. Telefon 3897.

J. Chr. Glücklich

gegründet 1862

Wilhelmstraße 56

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von

Immobilien

Eigenheim

(neu gebaut), direkt am Wald, nahe der elektrischen Bahn, bestehend aus Spülküche, Wohnküche, 5 Wohnräumen, Bad und großem Garten, umständelhalber zu verkaufen. Offerten unter N. 884 an Tagbl.-Verl.

Schöne Villa

Sonnenberg, freim. 5 Zimmer, Diele, Bad, Zentralheizung, kleiner Garten, für 20 000 Mk. bei halber Anzahlung zu verkaufen. Immobilien-Agentur „Taunus“, Wilhelmstraße 6. Telefon 2510.

Haus mit Restaurationsbetrieb

mit Garten, inkl. Inventar für 10 000 bis 20 000 Mark Anzahlung zu kaufen und zu übernehmen. Immobilien A. Diebels, Dohheimer Straße 68.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art verk. Mantel, Doh. Str. 6 Feinstoff-, Wein- und Spirituosen-Geschäft langl. eingel., fränkischer Halber zu verk. Off. u. N. 882 an Tagbl.-Verlag.

Ziaggen-Geschäft wegzugshalber lot. billig zu verk. Offerten unter N. 887 an den Tagbl.-Verl. Ein letztes Pferd zu verkaufen. Anton Mohr, Dohheim, Sackstraße 1.

Stärk. schwarzer Schäferhund für 25 Mk. zu verkaufen. Off. unt. N. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Doggen 8 Wochen alt, bill. zu vk. Knorr, Bülowstr. 11. P. Mittelgroßer wachamer Hund billig zu verkaufen. Holke, Solmsstraße 9.

Glode mit 9 Küden zu verkaufen. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 54. 1.

Glode mit 11 Küden (tebbuhnf. Stal.), 6 W. alt, zu verk. Wilschbergerstraße 26.

Entenläden Gloden u. Küden und Tauben versch. R. verk. Herr, Gartenstraße 15.

Abholender Küden, ev. mit Glode, zu verk. Bleichstraße 37. Part.

61 zweijährige Legehühner gelbe Italiener, wegen Zuchtangabe billig zu verk. Reudorfer Str. 7.

Ein Kanarienvogel prima Sänger, Stamm Geier, mit Käfig und Ständer, umständelhalber für 15 Mk. zu verkaufen. Drantenstraße 43. 4.

Ent. u. geist. Kammer-Sofe 35. bl. Anzug 15. Uebergangsmantel, Mar. 15. all. in Mahagar. Gr. 44-46 u. f. n. i. A. verk. Schneid. Bleichstr. 30. 2.

2 Herren-Anzüge billig zu vk. Bismarckstraße 4. Dpt.

Bereich antech. Herren-Damen- u. Kinderkleider f. 4jähr. billig abzugeben. Reinhardt, Im Kaiser-Friedrich-Bad 6. Gth. 3.

Neuer Walschanus (Robeide-Smitten). Gr. 46-48, für 25 Mk. zu verk. Porststraße 33. 3. Bedter.

Piano gut erh. schwarz, mit od. ohne Phonola preiswert zu verkaufen. Off. unter N. 884 an Tagbl.-Verl.

Paute, fast neu, billig zu vk. Bach, Kautenbaler Straße 19. 2. links.

Gepfezimmer umständel. unt. Preis zu verk. Büchelerstr. 40. P. 1.

Schönes Schlafzimmer 180-cm-Schrank, stürig, ganz neu, mit Kristall-spiegel u. weiß. Marmor, f. nur 475 Mk. bei halber Anzahlung. Offerten unt. N. 878 an Tagbl.-Verlag.

Weg. Abreise zu vk.

Schweres Speisezimmer, schwarz. Schlafzim., eich. gezeichnet. Küche, gezeichnet. Sofa, Ottomane, Uhren, Küster, Teppich, Nachtschiff, Schlafeskel, Wirt-schaftstisch, 5 Stühle, Bettstellen, Spiegel, Gemälde, Staffelei, Kom. Schreibstisch, 3u. 4. auch Sonntag, Kuderstr. 1. 2. bei Dreifaltigkeitskirche.

Ladenschränk

Mahagoni mit Glas-schiebetüren u. 12 Glas-platten a. Nidelpfeil, 280 cm lang, preiswert zu verkaufen. Off. unter N. 883 an Tagbl.-Verl.

3u. verkaufen schwarzer Damen-Schreibstisch mit Schränkchen, sehr schönes Stück.

Steinweg, 60 Moritzstraße 60. 1 mittelgr. Schlichtforb, fast neu, und 1 Holstoffer sehr billig zu verkaufen. Klotter Straße 48. 1.

Fast neue Singer-Nähmaschine, neuestes Mod., wegzugshalber zu verk. Ans. Samst. abd. Sonnt. Gobenstr. 19. Mk. Kieken.

Berufsfähigkeits-Apparat, gebr. fast neu, bill. zu verk. Luxemburg-platz 4. Part.

Fast neuer Vichpans-apparat bill. zu verkaufen. Luxemburgstraße 7. 3. 1.

Einmach-Apparat mit 94 Gläsern zu verkaufen. Preis 50 Mark. Wilhelmstraße 9. Part.

Eine Kirchen-Entfernungsmaschine 25 Mk.

1 Schlafzimmer, zusammenklappbar, f. neu, für 165 Mk. zu verkaufen. Dohheimer Straße 16.

Staubsauger fast neu, f. 40 Mk. zu verk. Bismarckstraße 4. Dpt.

Gelbe-Auto

6/24 PS, 4-Sitzer, m. Licht u. Anläufer, in einwand-freiem Zustand, zu verk.

Casteln, Adelsheidstraße 28. Telefon 3475.

1-Tonnen-Lieferwagen Karosserie, Führerf. ge-ichl. billig zu verkaufen. Rab, Kautenbaler Str. 19. 2. links.

Viktoria-Motorrad, Mod. 23/24, in Maschine, gegen Casha billig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 33. 1.

Triumph-Motorrad 2 1/2 PS, neuwertig, billig zu verkaufen. Weil-str. 18.

Damen-Fahrrad fast neu, für 90 Mk. zu verk. Zimmermannstr. 6. 1. Stod rechts. Sonntag, non 10-12 Uhr.

Damenrad, fast neu, billig zu verk. Anzueh, bei Schott, Bleichstraße 9 (Laden).

Damen-Rad bill. zu vk. Bleichstraße 38. 2.

Serren-Rad sehr gut erhalten, mit Torpedo, für 40 Mk. zu verk. Dohheimer Str. 12. Roderhaus Part. links.

Ein Herren-Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Herderstraße 21. Part.

Ein fast neues Herren-Fahrrad für 65 Mk. zu verkaufen. Kautenbaler Straße 12. Gth. Part. 1.

Neumachine Supama zu verkaufen. Boddielstr. Kellerstraße 13. Dpt.

Starles gut. Herrenrad (Freil.) 45 Mk. zu verk. Friedrichstraße 27. P. 4. 1.

1 Hinterrad mit Loro, ein Borderr. Sattel, Pedale, versch. and. neu, billig zu verk. Schmidt, Blücherstraße 6. P. 1.

Eine leichte Federrolle zu verkaufen. Th. Weitenberger, Gärtnerei, Erbenheim.

Großer, guterhaltener blauer Kinderwagen, für 15 Mk. zu vk. Lehna, Schmitzstraße 17. Dpt. links.

Kinderwagen, weiß, gut erhalten, preisw. zu verk. Eleonorenstr. 6. 1. 1.

Guter, A-Klappw. mit Verdeck zu verkaufen. Helbach, Eltnerstr. 16. S. 2. 1.

60 Mk. Küchenherd für Kohlen-fernung m. Gas (130 cm), Wert 250 Mk. Emil, Sonnenberger Straße 82.

Weißer und schwarzer Räder-Sparherd, Singer-Nähmaschine billig zu verk. Goben-str. 34. Part.

Gasherd (3 u. R.), Kiam, mit Tisch, bill. zu verkaufen. Rühmerstraße 13. 3 rechts.

Gut bad. Gasbadofen mit Tisch billig zu verk. Gaden, Gadenstraße 28.

Gasbadofen, gut bedend, mit od. od. Tisch billig zu verkaufen. Gneisenaustr. 1. Art. 1.

6 Scheibenhandel 120 kg schwer, zu verk. Kautenbaler Straße 6. Dohmer, links.

1 Eichendurchzug mit Viskern, 420 Mt. breit, 4 Mt. hoch.

1 Majolikakamin billig abzugeben. Dams, Taunusstraße 9.

Große Anzahl neue Fenster fertig belagert u. geölt, 1,62x1,02 groß, mit 60% Nachsch. gegen Anschlag. Preis, auch einzeln, zu verkaufen.

Gebr. Neugebauer, Schwalbacher Straße 36. Telefon 5733.

Baumaterial, 2 alte Thelen, Tisch, Repale, billig zu verk. Off. u. N. 874 Tagbl.-Verl.

Verkaufsbude, Gismalaine (8 Stet), Eiswagen mit Parade-bedel billig zu verkaufen. Ulrich, Ludwigstraße 5.

2 Holzhauschen geeignet für Gartenhaus, Lagerbüro od. Kiosk, preisw. zu verk. Rab, Kautenbaler Str. 19. 2. links.

Bohnenstangen billig abzugeben. Fr. Wagner, Reiterstraße 12.

40 Ruten Gras „Wellrit“ zu verkaufen. Seerabenstr. 7. Part.

175 Ruten Alee zu verkaufen. Bereinigt. 7. Wiesbaden-Biedrich.

25 Ruten Alee-Gras zu verk. Emmer Str. 58. P. 1.

Klee u. Grasschnitten zu verk. Johannsbergstr. 9. 1. rechts.

Händler-Verkäufe

**Sehr schönes
Blüthner-
Piano**

schwarz poliert, zu
Mk. 950.—
abzugeben. Teilzahl.
bekannt.
Piano Schützen
Haus
Wilhelmstr. 16.

**Jazz-Geschlagzeug
Saxophon**

gebraucht, Banjo, Jazz-
trompete, Solaune, Jazz-
gitarre, sowie alle Musik-
instr. bill. u. gut. Seibel,
Instrumentenbau, Zahn-
strasse 34. Telefon 3263.

Grammophone

verl. gegen H. Anzahl.
und bequeme Teilzahlung
Seibel, Zahnstrasse 34.

Speisezimmer, Eich.

moderne, niedrige Form.
Schett mit Vitrinenaufst.,
rund vorgebaut, Knebels,
Ausziehisch, echte Leder-
hülle, 500 Mk.

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

laufen Sie billig bei fach-
männlicher Bedienung
sowie einzelne Möbel
bei

Anton Maurer

Dohheimer Strasse 49.
Ecke Bismarckstr.

Beitragend, Zahlungs-
entgegenkommen.

Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere
Arbeit mit reich. Schmück-
mit groß. Stütz. Spiegel-
krant, Wandtafel mit
Kornor Spiegelgarnitur,
2 Nachtkästchen m. Marm.
2 Bettstellen 400 Mk.

Chaiselongues

u. Chaiselongue-Betten.
Lichte Sofas, bel. gute
Arbeit, preisw. Mollath,
Friedrichstrasse 46. Laden.

Dr. Grifflens! Erstkl. Feinstoff u. Kolonialwaren

geis. (Weinbldg. u. Spirituol.), i. best. Verhältniss.
Wandens, ohne nennensw. Konkurrenz, alt einsef.,
120 qm. Laden, 2 gr. Schaufenster u. Schaufenst., 3
Nebenräume, gr. Warenlager, mod. Einrichtung mit
reichl. Inventar uim. Nachweis, lukrativer Umsatz.
Für weg. beland. Familienverhältnisse u. Abreise
ist sehr günstig kompl. zu übernehmen u. weiterzu-
führen. Bors. Kapitalant. (etwa 18- bis 20 000 Mk.).
Eilangebote unter E. T. 1737 an Alia Hansenstein
u. Bogler, Stuttgart.

Hochedl. Nired.-Terr.

Ride, 9 Monate alt, Champ.-Abst., sofort billig zu
verlaufen Dohheimer Strasse 75, Hdb. 1. M.

Möbelverkauf

Gebr. Schlafzimmereinrichtungen

gut erhalten, verschiedene Schränke, Waschkommoden,
Spiegel, Bilder und anderes mehr zu verkaufen.
Befichtigung 3-7 Uhr nachmittags.

Hotel Nassauer Hof

Eingang Spiegelgasse.

Radio-Apparat

billig abzugeben.

Mainzer Straße 4, 1.

Günst. Gelegenheit für

Schreiner- u. Glaserstr.

Wegen Aufgabe des Betriebes prima Eichen-,
Buche- und Kiefernblochwerte in verschiedenen
Stücken billig abzugeben. Anfragen erbeten unter
N. 211 an den Tagbl.-Verlag.

**Buchen-
Brennholz**

(Säge-Abfallholz)

auf Ofenlänge, kurz geschnitten, in ganzen Wagen-
ladungen preiswert abzugeben. Gef. Anfragen unter
N. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Stahlmatten

alle Größen, n. Maß, ver-
schied. bewährte Systeme,
bei Spezialität Mollath,
Friedrichstrasse 46. Laden.

Matratzen

preiswert bei Mollath,
Friedrichstrasse 46. Laden.

Küchen

naturlat. u. weiß, äußerst
billig. Bei Barzahl. 10%
Teilsahl. auch in klein.
Raten. Bingerstrasse 9.
Telephon 4397.

Kücheneinricht. 60.

Küchensch. 35. Holz- und
Metallbett 28. Kleiderchr.
28. Diwan 35. Wascht. 15.
Nachtkäst. 5. Tisch und
Stühle. Schneider-Nähm.
28 Mk. zu verkaufen.

Holland, Sedanstr. 5.

Küche, Isl. 50. Schrank.
2tür. u. Bett 30 u. 10 u.
verf. Frankenstr. 14. B.

Nähmaschinen

(neu) 100 Mk. verfert-
bar 135 Mk. aumtliche
Gelegenheit, so lange der
Vorrat reicht verkaufen
Schneider u. Co.,
Wiesbaden.

Billige Nähmaschinen

neu u. geb., m. Garant.
Engel, Bismarckstr. 43.

Nähmaschinen

neu u. gebraucht, in allen
Preislagen, m. Garantie.
Krieger, Frankenstr. 22.

Fahrräder

(neu) mit Torpedo-Frei-
lauf, Continental-Gummi
Garantie, 85 Mk. aumt.
Gelegenheit, so lange der
Vorrat reicht verkaufen
Schneider u. Co.,
Wiesbaden.

H. u. D. Fahrräder sehr

prw. ev. Teilzahl. Bind.
Goethestrasse 2

Basistessel

versch. Größen, verk. bill.
Hoffmann,
8 Drudenstrasse 8.

Kistenzettel

alt verschiedene Aufdrucke
stark wertig
L. Schollenberg'sche
Holbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 2850-12

Ant. Silberkorb

oder Schale und antike
Gläser gesucht. Off. unt.
B. 881 an Tagbl.-Verl.

Großer

Berber-Leppich

(auch defekt), zwei Def-
gemälde bezeichnet, gegen
gute Bezahlung zu kauf.
geht. Offerten unter
B. 886 an den Tagbl.-
Verlag.

Smoking

gut erhalten, Größe 50
bis 52, zu kaufen geht.
Off. u. D. 884 Tagbl.-Bl.

Leberjade

u. Seitentisch, gebraucht,
für Motorradfahrer zu
kaufen geht. Off. unter
B. 876 an Tagbl.-Verl.

Guterhaltenes besseres

Piano

oder

Flügel

gegen Kasse zu kauf. gel.
Off. unter M. 884 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleine, guterhaltenes

Grammophon

zu kaufen geht. Gies,
Schmalbader Str. 43. 1.

Gebrauchte Möbel

aller Art, Federbetten,
Teppiche, Antiquitäten
kauft handig
Albert Hajelan,
Rosenplatz 6. Möbelhalle.

Reines Holz

zu kaufen geht. Preis-
off. u. E. 881 Tagbl.-Bl.

Kinderbett

zu kaufen geht. Preis-
off. u. E. 881 Tagbl.-Bl.

Kleine Kommode

oder Schreibtisch,
auch Vitrine, in Kirsch,
oder Mahagoni, zu kaufen
geht. Off. unt. B. 877
an den Tagbl.-Verlag.

**Waschstoffe
Waschseide**

Nur Qualitätswaren

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

Wasch-Crepella
moderne Druck-Dessins und Karos, 3⁹⁰ 3⁵⁰
doppeltbreit Meter

Wasch-Chiffon
bedruckt, aparte Rosen-Muster,
100 cm breit Meter 4²⁵ 3⁵⁰

Ein Posten
la Voll-Voile
bunt bedruckt, 100 cm brt., Mtr. 2⁴⁵ 1⁹⁵

Kunsts. Chinakrepp
buntfarbig bedruckt Meter 3⁹⁰

Waschseiden
neuartige Streifen u. Karos, Meter 3⁵⁰ 2⁷⁵

Panama-Seiden
in vielen modernen Farben . . . Meter 2⁹⁵

Kaufgejuche

Wirtschaft

zum 1. Sept. oder Okt.
zu kaufen oder zu pachten
gesucht. Off. unt. D. 882
an den Tagbl.-Verlag.

Kater

6-12 Wochen alt, nur
weiß od. schwarz, in gute
Hände zu kaufen geht.
Off. u. E. 886 Tagbl.-Bl.

Sch. luche zu kaufen ein
Paar Öhringe, 1 Brosche,
Herren- u. Damen-Ringe
mit Brillanten.
Offerten unter D. 871 an
den Tagbl.-Verlag.

Ant. Silberkorb

oder Schale und antike
Gläser gesucht. Off. unt.
B. 881 an Tagbl.-Verl.

Buddha-Figur
alt, Bronze- u. Eisen-
beinfia, zu kaufen geht.
Off. u. E. 884 Tagbl.-Bl.

Großer

Berber-Leppich

(auch defekt), zwei Def-
gemälde bezeichnet, gegen
gute Bezahlung zu kauf.
geht. Offerten unter
B. 886 an den Tagbl.-
Verlag.

Smoking

gut erhalten, Größe 50
bis 52, zu kaufen geht.
Off. u. D. 884 Tagbl.-Bl.

Leberjade

u. Seitentisch, gebraucht,
für Motorradfahrer zu
kaufen geht. Off. unter
B. 876 an Tagbl.-Verl.

Guterhaltenes besseres

Piano

oder

Flügel

gegen Kasse zu kauf. gel.
Off. unter M. 884 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleine, guterhaltenes

Grammophon

zu kaufen geht. Gies,
Schmalbader Str. 43. 1.

Gebrauchte Möbel

aller Art, Federbetten,
Teppiche, Antiquitäten
kauft handig
Albert Hajelan,
Rosenplatz 6. Möbelhalle.

Reines Holz

zu kaufen geht. Preis-
off. u. E. 881 Tagbl.-Bl.

Kinderbett

zu kaufen geht. Preis-
off. u. E. 881 Tagbl.-Bl.

Kleine Kommode

oder Schreibtisch,
auch Vitrine, in Kirsch,
oder Mahagoni, zu kaufen
geht. Off. unt. B. 877
an den Tagbl.-Verlag.

**Laden-
Einrichtung**

gebraucht, zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. B. 880
an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Mod.
u. B. Offerten u. B. 876
an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Off.
u. B. 884 an Tagbl.-Bl.

Schloßer-Bohrmaschine

bis 20 mm bohrend, zu
kaufen gesucht. Bauhütte,
Adolfallee 42.

Kaufe gegen Kasse

nur guterhaltenes

Klein-Auto

ca. 4-St.-PS, 2. od. 3-St.
Ausführ. billiges An-
gebot an F116

E. Mann,

Frankfurt a. M.,
Bürgerstr. 92

Handwagen

mit Rungen und Bremse
ist zu kauf. gel. Häuser,
Schmalbader Str. 36. 1.

Achtung

beim Umzug!
Speicher, Keller, Man-
Kram, Lumpen, Waschen,
Papier laßt Ritter,
Mauernasse 19, Hdb. 1.

Verchiedenes

Welche Großhandlung
ist, geschäftst. Ehepaar
für ein neu zu gründend.
Geschäft

Kolonialwaren
in Kommission? Ausf.
Off. u. B. 882 Tagbl.-Bl.

Gilt!

Wer kauft laufend
direkt Stäben waggon-
weile Kartoffeln, Gemüse,
Tomaten? Alles preis-
wert. Off. unter M. 883
an den Tagbl.-Verlag.

Kann bei er-
fahr. Fachm.
eingelag. ber-
handelt und
abgekauft werden. Off. u.
M. 770 an den Tagbl.-Bl.

Wer übern. lauch. Repar.
an Gl.-Manteln? Angeb.
Langgasse 12. Part.

Witwer, Frau d. Tod-
verl., solid, ant., einl. u.
schlicht, mit H. Rente,
lucht durch Schicksalschl.
Aufnahme bei gemütsu.
Cheuten oder bei einz.
Frau od. Herrn, evtl. ge-
meinschaftl. Hausb. Off.
u. B. 885 Tagbl.-Verlag.

Heine

lucht Tennispartner(in).
Off. u. H. 863 Tagbl.-Bl.

**Kleiner best.
großer Rindergarten**

m. Spielfarten nimmt
noch einige Kinder auf.
Offerten unter E. 842
an den Tagbl.-Verlag.

Zusammenpiel.

Klavierpieler möchte
zwecks Zusammenpiel m.
Violinpieler musizieren.
Offerten mit Angabe des
Alters unter E. 882 an
den Tagbl.-Verlag.

Mandolinen-

spieler(innen)
nach Noten werden noch
aufgenommen.
Offerten unter E. 886 an
den Tagbl.-Verlag.

Staubsauger

1/2 Tag Mk. 2.— verleiht
Selenenstrasse 6. 2 rechts.

Damen finden frdl.

Aufnahme zw. F 9
Enbindung.
Frau Ott. Sehamme,
Mainz, Rheinstr. 40.

Heiraten Sie nicht

ohne sich vorher durch
eine genaue Auskunft
über Vorleben, Ruf, Cha-
rakter, Einkommen, Ver-
mögen usw. Ihres event.
zukünftigen Ehegatten zu
informieren durch
Auskunft Kosmos,
22 Quillenstraße 22.
Telephon 4180.
Auskünfte an allen
Plätzen.

Ehen

vermittelt diskret und
reell
Frau Ella Tischler,
Marktstraße 21.
Eingang Grabenstraße 2.
Einheiraten jeder Art.

Was Sie suchen, finden

Sie durch mich.
Reelle Ehen arrangiert
erfolgreich sofort
Frau L. Dieh, Bwe.,
Quillenstraße 22. 1.

HEIRAT wünschen reiche
Ausländerinnen,
verm. dtsch. Dam. Herr.
a. ohn. Vermög., Ausk. sof.
Stadrev, Berlin, Postamt 113

Witwe

Mitte 40, eogl., mit zwei
erwachs. Jungen, wünscht
sich mit H. Beamten od.
best. Handwerker zu ver-
heiraten. Gut. Charakter
u. Verzenbildung Bedina.
Anonym zwecks. Off. u.
D. 873 an den Tagbl.-Bl.

Auf diesem Wege wünscht
dunkl. Dame, 26 Jahre,
ev. die Bel. eines sol.
Herrn zwecks

Heirat.

Aussteuer vorhanden. Off.
mit Bild unter E. 881
an den Tagbl.-Verlag.
Diskret. gegeben u. verl.

Licht. Geschäftsmann

m. gutgehendem Geschäft,
33 Jahre alt, möchte sich
mit Fraulein od. Witwe
in passendem Alter, vom
Mittelstand u. Vermögen,
wieder verheiraten. An-
gebote m. Bild u. M. 885
an den Tagbl.-Verlag.
Sirengste Discretion au-
gefordert.

Staatsangestellter

30 Jahre, in fester Stell.,
lucht lebenslustige Dame
zwecks Ehe.

Offerten mit Bild (Ver-
schwiegenheit zugesichert)
unter A. 885 an den
Tagbl.-Verlag.

Welt. Herr (Witwer)

besserer Handwerker (Ge-
schäftsm.) wünscht Heirat.
Offert. M. M. 67 Mainz
postlag Postamt 1.

Junger Mann, 20 J.,
evangel., schuldis ge-
schieden, wünscht Bekant-
schaft mit ein. Fraulein
zwecks Heirat. Wohnung
vorhanden. Off. mögl. m.
Bild, unt. E. 885 an den
Tagbl.-V. Anon. swedl.

F. W.

Brief Heut Dauntrost.

Dunkle Dame, 27 Jahre,
geschäftstüchtig, i. Haus-
halt u. Nähen bewandert.
mit Ausst. u. Bohn.
lucht die Bekanntschaft
eines soliden Herrn zw.

Heirat.

Off. möglichst mit Bild.
u. M. 881 an Tagbl.-Bl.
Discretion Ehrenlage.

Kaufmann

30 Jahre, evangel., sehr
solid, blond, mit gutgeh.
Geschäft, wünscht häusl.
erzogen hübsches blondes
Mädel a. achtbarer Fam.,
evangel., zwecks baldiger
Heirat kennen zu lernen.
Alter nicht über 24 Jahre.
Offerten unter A. 205 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Ja, Mann, unvermö-
g. 24 Jahre, aus der Auto-
branche, wünscht passende
Lebensgefährtin (i. Ver-
mögen oder Einbeirat
erwünscht, jedoch nicht
Bedingung. Offerten mit
Bild, das zurückgegeben
wird, unter E. 885 an
den Tagbl.-Verlag.

**Ia Metallbettstelle**mit Zugfederrahmen, Ia weiß. Emaille-lackierung, 21 mm
nur Mk. **22.-****Metall-Kinderbettstelle**Ia weiße Emaillelackierung, Ia dopp. Spiralfedertratten verstellb., beide Seiten abklappbar
nur Mk. **21.-****Ia Metallbettstelle**(Stahlrohr) mit Zugfederrahmen, weiße Emaillelackierung, ähnlich wie Zeichnung, 33 mm starkes Stahlrohr.
Mk. **33.-**

Bettfedern - Matratzen - Betten

Bettfedernhaus u. Bettenfabrik Wiesbaden

Mauergasse 8 und 15

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Bettfedern-Reinigung

Bettfedern u. Daunen 18, 15, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 50, 5, 4, 50, 4, 25, 4, 3, 90, 3, 50, 3, 25, 2, 50, 2, 20, 1, 60, 1, 40, 1, 20
1.20Fertige Kissen 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 50
5.50Fertige Deckbetten 38, 36, 33, 32, 30, 28, 26, 25, 23, 22, 20, 18
18.00Steppdecken prima Satins mit Halbwoollfüllung 23, 20, 18, 17, 50, 16, 50
15.75Steppdecken Ia Satins mit Wollfüllung 40, 36, 32, 30, 28
25.00Steppdecken Ia Seiden-Satin mit weißer Schafswolle 55, 50
40.00Daunendecken mit weißen Gänsedaunen 110, 100, 93
85.75Jacquard-Wolldeck. Wollem. Baumw. gem. 25, 20, 18, 15, 50
11.00Jacquard-Wolldecken 45, 40, 36, 32, 30, 28
25.50Jacquard-Baumwolldecken 12, 10, 9, 8, 7, 6
4.00Kamelhaardecken 55, 42, 35
30.00Patentrahmen 14, 15, 17, 18, 20
21.00

Eigene Matratzen-Fabrikation

Matratzen, Ia Arbeiterstklassig. Material

Seegrasmattmatratzen 30, 25, 22, 20, 18
18.00K'woollmatratzen 50, 45, 40, 35, 30, 25
25.00Kapokmatratzen 100, 90, 80, 70
70.00Haarmatratzen 150, 125, 100, 80
70.00Kinderbetten 35, 30, 28, 24, 22, 19, 18
16.00Eisenbetten mit Zugfederrahmen 40, 36, 35, 32, 30, 27, 25, 24
22.00Holzbetten 45, 40, 36, 30, 28
25.00Matratzendrelle in allen Farben und Breiten 5, 4, 75, 4, 50, 4, 3, 50, 3, 25, 3
2.50Bettbarchent u. Federleinen garantiert federdicht 5, 50, 5, 4, 50, 4, 3, 80, 3, 50, 2, 75, 2, 50
2.20Haar u. Krollhaar 4, 3, 50, 3, 2, 80, 2, 50, 2, 20, 2
1.60

Schlafzimmer, weiße Möbel, Waschkommoden, Nachttische, Schränke, Frisier-Toiletten

Automobil-Zubehör!

aller Art.

Suchscheinwerfer, Hörer, der neue Lavis-Fahrt-richtungsanzeiger, Luftspritzen, Waschloder, Schwämme, Zündkerzen usw.

Stock:

Peters-Union, Excelsior, Conti.**Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.**

Telephon 3308-09 Wiesbaden Bahnhofstraße 2-4.

Eigene Tankstelle u. Reparaturwerkstatt.

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihre Transparente u. Eisenbilder direkt vom Schlosser anfertigen lassen. Ich empfehle Ihnen zugleich für event. Bedarf mit berücksichtigen zu wollen. Jeder Auftrag sollte familiäre Schlosserarbeiten werden schnellstens bei billiger Berechnung ausgeführt.

Heinrich Gerhardt, Schlosserei u. Spezialwerkstätte Schwalbacher Str. 44. Telephon 2474.

Neuwäscherei

„Nordstern“

liefert

Stärkewäsche

„wie Neu“

Hauptgeschäft: Röderstr. 24. Tel. 4692.
Filiale: Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse.
Tel. 3064 — Annahmestellen in sämtl. Läden der Farberei Döring in **Sonnenberg**:
Langgasse 40, bei Frau Wirth 1021

Gelächl. Empfehlungen

Wollstraße 6, 1. guter
Preis-Mittagstisch 70 Pf.Umzüge u. Paketen
aller Art billig Knoll.Wollstraße 1. Part.
Empfehle mich i. Unter-
halten vonVereinsgärten.
Offerten unter Nr. 886
an den Tagbl.-VerlagLampenschirme
fertigt an bei billiger
Berechnung.Bernstorff.
23 Kirchstraße 23.Geübte Schneiderin
empf. sich in u. a. d. S.
Off. u. T. 887 Tagbl.-Bl.Erf. Schneiderin
empfiehlt sich in u. a. außer
dem Hause. Offerten unter
Nr. 887 an den Tagbl.-Bl.Empfehle mich im Aus-
stellen von Wäsche und
Kleidern. Offerten unter
Nr. 885 an den Tagbl.-Bl.Leb. Weizenmehl
empf. sich für Neuanfert.
u. Ausstell. Tag 2, 50 Pf.
Off. u. T. 887 Tagbl.-Bl.Akkurate Bilderin
empfiehlt sich Offert. u.
T. 887 an den Tagbl.-VerlagStrumpf-Reparaturen
3 B. zerriss. Strümpfe od.
3 B. ganze Beinläng. geb.
2 B. w. neu. Fr. Schmidt.
Wollstraße 25. Wdh.Junge Friseurin
sucht noch Kundchaft in
u. außer dem Hause. Off.
u. T. 877 Tagbl.-VerlagSchnitzarbeiten,
harte Haut und Nägel
werden gelöst. Wollstr.
35, 2 St.über **100**
Offertendie auf eine Anzeige
im „Wiesbadener Tag-
blatt“ eingehen, sind

feine Gelienheit

Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit der
Anzeigen im

„Wiesbadener Tagblatt“

Wiesbadener Tagblatt



GERMANIA BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten

Bayerische Großbrauerei

fruchtigst gelegen, mit erfrischenden hellen und
dunklen Exportbieren, am hiesigen Platze noch nicht
eingeführt, sucht behufs Errichtung eines

Spezial-Ausichantes

geeignetes Lokal im Zentrum der Stadt zu pachten
oder mit einem bestehenden größeren Restaurant in
Geschäftsverbindung zu treten. Angebote unter
Nr. 212 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bücher-Revisor

bevorzugt Einrichtungen von Buchführung jeden
Systems, Beiträgen, Bilanz, Steuer, Lohn-
und Abrechnungen, Vermögens- und Hausver-
waltung fremde distret, mäh. Honorar. Off.
unter T. 883 an den Tagbl.-Verlag.**Raucher**
aufgepaßt!
20% Rabatt

auf sämtliche Tabakwaren.

Nur noch einige Tage.

Robert Meyrer, Rheinstraße 71.

Praxis verlegt

nach Privatwohnung

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1**Dr. Leuchtenberger,**

Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten.

Sprechzeit: 10-12, 3-5 außer Samstag nachmittag
und SonntagHaltestelle
Schwersteiner Str.
Linie 4 u. 5Tel. Nr. 1107
nach Selbstanschluß
8107

Schöner Saal

120-150 Pers. fall., m. Nebenraum u. großer
Terrasse, i. Zentr. f. feierliche, Klubabende,
Versammlungen usw. einige Abende zu ver-
sehen. Näh. Friedrichstraße 43, 1.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Bonifatiuskirche. St. Messen 6 und 6.45 Uhr.
Am 7.30 Uhr. Kindergottesdienst. St. Kommunion
der Erstkommunikantenmädchen 8.30 Uhr. Hoch-
amt mit Predigt 10.30 Uhr. Letzte St. Messe 12 Uhr.
abends 8 Uhr Andacht. An den Wochentagen sind
St. Messen um 6.10, 6.45 und 9 Uhr. Montag abend
8 Uhr gekürzte Andacht für die armen Seelen.
Samstag abend 6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit
Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Samstag nach-
mittags 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Woch-
tagen nach der Frühmesse.Mariabistumskirche. St. Messen um 6 und 7.30 Uhr.
Kindergottesdienst um 8.45 Uhr. Hochamt mit
Predigt um 10 Uhr. nachmittags 2.15 Uhr Christen-
lehre und Andacht in der Kapelle des Woll-
hauses, um 8 Uhr Andacht zu Ehren des heiligen
Bonifatius. An Wochentagen sind St. Messen um
6, 6.45 und 8.30 Uhr. Beichtgelegenheit Sonntag
morgens von 6 Uhr an und Samstag von 4-7 und
nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2.
St. Messe mit Antrage, 9 Uhr Kindergottesdienst.
10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.15 Uhr Vortrag und
Andacht für die Kinderkatecheten, 8 Uhr Rosen-
kranzandacht. An Wochentagen sind St. Messen um
6.30 und 7 Uhr. Dienstag und Freitag 6.30 Uhr
Schulmesse. Beichtgelegenheit Sonntag früh von
6.30 Uhr an, Samstag 4-7 und von 8 Uhr an.Alt-St. Michaelskirche. Friedenskirche, Schwalbacher
Str. 1. Gottesdienst fällt aus. Fr. Eder.Freireligiöse Gemeinde. Vortrag 14. Juni.
abends 8 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaal des
Rathauses von Hr. Drummond aus England.
Thema: Der Unitarismus und die freireligiöse
Bewegung in England.English Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, June 13. Holy Communion
8.30. Mattins and Sermon 11. Evensong and
Address 6.Evangel.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Riedrich-
straße 8. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.Evangel.-luth. Gemeinde (der selbständ. evan-
g. luth. Kirche in Preußen angeh.), Donheimer Str. 4.1.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.Evangel.-luth. Gemeinde, Bismarckstr. 13. Adlerstr. 13.
Vorm. 9.30 Uhr Bibelstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends
8.30 Uhr Vortrag in Dohheim. Mittwoch, 8.30 Uhr
abends: Bibel- und Gebetsstunde.Evangel.-luth. Gemeinde, Frankfurter Str. 1.
Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 16.
d. M., abends 8.30 Uhr. Gottesdienst.Methodisten-Gemeinde, Donheimer Straße 51.
Vorm. 9.45 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr Sonntag-
sschule. Dienstag abend 8.15 Uhr Bibelstunde.

Durch außerordentlich preiswerte neue Lieferungen

hochsommerlicher Kleider, Complots und Mäntel

biete ich eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit. Auch in den billigen Preislagen sind Ausführung und Stoffe erstklassig.

Damenmoden

J. HERTZ

Langgasse 20.

**STEYR****6/30 PS. 6 Zylinder mit Schwingachse und Vierradbremse****12/50 PS. 6 Zylinder mit Vierradbremse****DUPONT A.-G.****Frankfurt am Main****Kaiserstraße 64****Fernsprecher Hansa 4694 u. 6836**

F165

Blau-weißen Gartentiefen

für Gärten und Gräber, in schöner Qualität

August Meier

Dohheimer Straße 172 a.

Telephon 3494.

Bäder und Sommerfrischen**Bad Dürheim**

Bad Schwarzwald 7-800 m ü. M.
Höchstgelegenes Solbad Europas
Luftkurort - Heilerfolge
der Sole m. Höhenluft u. Höhensohle,
unübertraffen. 2 städtische Solbäder, alle
mediz. Bäder u. Inhalationen. 1600 Betten
in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u.
Kuranstalten - Kurmusik. - Herrliche
Waldungen. Bereite Prospekte durch
Kur- und Verkehrsvereine.

F 110

Restaurations "Lannenburg"

zwischen Station Eiserne Hand u. Bahn im Taunus.
Beliebter Ausflugsort der Umgebung Wiesbadens.
Schönes Gartenrestaurant, gedeckte Terrassen.
Café. Eigene Konditorei. Vorzügliche Mittagstisch.
Telephon Nr. 8
Ami Wehen. **W. Frohn.**

Friedenweiler

Mäßige Preise. - Prospekte

Hotel und Kurhaus.

südl. bad Schwarzwald
904-1000 m
Wald-, Nerven-
u. Höhenluftkurort 1. Rang.
F112

Besitzer: C. Baer.

**DURCH
REKLAME-**
Druckmaschinen der L. Schellen
berg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt fördern
Sie ihr Geschäft und erzielen
F112

HOHEN UMSATZ**la Schleswig-Holsteinische**

Melerei-Butter versendet täglich frisch in
5- und 9-Pfd.-Packungen zum billigsten Tages-
preis gegen Nachnahme F111

Robert Heldt, Belüsdorf - Rendsburg.**Alle Spirituosen und Liköre**

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.
Weinbrand, Rum, Bittern, Kümmel,
Pfefferminz, Zwetschen, Dauborner etc.

• Auch in Mischungen. •
• Abgabe schon unter 1 Ltr. •

Wilh. Westenberger**Schulberg 8. Telephon 4436.**

Rot- u. Weißwein, Malaga, Portwein, Vinovermouth
Essig, Weissessig, Kräutereisig.
Großverkauf - Kleinverkauf.

Golange Vorrat la Apfel-Gelee

25-Pfund-Eimer nur **6.50** / Einwandfreie Ware.
Zu erfragen Goldgasse 18, Laden.

Unterricht

Oberprimaner, gut empf.,
gibt Nachhilfe in alten u.
neuen Spr. sowie Math.
Nab. im Taubl. Berl. VI

Frl. M. u. W. Grimm
sind aus Oxford zurück.
Nehmen ihren Sprach- u.
Musikunterricht wieder auf.
Sprechst. 2-3, 6-7 Uhr.
Karlstraße 13, Part.

ENGLISCH
Französisch, Italienisch
1 Mark per Stunde
in d. 3. St. beantw.
Sie uns 100 Fragen
25 Jahr beedigt.
emmen. Neugasse 5.

Englisch u. Französisch.
Diplom. Lehrer, Aus-
länder(in) erteilt Sprach-
unterricht. Gef. Off. Dr. W.
u. A. Mayer. Taunus-
straße 74, 1.

Englischer Unterricht
in Konversation u. Korre-
pondenz erteilt erfolg-
reicher engl. Lehrer. Näh.
Preis. Off. unt. L. 879
an den Taubl.-Verlag.

Gründlichen
Unterricht in Gesang und
Klavier erteilt
Ema Landsberg.
Emler Straße 69.

Klavier-Unterricht
erteilt tüchtige Lehrkraft
zu mäß. Honorar. Prima
Referenz. Rückfrage un-
verbindl. u. Keiler. Vor-
straße 25 Part.

Gedl. Klavier, Pauten-
Git., Mandolin., Zith.
Unterricht erteilt
C. Herion-Kilian.
Am Kaiser-Str.-Bad 7, 1.

Neu eröffnet!**Haus "Wenden"**

Frankfurter Str. 12.

Koch-**und Badkurse**

f. junge Damen.

Verloren - Gefunden

Verloren. verlor Donner-
stag abend Angehörten-
Versicherungsmarken Ab-
zug, geg. a. Bel. Ketten-
bach, Klarenthaler Str. 7

Am 9. gegen 1 Uhr
mittags, von Adelheids-
u. Schierl. Str. Ede. bis
Am. Karlstraße, goldene
Dam.-Armband-Uhr ver-
loren. Gegen hohe Be-
lohnung abzug. Adelheids-
straße 88 Part

Damenschirm

am Freitag abend in der
Wilhelmstraße verloren.
Gegen Belohnung abzug.
Portier Schwarzer Hof.
Kotbr. Rheinischer entl.
Abzug. Rheinstr. 46 2. l.

**Mobiliar-
Versteigerung**

Mittwoch, den 16. Juni 1926,
vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, ver-
steigerte ich aufolge Auftrags wegen Wegzug u. a. m.
in meinem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

(Nähe Wilhelmstraße)

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar:

- 1 Rußb.-Speisezimmer-Einrichtung,
best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 6 Stühlen;
- 1 Schlafzimmer-Einrichtung,
- 1 Rußb.-Wohnzimmer-Einrichtung,
- 1 Damen-Salon,
- 1 schwarzer Flügel (Fabrikat Mand)
- 1 Rußbaum- (3tr.) Spiegelschrank,
- 2 prachtvolle seidene Gebet-Teppiche,
Perser Brücken,

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel**2 Rußb.-Büfets**

- 2 Rußb.-Konsolenschränke mit Pfeiler Spiegel, Rußb.-
Salonschrank, Rußb.-Bütrine, Eich.-Bücher-
u. Silberschrank, 2 Eich.-Diplomaten - Schreibtische,
Eich.-Auszug- und andere Tische, Kipp- und
Bauernstische, Rauchtisch mit Messingplatte, ab-
ged. Rußb.-Tisch, 6 Eich.-Lederstühle, 6 Rußb.-
Rohrstühle, 2 Eich.-Lederstühle, Rußbaum- und
Goldstühle, 1. und 2. Tür. Kleiderschränke, Holz-
kommoden und Nachtische, Kommoden, Bügel-
garnitur, Sofa, 6 Stühle, Eich.-Pancardstisch,
geschnitzte Bank mit 2 Sesseln, weißes Metall-
doppelt mit Messingverzierung und Kupfer-
matten, Rußbaum- u. Metallbetten, einzelne
Matrassen, Federbetten und Kissen, 2 Eich.-
Fluggerden.

fast neue Singer-Nähmaschine,
Damen- und Herrenfahrrad,

Rüster u. Bendel, Ständerlampe, Gemälde u. ant.
Bilder, goldene Herrenuhr, Damenbrillanten,
4 Rohrstühle, 1 Schrank, 1 Koffer, Damen-
veljeade, Chaiselongue, Portieren, Weh-
zeug, Kipp- und Aufstellgegenstände, Zinn-
stiller und -schüssel, sehr schönes Speisefleisch-
(76 Teile), sehr gute Bücher, Noten, Teppiche,
fast neue email. Badewanne, Gaswandbade-
Kessel, 2 Tür. Eisschrank (innen Blätter),
Gartengarnitur, zwei Baldemangeln, Wasch-
maschine, email. Gasherd mit Bad- und Kuch-
ofen, Gasherd mit Tisch, Badhaube, eis. Küch-
herd, Küchenschrank, Tisch- und -stühle, Glas-
Porzellan, Küchengeräte und vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt. u. öffentl. angekl. Auktionator
6 Luisenstraße 6. Geor. 1897. Telephon 2445

Bornebittes Post.
NB. Übernahme von Versteigerungen einzelner
Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbeln,
Gemälden, Teppichen u. Kunstgegenständen.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur
bei Nierenleiden
Harnsäure
Eiweiß Zucker

Hauptniederlage: F. Wirth, G. m. b. H.
Wiesbaden
Güterbahnhof West | Taunusstr. 22
Telephon 522

Ein bißchen Luxus.

In diesen ersten Zeiten von Luxus reden? Grenz das ist an Frivolität?

Haben Sie einen Augenblick Geduld, verehrte Leser! Ich möchte Ihnen erklären, was ich unter einem „bißchen Luxus“ verstehe.

Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet man mit „Luxus“ Dinge und Gewohnheiten, die nicht unbedingt zum Leben notwendig sind. Man braucht die Notwendigkeiten des Daseins allerdings nicht so eng zu begreifen wie Diogenes, der schon ein Trinkgefäß als „Luxus“-Gegenstand betrachtete und ein Faß als ausreichende „Wohnung“ wählte. Wir Menschen des 20. Jahrhunderts empfinden ja manche Errungenschaften der Zivilisation als selbstverständlich, die unseren Großvater als Wunder erschienen wären. Wenn vor dem Bau von Eisenbahnen ein Mann sehr eifrig von Berlin nach Leipzig reisen wollte, so nahm er eine „Extra-Poſt“ und leistete sich damit im Sinne der Zeitgenossen einen Luxus. Heute steht auch dem Ärmsten die Bahn zur Verfügung. Er kann ja 4. Klasse fahren und auf Schnellzug, Speisewagen oder gar Schlafwagen verzichten.

Diesen Luxus meine ich nicht. Auch nicht den Luxus „mondäner“ Kleidung, eines Autos oder eines Reitpferdes.

Ein bißchen Luxus kann sich jeder Mensch verschaffen, der den Willen dazu hat. Ein bißchen Luxus verleiht mit dem Leben und bringt in das graue Einerlei des Alltags wärmendes Licht. Ein bißchen Luxus schützt vor seelischer Depression, Apathie und Elend.

Ich kenne einen armen Maler, dessen Geldbeutel zwar immer leer, dessen Gemüt aber immer voll sonnigster Götter war. Dieser Maler führte mich eines Tages in sein Atelier, hoch oben im fünften Stock eines düsteren Mietshauses. Wie staunte ich, als ich den Raum betrat! Das war keine Dachkammer, sondern ein kleines Wunderwerk! Ein Stuhl materialisierter Märchen! Wände und Decken hatte der Künstler wie eine Feengrotte bemalt, harmonisch in den Farben und anheimelnd in der Gesamtwirkung. In einer Ecke stand eine Ottomane mit orientalischem Baldachin darüber. Ein Schrank an der gegenüberliegenden Wand sah aus wie ein maurischer Schmuckkasten. „Es ist nur eine Illusion“, sagte der Maler, „diese Möbel habe ich mir aus Apfelsinenkisten selbst gezimmert und dann bemalt. Auch diese scheinbar kostbaren Stoffe sind billige Baumwolle, aber mit Textilarben orientalistisch verwandelt worden.“ Überall Blumen, ganz einfache Feldblumen. Ein großer

Strauß auf dem Tisch in einer „persischen“ Vase, d. h. in einem entsprechend bemalten — Gürkentopf, den der Kolonialwarenhändler für wenige Pfennige überlassen hatte. Von der Decke hing eine ebenfalls mit Blumen gefüllte Ampel herab, in Wirklichkeit ein mit Drabigeflecht umwundener Teller, der mit seidenen Bändern geschickt „maskiert“ war. Eine elektrische Glühbirne (die einzige künstliche Beleuchtung) erstrahlte von der Höhe eines Beisenstieles, der von einem Brett am Fußboden gehalten wurde. Ein Drabigeflecht mit Seidenüberzug repräsentierte einen entzückenden Lampenschirm.

Der Maler nahm meine Komplimente lächelnd entgegen und meinte: „Sehen Sie, das ist der äußere Luxus, den ich mir leiste. Wertvoller aber ist mir der innere. Und der besteht in einer Art freiwilliger Etikette, an die nicht nur ich, sondern auch die mich besuchenden Freunde gebunden sind. Wenn wir hier oben gemeinsam ein Stüd Brot mit Käse oder Wurst verzehren, so decken wir dazu fein läubelich den Tisch, essen mit Messer und Gabel und trinken den Tee oder den Kaffee aus Sektgläsern. Das immer frische Blumen auf dem gedeckten Tisch stehen, ist selbstverständlich. Nach der Mahlzeit singen wir gemeinschaftlich ein Lied, und dann muß jeder einen gutpointierten Scherz erzählen. Ich besitze nur einen einzigen Anzug, aber eine Anzahl verschiedener Krawatten, die ich je nach dem Anlaß wechsle. Und wenn ich mal gar kein Geld und auch keinen Besuch habe, so decke ich mir doch in geistlich feierlicher Weise den Tisch, um ein Stüd trockenen Brotes zu genießen.“

Ist dieser Maler nicht ein vollendeter Lebenskünstler? Ich denke: ja!

Nun werden Sie vielleicht entgegen, verehrte Leser, ein Künstler sei eben eine besondere Art Mensch, der nicht mit beiden Füßen auf dem Boden der Wirklichkeit stehe. Für Sie aber als nüchtern denkender Alltagsmensch komme solcher „Firtelanz“ nicht in Frage.

Sie denken falsch!

Niemand macht sich ärmer als ein „nüchtern“ denkender Mensch. Mühen wir uns denn vom Alltag unterkriegen lassen? Gibt uns nicht die Phantasie die Möglichkeit, unter Aufwand bescheidenster Mittel unser Leben reich und froh zu gestalten? — Warum stehen auf Ihrem Tisch keine Blumen? Warum vergehen Sie ihr Abendbrot, wenn auch nicht immer, so doch an besonderen Tagen, in Ihrem „Sonntags“-Anzug? Warum leisten Sie sich so selten den Luxus, ein wirklich gutes, fröhliches Buch zu kaufen? Warum singen Sie nicht gelegentlich mit den übrigen ein Lied? Warum beschäftigen

Sie sich nicht in Ihren Ruhestunden mit einer Liebhaberei? Das kostet doch alles nur ganz wenig oder gar kein Geld!

Und an Sie, meine Damen, wende ich mich besonders! Wie sagte doch unser Schiller:

„Ehret die Frauen! Sie flechten und weben
Himmliche Rosen ins irdische Leben!“

Hand aufs Herz! Wieviele himmlische Rosen haben Sie schon in das irdische Leben Ihrer Familie gewoben? Mit tausend Kleinigkeiten kann eine Frau auch die bescheidenste Wohnung zu einem Heim umgestalten. Ich verstehe darunter nicht bloß die Anfertigung von Decken, Kissen und sonstigen Handarbeiten (auch das ist oft schön) sondern viel mehr den Geist, mit dem Sie im Hause schalten und walten! Fürchten Sie nicht, im Zeitalter des Radios und des „unmodernen“ Frau zu gelten, wenn Sie der Pflege einer traulichen Hauslichkeit Ihr liebevolles Interesse zuwenden!

Und wenn Sie Mutter sind, meine Dame, so haben Sie geradezu die Pflicht, Ihren Kindern „ein bißchen Luxus“ zu bieten. Die Eindrücke der Jugend bleiben fürs ganze Leben. Gewöhnen Sie Ihren Sohn und noch mehr Ihre Tochter daran, die Dinge und Verhältnisse des Lebens nicht ausschließlich von der praktischen Seite aus zu betrachten! Suchen Sie in allem Tun freudige Begeisterung zu wecken.

Freude!

Das ist ein „Luxus“, den kein Reichtum kaufen kann. Freude an den echten Schönheiten des Lebens, nicht an dem Taktmi einer blasierten Welt!

Ein Wort Gutzows möge in Variation hier am Schluß stehen:

Nicht, was wir besitzen,
Nein, — wie wir es besitzen,
Das entscheidet!“

Gerichtssaal.

— Berufung der Staatsanwaltschaft im Lüchowprozeß. Auf Weisung des Oberstaatsanwalts hat der Anklagevertreter des Lüchowprozesses gegen das erweiterte Schöffengerichtsurteil in sämtlichen Anklagefällen Berufung eingelegt. Sobald die schriftlichen Urteilsgründe vorliegen werden, wird die Staatsanwaltschaft entscheiden, in welchem Umfange die Berufung bestehen bleiben soll. Durch die Berufung der Staatsanwaltschaft bleibt auch der Beschluß des Schöffengerichtes unberührt, dem Angeklagten Freiherrn v. Lüchow eine Entschädigung für ungeschuldete Unternehmungshaft zuzubilligen, in der Schwere.

Heinrich Rademacher schreibt:

Während des Trainings bewirkt der Sportsmann eine Vahnung, die bei kleinsten Volumen höchsten Nährwert aufweist. Deshalb nehme ich mit Vorliebe Feurich-Keks Naturmarke und die zuckerlosen Feurich Cream Crackers.

Feurichhausmarke
Feurich Cream Crackers
FEURICH KEKS A.-G. MÜNCHEN

mit Zucker Blechdose M 2.50
ohne Zucker Blechdose M 2.50

Heinrich Keks A.-G.
München, D.F.R.
Heinrich Keks A.-G.
München

„In allen einschlägigen Geschäften zu Originalpreisen“

Natur-Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Dienstag, den 22. Juni d. J., von 11 Uhr vor- mittags ab, sollen im Ratskeller-Restaurant, hier: 11 Halbtud — Langelsweindera und Kero- berger — 1925er und 1 Halbtud Keroberger 1924er versteigert werden.

Probetage am 14. Juni d. J., vormittags von 9-12 Uhr, im Ratskeller des Ratskellers und am Tage der Versteigerung v. 10 Uhr vormittags ab. Zutritt am Probetage und zur Versteigerung nur gegen Karten, die in dem städtischen Verwaltungs- gebäude Wilhelmstraße 24/26 — Eingang Rathaus- straße — Zimmer Nr. 16, ausgeben werden, wo- selbst auch die Versteigerungsbedingungen eingesehen werden können. F 267

Wiesbaden, den 7. Juni 1926.
Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Versteigerung

im Städtischen Pfandhaus zu Mainz.

Montag, den 14. Juni, Dienstag, den 15. Juni und Mittwoch, den 16. Juni, nachm. 3 Uhr:

Aleider u. Weißzeugpfänder

Donnerstag, den 17. Juni und Freitag, den 18. Juni, nachm. 3 Uhr:

Juwelen, Gold- und Silberpfänder

(Pfandscheine Nr. 26 236—33 958). F161

Unübertroffen

IN QUALITÄT U. GLANZWIRKUNG IST

Kavalier-Extra

DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL-
UNION-AUGSBURG

Vereine! Gesellschaften! Klubs!
bei allen vorkommenden schriftl. Arbeiten wie:
**Rechtsberatung, Eingaben,
Steuerangelegenheiten, Verträge, Abschlüsse**
wendet euch an das
Büro GÖRRES, Geisbergstr. 3, I.
Billigste Berechnung. Pauschal-Abschlüsse.

Rolläden

werden bei billigster Berechnung repariert; daselbst 4 gebr. Rolläden, eins. Markise mit Stoff, 2.50 Mtr. lang, großes Rahmenbild, 2 eil. Schaufelst. gebr. Gabelst. Badhauben u. versch. Deken zu verkaufen.
Heinrich Gerhardt, Schlosserei,
Schwalbacher Straße 44. Telefon 2474.

Barlettböden

Pflasterböden, Treppen, werden abgehobelt, abge- soagen, gepant, gewachst.
Gris Senf,
Adlerstraße 19. I. Stod.
Telephon 2384.

Rachelosenlehren.
J. Schwamm, Götterstr. 34
empfiehlt sich im Segen.
Reparieren und Reinigen
sämtl. Feuerungen bill.

Pachtgejuche

Haus

m. groß. Hof, f. Garagen- betrieb geeignet mit evil. Vorkaufsrecht.
zu pachten gesucht.
Offerten unter D. 882 an den Taubl.-Verlag.

Gärtnergrundstück

möglichkeit mit Wohnhaus zu pachten oder zu kau- fel. Uebernahme Ende dieses od. Anf. nächsten Jahres. Off. unt. D. 884 an den Taubl.-Verlag.



Eigene Steppdecken-Fabrik

Das größte Spezialhaus bringt nur gute Betten u. Bettwaren zum Verkauf!

Niedrigst gestellte Preise Lieferung langjährig bewährter Qualitäten sichern vorteilhaftesten Einkauf.

Steppdecken	gute Satins, einfarbig u. bunt . 24.50 21.00 16.50	14 ⁷⁵	Seegrasmatratten	3 teil., mit Keil . 36.50 28.50	21 ⁵⁰
Steppdecken	mit Woll-Einlage . 39.00 33.00 29.00	25 ⁰⁰	Wollmatratten	3 teilig mit Keil 50.00 46.00 40.00 37.50 33.00	27 ⁵⁰
Daunendecken	mit Einsch. garant. daunendicht . 85.00	72 ⁰⁰	Kapokmatratten	3 teilig mit Kapok-Keil 100.00 95.00	85 ⁰⁰
Daunendecken	Qualität extra Prima	95 ⁰⁰	Roßhaar- bzw. Haarmatratten	unverm. 225.00 195.00 154.00	125 ⁰⁰
Wolldecken	und Wolle gemischt 44.00 38.50 25.75, bis	11 ⁵⁰	Kinderbetten	in Holz und Metall 48.00 35.00 29.00 22.00 19.00	16 ⁵⁰
Deckbetten	gut gefüllt . 29.50 25.50	19 ⁵⁰	Metallbetten	mit Zugfeder- und Feder- matratze 42.00 36.00 33.50 28.50 bis	19 ⁷⁰
Deckbetten	Halbdaunenfüllung 42.00 37.50 34.50	32 ⁰⁰	Messingbetten	erhebl. unt. Preis 225.00, 185.00, 165.00 145.00 bis	75 ⁰⁰
Kissen	gut gefüllt 8.50, 7.50	6 ⁵⁰	Reform-Steppdecken, Leibdecken, Kissen, Unterbetten		1020
Kissen	Halbdaunenfüllung 16.50, 14.50, 12.50	10 ⁵⁰	Aufarbeitung von Daunendecken, Steppdecken, Matratten. Reinigung von Bettfedern u. Daun		
Daunen u. Halbdaunen	außerordentlich preiswert				

Betten-Spezialhaus Buchdahl Langgasse 25.**DÜRKOPP-FAHRRÄDER**

:- zu erleichterten Zahlungsbedingungen :-

Emaille-
rungVer-
nickelung

Pneumatiks — Zubehörsache — Reparaturen

LÜBKE, Wellritzstraße 39*Tefi und Puffi Sprühseife*

Sieh nur, wie schön die Wäsche geworden ist und wie wenig Zeit wir dazu gebraucht haben. Was können wir jetzt noch alles im Haushalt tun. Das nächste Mal gebrauchen wir wieder Sprühseife, dann nehmen wir aber etwas weniger davon, hast du verstanden, Pussi?



3-Ring-Sprühseife ist sparsam im Gebrauch, weil sie gar keine Feuchtigkeit enthält, was nur beim Sprühverfahren möglich ist. Es ist Seife und nichts als Seife, man kommt daher mit weniger aus.

„... und für die Wäsche und den Haushalt die Kernseife mit dem Dreiring.“

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Rolläden

Spezialausfertigung sowie Rolladengänge liefert neu und repariert
Brisa Sent,
Adlerstraße 19. 1.
Telephon 2384.

**DAS GUTE
INSERT**

sollte jeder mit der Zeit schreiende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!



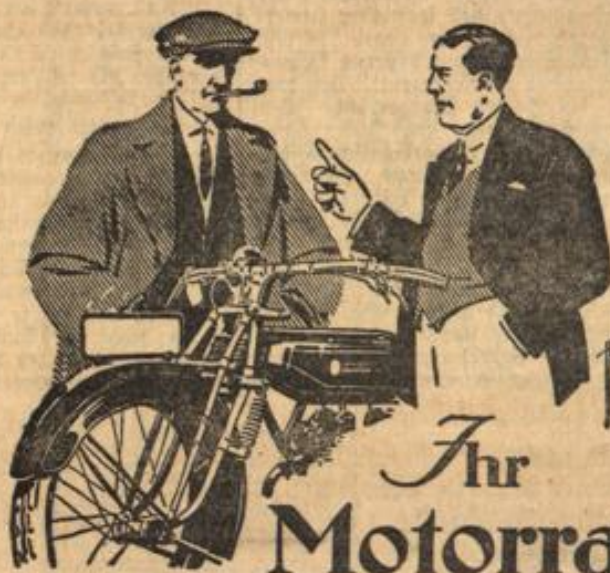
**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**

Herde

gebr. u. neue, verk. bill.
Hofmann, Drudenstr. 8

Die besten Heilerfolge durch Lebenskraftbehandlung bei allen Schwachzuständen u. Nervenleiden. Sprecht 9-12 Uhr. Viele Dankschreiben. Max Schade, Nikolaistr. 41, 2. u. 5-7.

Bücher-Verkauf
Herrn Verreihen der Schnitten, gelocht, Weiss- halt, Geländerpfosten und Stangen zu verkaufen Seetobenerstraße 7.

**Ihr
Motorrad**

darf Sie nie im Stich lassen
dann ist es eine wirkliche Gebrauchsmaschine für Ihre Berufs- und Tourenfahrten, über deren Besitz Sie sich freuen. Nicht die Schnelligkeit ist für die Beurteilung des Gebrauchswertes einer Maschine das wichtigste, sondern, neben der Zugkraft, die Zuverlässigkeit und Strapazierfähigkeit. / Besichtigen und prüfen Sie, bevor Sie ein Motorrad kaufen, die neuen 1,5 und 5,4 PS „Wanderer“-Modelle! Auch Sie werden finden, daß ihre Konstruktion und Ausführung diesen Anforderungen in denkbar größtem Maße entsprechen und ihr Preis verhältnismäßig niedrig ist.

PREISE AB FABRIK:

1,4 PS Modell (184 ccm)	4,2 Brems-PS steuert- und fährerscheinfrei	M. 975.-
1,5 PS Modell (196 ccm)	4,5 Brems-PS	„ 975.-
5,4 PS Modell (708 ccm)	15 Brems-PS	„ 1750.-

Wanderer

WANDERER-WERKE A. G. SCHÖNAU B. CHEMNITZ

Verkauf durch: **Evelbauer u. Doerr**, Dipl.-Ing.
Wiesbaden — Friedrichstraße 42 — Telephon 247.

Im Interesse des Mittelstandes

leistet unsere Genossenschaftsbank unermüdliche Arbeit.

Darum unterstützt die

**Sparkasse der
Wiesbadener Bank**

Friedrichstr. 20. Haussparkassen stehen gern zur Verfügung. Friedrichstr. 20.

**10-30%
Rabatt**

gewähren wir a. St. auf

**Klubsessel
Sofas
Garnituren
Divans
Chaiselongues**

in vorzüglicher Ausführung. Darunter befinden sich neue, gebrauchte, reparierte und neu bestellte in eigener Werkstatt billiger.
**Gebäude Leichter.
Orangeriestr. 6.
Schirme!**

werden überaus und repariert, billig und auf Wunsch. **Kräutergarten** (beson. schnell) sauber, mild, unschädlich. Jucken u. fast alle Hautleiden. 100000fach bewährt. Pack. 1.50. Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3. Auch Vers.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niedertage
Wiesbaden,
Mauergasse 6
Telephon 577

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V. Wiesbaden.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie sämtliche Hausbesitzer Wiesbadens und der Vororte zu einer

Versammlung

auf **Dienstag, den 15. Juni ds. Js.,** abends 8 Uhr, in den großen Saal des **Katholischen Gesellenhauses** ein.

Der Vorsitzende des Preuß. Landesverbandes d. Haus- u. Grundbes.-Vereine
Landtagsabgeordneter Carl Ladendorff

Fraktionsführer der Wirtschaftlichen Vereinigung im Preussischen Landtag

wird sprechen über das Thema:

„Der Kampf des Hausbesitzes um sein Eigentum“.
„Parlament und Regierung“

Hausbesitzer erscheint in Massen! Keiner darf fehlen!

Der Vorstand.

F 365

Klapper's Tanz-Zirkel

Morgen: **TANZ-ABEND**
im Unterrichtssaale Kleine Schwalbacher Straße 10.
Privat-Tanz-Unterricht täglich.

Restaurant „Blüchertal“

Blücherstraße 2. — Telephon 5735.

Samstag und Sonntag:

Wiener Schrammel-Konzert

Sonntag ½ 11 Uhr:

Frühshoppen-Konzert

Freundlichst einladet **Friedrich Hoffmann**.

Kronen-Halle

Kirchgasse 50.

Morgen Sonntag:

Diner à 1.—	Diner à 1.75
Königin-Suppe	Königin-Suppe
Wiener Schnitzel	Omlett u. Nieren
Erbsen u. Karotten, Kart.	Wiener Schnitzel
Diner à 1.20	Erbsen und Karotten
Königin-Suppe	Kartoffeln
Wiener Schnitzel	Vanille-Eis.
Erbsen u. Karotten, Kart.	
Vanille-Eis.	

Abends als **Spezialität:**

Schw.-Koteletts, see. Robert, Bratkart., Gurkensalat
Rehraten mit Rahmsauce u. Hausm. Nudeln
Rehragout mit Kartoffelklößen.

Hotel-Rest. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag

à Mk. 1.—	à Mk. 1.50
Mockturtle-Suppe	Mockturtle-Suppe
Wiener Schnitzel	Zander in Weißw. u. Kart.
Leipziger Allerlei	Wiener Schnitzel
Tutti-frutti-Creme	Leipziger Allerlei u. Kart.
	Tutti-frutti-Creme

Abends ab 6 Uhr Spezialität:

Rumpsteak auf Frühlingsart. Riesenkalbshachse.

Kegler- u. Wanderfreunde

Treffpunkt im Rheingau:

Gasthaus Saurmann, Winkel.

In großem, schattigem Garten gelegene Kegelbahn nach Bundesvorschrift.

ff. Weine im Ausschank u. in Flaschen.

Mainzer, Münchner u. Nette-Biere.

Mitglied des Deutschen Keglerbundes.



Deutsche Demokratische Partei

Wahlverein Wiesbaden

Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 15. Juni 1926, abends 8 Uhr im Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.

Tagesordnung: F366

1. Bericht über den Marburger Parteitag.
2. Wie stellen wir uns zum Volksentscheid?
3. Verschiedenes.

Alle Mitglieder und Freunde der Partei sind herzlich eingeladen
Der Vorstand.

Die größte Sehenswürdigkeit Wiesbadens

ist zurzeit

die Wunderuhr aus Strohhalm

Ausstellung Schillerplatz 1.

Den ganzen Tag bis 10 Uhr abends geöffnet

Photographen
jeder Art erhalten ihre voll-
ständige Ausrüstung in bester
Güte zu Originalpreisen
gegen monatliche Raten-
zahlung u. bei F116
Photo-Brenner
Adm. a. Ab. 22
Severinsstraße 95c.

Pianohaus

Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39, 1.

Alleinverkauf:
Schneidmayer & Söhne
Stuttgart
Steinberg & Co
Berlin

Gebr. Planos
Verkauf u. Miete.

Honig

Garantiert reiner
feiner heller Blüten-
Schleuder 10-Pfd.-Dose
10.50 & Nachn. 50 Pfg. m.
Nichtgef. nehme zurück
P. Bellmann, Imker,
Oberneuland 2. b. Bremen.

160 Ruten Klee

auf dem Geberberg zu ver-
kaufen. Näheres Keller-
straße 16, Part.

Diehl's Tanz-Schule

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Morgen Sonntag
8 ½ Uhr

Tanz-Abend

Eintritt 30 Pf. inkl. städt. Steuer.
— Privat-Tanzunterricht zu jeder Zeit. —

Hotel Europäischer Hof

Sonntag, 13. 6.

Montag, 14. 6.

Dienstag, 15. 6.

Musikunterhaltung mit Tanz

ab 8 Uhr abends.

Diners Mk. 1.20, 1.50, 2.—

Soupers Mk. 1.50, 2.—

Hugo Andree.



Mercedes — Benz

Personen- und Lastwagen

Vertretung: **Schäufele & Co.**

Mainzer Straße 88.

Telephon 3885.

Wir empfehlen zugleich unsere neuzeitlich eingerichtete

Reparaturwerkstätte mit Zylinderschleifmaschine, Fabrikat
Kettenberg, Vollreifenpresse, Reifen in jeder Größe am Lager
in Elastik- und Vollreifen. Stocks von ersten Firmen wie
Continental, Peters-Union, Polack u. Vorwerk.

Gespielte

Pianos

Stöppler

Rheinstraße 41.

Fortschritt
der Saarländische.

Nelly- Haarfarbe

Hell, Hennafarbe, keine
unmittelb. Greiftraa.,
leichte Anwendung, keine
Rückfärbung, Kart. 4 u.
Mk. 2.50. Zu h. in Wies-
baden b. Hrl. H. Ruch,
Rheinstr. 94, Ecke Borch-
straße, Verteller Eder-
leith u. Stiel, München.

Café — Sportplatz — Adolfshöhe

Tennisplätze

pro Std. vorm. 1.50 Mk.

„ „ nachm. 2.00 „

Gemüthlicher Aufenthalt.

Bekannt guter Kaffee,

Kuchen u. Eis.

Es hält sich bestens empfohlen

Albert Holzhey. Telephon 3647.

Unterricht

Mäßige Preise.

Schöne Höhenluft.

Erdbeeren m. Schlagsahne

sowie sämtl. erfrischende

Getränke.

„Zum Taunus“

Bierstadt

Restaurant und Pension.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Saal für Vereine, Kegelbahn, Garten,

Fremdenzimmer. — Ia Weine, selbstgekelterten

Apfelwein, Germania-Bier. Vorsüßl. Küche.

W. Gossmann Nachf.

Zur Aufklärung!

Wir warnen hierdurch das verehrte Publikum vor minder-
wertigen Arbeiten, die zu Preisen hergestellt werden, welche mit
den guten Materialpreisen und heutigen Tariflöhnen nicht in
Einklang zu bringen sind. Für außergewöhnliche niedrige Preise
kann nur minderwertiges Material verwendet werden. Jeder
Meister ist in der Lage, diese Arbeiten, wie sie in der Tages-
zeitung alltäglich annonciert werden, auszuführen, sofern es von
ihm gewünscht und Ehre und Gewissen keine Rolle spielen.

Aber die Innung hofft und bittet im Interesse des arbeiten-
den Volkes, welches durchschnittlich nur gutes Schuhwerk trägt,
Qualitätsarbeit zu liefern. Dieselbe bedingt auch dementsprechen-
den Preis.

F 370

Der Vorstand
der Schuhmacher-Innung.

Das bürgerliche Restaurant im Westen „Schwalbacher Hof“

Emser Straße 44 — Fernsprecher 875

bietet Ihnen gemütlichen Aufenthalt.

Wormser Apostel-Bräu
im Ausschank:
Apostel hell Lager
Apostel Pilsner
Dunkel Export

Prima Ausschankweine
—
Erdbeer-Bowle
40 Pf.

Kegelbahnen
Billard
Vereinssäle.

Mittagstisch
zu 1.10 Mk. und höher.
—
Reichhalt. Abendkarte.

Abt. Stehbierhalle
(Tagesbetrieb)
Bier (Becher) 10 Pf.
Bier (Schoppen) 20 Pf.
½ bel. Brötchen 20 Pf.

Inh.: E. Mulfinger.



**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN,
WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR
BILDENDE KUNST**

Juni-Ausstellung

Kollektionen von:

Sonja Delaunay, Louis Delaunay,
Albert Gleizes, André Lhote,
G. Valmier, Laurens.

Kollektionen von:

Erna Auerbach, Maria Groß,
Marianne v. Kralick, Heinrich v. Kralick,
Albert Kranz, Margarete Moll,
Adolf Presber, Ella Ränker,
Georg Schreiber. F297

Entwürfe der Ausstellung der Stadt Wiesbaden
auf der „Gesolei“-Düsseldorfer.

NEUES MUSEUM, WIESBADEN
Täglich geöffnet von 10—1 u. 3—5 Uhr.
Sonntag von 10—1 Uhr. Montag geschlossen.

Männergesangsverein „Friede“

Sonntag, den 20. Juni 1926

Rheinfahrt mit Musik nach Freiweilheim.

Abfahrt 12 Uhr ab Biedrich. Einzelbuchungsliste bei B. Haas,
Eleonorstr. 5, Fr. Hemberger, Scharnhorststr. 28, sowie
Rest. „Zum Anker“, Heimenstr. Schluß der Einzelbuchung:
Freitag, den 18. Juni 1926. — Gäste herzlich willkommen.
DER VORSTAND.

Sauer's Tanzschule

Am Sonntag, den 13. Juni,
nachm. 4 Uhr, findet ein

Tanz-Ausflug nach Schierstein

Saalbau „Deutscher Kaiser“ statt.
Vorzügliche Kapelle.
Omnibus-Rückfahrtgelegenheiten bis Schluß.

M.-G.-B. „Liederlust“

Sonntag, den 13. Juni 1926:

Familienfeier

im Saale zur „Germania“, Heleneplatz 24.
Für Unterhaltung bestens besorgt.
Anfang 6 Uhr.
Wittallieder, Freunde, Gönner des Vereins sind
herzlich eingeladen. Der Vorstand.

„Adolfshöhe“

Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz!

Eintritt 50 Pf. Jazzband. Tanz frei.

Rundfahrten mit Autodroschken

stellen sich bei vollbesetzten Wagen im Wesentlichen nicht teurer als Fahrten in den
Auto-Omnibussen der städtischen Verkehrsgesellschaft und den Rundfahrwagen der
Reichspost. Preise und Zusammenstellung der Fahrten ersehe man aus den diesbezüglichen
Plakaten an unseren Halteplätzen. Anmeldungen und nähere Auskunft in unserem
Büro, obere Wilhelmstraße, neben der Alten Kolonnade, gegenüber dem Nassauer Hof
Auf alle übrigen Fahrten laut polizeil. Tarif

15% Preisabbau.

F370



**Verein Wiesbadener
Kraftdroschkenbesitzer e. V.**

Autodroschken-Anruf: 4285 und 4286.

Café Odeon

Marktstrasse 26

Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Juni:

2 Unterhaltungs-Abende

unter Mitwirkung der Stimmungskanone **Paul
Heiter** (Mainz), **Else Desy**, Stimmungs-Soubrette
und **Hildegard Heiter**, Tänzerin.

Es ladet freundlichst ein Die Direktion: Jos. Holl.

Gesangsverein „Liederblüte“

Sonntag, den 13. Juni:

Ausflug nach Sonnenberg (Nassauer Hof).

Ab 4 Uhr: Unterhaltung und Tanz
wozu wir alle Freunde des Vereins herzlichst
einladen. Der Vorstand.

Der Ausflug findet bestimmt statt.

P.-G. „Siegfried“ 1907.

Sonntag, den 13. Juni 1926, ab 4 Uhr nachm.,
Saalbau „Kaisersaal“, Sonnenberg
(Besitzer Köhler):

Frühlingsfest

Unterhaltung Eintritt frei! — Tanz —
!! Original-Jazz !!

Bayern-Verein Wiesbaden 1908

Sonntag, den 13. Juni 1926:

Picknick

am Glasberg (obere Lahnstraße).

„Heidelberger Faß“

Frankenstr. 1, Ecke Hellmundstr.

Morgen Sonntag, abends 8 Uhr:

Familien-Abend

mit Komiker-Konzert

unter Mitwirkung: Else-Willy Klein sowie

Pat-Patachon Paroché.

Lachen ohne Ende. — Eintritt frei!

Speise und Getränke in anerkannt preiswerter Güte.

Max Gutsche, Gastwirt u. Küchenchef.

Klosterschenke Klarenthal.

Heute Samstag:

Großes Sommer-Nachtfest.

Eintritt und Tanz frei. W. Höhler.

Sonntag, ab 4 Uhr: Tanz.

Café Ritter

(Unter den Eichen)

Sonntag ab 4 Uhr

im großen Saal:

• TANZ •

Eintritt frei. Verstärkte Jazz-Band.

Saalbau Rheingold

Biebrich a. Rh.

Morgen Sonntag, findet großes

Preistanzen

NB. Herrlicher schattiger Garten, direkt am
Rhein gelegen. Eingang hinter dem Zollamt.

Jos. Preißer.

Saalbau „Rose“

Bierstadt.

Morgen Sonntag:

Großer Tanz.

Jazz-Band. Anfang 4 Uhr.

ff. Speisen und Getränke.

Es ladet freundl. ein Hans Schiebener.

Achtung! Sonntag gehen wir zum großen
sanften Gustav nach Dohheim.

Rest. „Bayerischer Hof“. Dort gibt's
Athletenportionen zu billigem Tages-

preis. Für Unterhaltung ist bestens
gepflegt. Reinhardt's Jazzkapelle!

Tanz im Freien! Es ladet höflichst ein

Gustav Edingshaus, Restaurateur.

Eigene Schlächtere.

Hotel-Restaurant „Mainzer Hof“

Heute:

Großes Schlachtfest.

Ab 6 Uhr die bekannten Spezialitäten.

Es ladet ein Fritz Wed.

Gedächtnis-Empfehlungen

Tiefenwagen.

Übernehme Transporte
und Umsätze bis 20 Str.
sowie regelmäßige Tages-
fahrten billigt. Radler.
Göbenstr. 28. Tel. 3936



Bücherrevier

übern. Einricht. Führ. od.
Prüfung der Gedächtnis-
bücher aller Br. Erlebe.
von Steuerbüchern, Korre-
spondenz, Sanierungen,
Umwandlungen usw. hier
oder auswärts Off. und
B. 851 an den Tagbl.-B.

Hausverwaltung

übernimmt pensionierter
Beamter zu mäß. Preisen.
Antr. unter B. 872 an
den Tagbl.-Berlag.

H. Walter u. Antreiber
(selbständig) übernimmt
das Streichen der Fenster
von außen ohne Geruch

Gartengelenkverarbeiten
sowie alle Malerarbeiten
gegen Stundenlohn. Off.
u. B. 883 an Tagbl.-B.

Erfahr. Gärtner über-
nimmt nach Gärten bei
billigster Vergütung. Rab.
Gust.-Frentag-Str. 18, G.

Körbe und Stühle

werden neu geflochten u.

repariert F 204

Rohr-Fußmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Stridarbeiten

Blindenanstalt

Bachmayerstr. 11. T. 6036

Bettfedern-

Reinigung

mit

allerneuesten Maschinen.

Bettdarmen.

Federleinen.

Inletts

in reichster Auswahl zu

billigsten Preisen

Bettfedernhaus.

15 Mainzerstr. 15.

Telephon 6122.

Hunde schert

sowie Pension f.

Hunde.

Carl Kistner.

Sonnenberg.

Wiesb. Str. 24

Abendschube

werden auf neu über-

zogen Bierstadter Höhe 2

Haltestelle der Straßenb.

Anfertigung von

Lampenschirmen

mit und ohne Zitate.

außerord. billige Mittele-

straße 41. 2. r. Tel. 2728

Schneiderin empfiehlt sich

zur Anfertigung elegant.

Damen-Garderobe. Näh-

bermeisterin S. Toller-

dorf, Goethestr. 24. Part.

Schneiderin

nimmt noch Kunden an in

und außer dem Hause

Scheffstr. 6. Gib. 1. 24

Tücht. Schneiderin

empf. sich im Anfertigen

von Damen- u. Kinder-

Garderobe in u. a. dem

Hause. Abrechstr. 31. 1

Fr. K. Dreis.

Manifure.

Adolfallee 33. Part.

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 13. Juni 1926

Diner Mk. 1.60

Kraftbrühe mit Einlage

Rahmschnitzel

m. Bratkartoffeln u. Salat

Windbeutel m. Schlagsahne

Diner Mk. 2.25

Kraftbrühe mit Einlage

Rheinlander m. Butter und

neue Kartoffeln

Rahmschnitzel

m. Bratkartoffel und Salat

Windbeutel m. Schlagsahne

Diner Mk. 3.00

Kraftbrühe mit Einlage

Rahmschnitzel m. Erbsen

und Bratkartoffeln

Rheinlander m. Butter

und neue Kartoffeln

Gänsebraten m. Komp. u. Sal.

Windbeutel m. Schlagsahne

Spezialplatten ab 6 Uhr.

Limandes, geb., Sauce Remoulade, Kart.-Salat	1.40
Rheinlander mit Butter und Kartoffeln	1.50
Rheinsalm mit brauner Butter und neue Kartoffeln	2.-
1 Paar Frankfurter Würstchen mit Kart. u. Salat	1.-
1 Paar Knaekwürstchen mit gem. Salat	1.-
Feinste Westf. Bratwurst mit Kart. u. Salat	1.-
Kalbsbratenbraten mit gemisch. Salat	1.00
Glasierte Kalbsbrust mit Spinat und Kartoffeln	1.60
Gesalz. Schweinsrippchen mit gemisch. Salat	1.60
Kalbsragout, bürgerlich, im Topf	1.60
Casseler Rippenspeer in Burgundertunke, Kart. u. Bohnen	1.70
Eisbein mit Kart. u. Salat	1.80

1022

Jeden Abend 8 Uhr Treffpunkt im

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27 am Kochbrunnen. Vornehme Familien-Diele - Bekanntes Weinhaus Sonntags: Tanz-Tee von 4-6 1/2 Uhr. Solide Preise!

Thalia

Nur noch heute und morgen!
Das hervorragende Filmwerk

Seine Söhne

(Die sich ihrer Eltern schämen.)

7 Akte
aus den New-Yorker Einwanderervierteln

In der Hauptrolle

Rudolf Schildkraut

Gutes Beiprogramm!

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.

Ab Montag, den 14. Juni:

2 große Erstaufführungen!

Die aus erster Ehe

Eine ergreifende Tragödie in 8 Akten.
In der Hauptrolle:

der 10jähr. **Pefer Houyez**

Ferner:

Ehemann auf Zeit

Tolle Komödie in 6 Akten mit

SID CHAPLIN

dem erfolgreichen Darsteller in
„Charleys Tante“.

Arb.-Gesang-Verein „Bruderbund“

gegründet 1896.

Sonntag, den 13. Juni 1926, ab 3 Uhr auf dem
Fest- und Sportplatz „Hilberg“:

Sommerfest

mit Kinderbelustigung.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.

Rad-Sport-Verein Wiesbaden 1925

Mitglied des Bundes Deutscher Radfahrer. :-:

Am Sonntag, 13. Juni, findet unser Ausflug
nach **Bierstadt**, Saalbau „Zum Bären“, statt.
Dazu sind alle Freunde und Gönner unseres
Vereins herzlich eingeladen.

Tanz u. Unterhaltung ab 4 Uhr.
Der Vorstand.

Karneval-Gesellschaft

Grüne Käwer 1926

Wiesbaden

Sonntag, den 13. Juni 1926 auf dem Festplatz
„Warturm“, Bierstadter Höhe:

25jähr. Stiftungsfest

verbunden mit

Gr. Volks-Fest

Tanz! Juxplatz! Kinderbelustigung!

Eintritt frei! Bier mit Bedienung 25 Pfg.
Festzug: nachmittags 3 Uhr ab Luisenplatz.

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Der Festausschuß.

NB. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.
D O.

speist der galante Ehemann,
um die Frau vor Sonntagslasten
zu verschonen?

Im gutbürgerlich geführten

Restaurant

„Zum weißen Rößl“!

Henninger, Biere.

Im Ausschank: **Steeger Riesling 1/4 35**

Sonntag und
Sonntag: **Konzert.**
Es ladet freundlichst ein **A. Haberer, Koch.**

Täglich 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr

Film-Palast „Westfalia“

Telefon 6029. Schwalbacher Str. 8.

Täglich der hervorragende Spielplan:

Maria Theresia

und der Pandurenoberrist



Das aktuelle Filmspiel nach historischen Motiven
in 6 Akten

Baron Trendk

Ist eine der interessantesten Gestalten, dessen Leben
und Ende in dem Roman der **Berliner Illustrierten**
Zeitung so packend geschildert ist.

Ferner:

Die Frau ohne Gewissen

6 Akte hochspannender Handlung

Sowie:

Die Deulig-Woche

das Neueste aus aller Welt.

Eintrittspreise RM. 1.-, 1.50, 2.-

Das Theater der erlesensten Programme!!!

Das Theater des guten Publikums!!!

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 13. Juni.

2. Sortiments Stammsche 21

Die Waffäre.

In drei Akten von H. Wagner.
Siegfried Fritz Scherer
Hunding H. Hofmann
Wotan H. Paulus a. G.
Sieglinde H. Müller-Rubolph
Brünnhilde Gabriele Englerth
Frisa H. Haas
Siegfrun Grumbacher de Jong
Waltraute Martha Sommer
Helmwig Edith Raetzer
Schwertlied Hartmut Riechen
Ortlinde Heide Krämer
Gerhilde Th. Müller-Reichel
Grimgerde H. Haas
Rohweide E. Scheibhauer
Musik. Leitung: Arthur Rothe.
Anfang 6. Ende etwa 10.30 Uhr.

Montag, 14. Juni.

Bei aufgehoben. Stammsarten.

In der neuen Inszenierung:

Wallenstein's Tod.

Tragödie in fünf Akten von

Schiller.

In Szene gesetzt von Dr. Wolff

von Gordan.

Wallenstein August Momber

Herzogin von Friedland

Thella Gudrun Rabich

Octavio Piccolomini

Dr. Paul Gerhards

Max Piccolomini

Wolfgang Ranghoff

Georg Terzag Gustav Hilbert

Walden Terzag Th. Hummel

Wlo Guido Lehmann

Polant Max Andriano

Butler Paul Diegner

Wittmeister Reumann

W. Rogemann

Gordon Hans Rodius

Major Geraldin Rob. Marx

Deperoux Hans Bernhöft

Macdonald Paul Breitkopf

Christ Wangel Gult. Schwab

Ein schwedischer Hauptmann

Herbert Bruner

Bürgermeister zu Eger

Ferdinand Wengel

Freiherr Reubrunn

Marie Doppelbauer

Kapitän Emil August Schwabe

Gefreiter von den Kürassieren

Hans Jüngling

Rammerbinder Wallenstein

Heinrich Wrenß

Wage Wallenstein B. Schmidt

Rammerbinder Gebwig Hofle

Adjutant Octavio M. Böhm

Zwei Diener Willi Belbenz

William Russell

Rammerbinder Octavio

Richard Mathes

Anfang 7. Ende etwa 10.30 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 13. Juni.

Bei aufgehoben. Stammsarten.

Der fröhliche Weinberg.

Lustspiel in drei Akten von

Carl Zuckmayer.

In Szene gesetzt von Dr. Hans

Buxbaum.

Anf. 7.30. Ende gegen 9.15 Uhr.

Montag, 14. Juni.

— Geschlossen —

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausgeführt von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zur Oper „Der

Waffenschmied“ v. Lortzing.

2. Kaiser-Walzer v. J. Strauß.

3. Immortellenkranz auf das

Grab Lortzings v. Rosenkranz

4. Komm Zigan! Lied aus der

Operette „Gräfin Mariza“

von Kalman.

5. Potpourri aus der Operette

„De Rosa von Stambul“ v.

Fall.

Montag, 14. Juni.

Vormittags 11 Uhr

Promenade-Konzert

des Städt. Kurorchesters

in den Kochbrunnen-Anlagen.

Leitg. Konzertmstr. O. Niesch.

1. Ouvertüre zur Oper „Zar

und Zimmermann“ von A.

Lortzing.

2. Melodie von A. Rubinstein

3. Fantasie aus der Oper

„Thais“ von J. Massenet.

4. Serenade v. A. Moszkowski.

5. Valse des blondes v. Ganne

6. Deutscher-Marsch von

J. Erl.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 13. Juni.

Vorm. 11.30 Uhr:

Promenade-Konzert

des Städt. Kurorchesters

im Kurgarten.

Leitung: Kammermusiker

A. Hahn.

1. Ouvertüre „Der König von

Yvetot“ von D. F. Aubert.

2. Amma, Ägypt. Ständchen

von F. Lincke.

3. Matrosenchor aus „Der flie-

gende Holländer“ v. Wagner

4. Grubenarbeiter-Walzer von

C. Zeller.

5. Musikalisches Fällhorn Pot-

pourri von J. Král.

6. Kaiserjäger-Marsch von

R. Eilenberg.

Nachmittags 4 Uhr

Konzert

Leitung: Musikdirekt.

Herrn Jemel.

1. Einzug der Gäste auf der

Wartburg aus „Tannhäuser“

von Richard Wagner.

2. Ouvertüre zu „Benvenuto

Cellini“ von H. Berlioz.

3. VI. ungarische Rhapsodie

von F. Liszt.

4. Einleitung zum III. Akt und

Chor aus „Lohengrin“ von

Richard Wagner.

5. Ouvertüre zu „Egmont“ von

L. v. Beethoven.

6. Carmen-Suite Nr. 1 von

G. Bizet.

7. Fantasie aus „Traviata“ von

G. Verdi.

Abends 8 Uhr:

Operett.-u. Walzer-Abend.

Leitung: Musikdirekt.

Herrmann Jemel.

1. Ouvertüre zu „Boccaccio“

von F. v. Suppé

2. Walzer aus „Die Fleder-

maus“ von Joh. Strauß

3. Humoreske aus „Orpheus

aus der Unterwelt“ von

J. Offenbach

4. Walzer aus „Der liebe

Augustin“ von L. F. L.

5. Potpourri aus „Die Ceardas-

fürstin“ von E. Kallman.

6. Walzer aus „Anneliese von

Dezza“ von R. Winterberg

7. Potpourri aus „Paganini“

von F. Lehár.

Montag, 14. Juni

Von 4-6 1/2 Uhr im Kl. Saal:

Tanz-Tee.

(Jazz-Band)

Nachmittags 4 Uhr

Konzert

des Städt. Kurorchesters.

Leitg. Konzertmstr. O. Niesch.

1. Ouvertüre z. Oper „Fidelio“

von L. v. Beethoven.

2. Adagio aus d. V. Symphonie

von P. Tschakowsky.

3. Kaukasische Suite von

Jwanow-Jppolitow.

4. Der Schwan von Tuonela

von J. Sibelius.

5. An die Ständchen von

A. Czibulka.

6. Malenkauber, Walzer von

R. Komzak.

7. Ballett-Suite von F. Popy.

Abends 8 Uhr im Abonnement

im großen Saal:

Symphonisches Konzert.

Leitung: Carl Schuchert.

Solist: Rud. Bergmann, Violine

1. Ouvertüre z. Oper „Oberon“

von C. M. v. Weber.

2. Unvollendete Symphonie in

H-moll, Allegro moderato,

Andante con moto von

Fr. Schubert.

3. Ballettmusik „Rosauro“

von Fr. Schubert.

4. Konzert für Violine mit

Orchester, op. 26, Allegro

**IRMGARD BAUER
WILHELM JONDORF
VERLOBTE.**

WIESBADEN NÜRNBERG
Bismarckring 8. Petzoltstraße 10.

**Motor- u. Fahrrad-
Emaillier-Werkstätte**
Georg Jumeau,
Blücherstraße 31/33.
Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 10. Juni: Anna
Grenoff, geb. Beruf, 61 J.
Hauswirtschafterin Gertrud
Sinzis 31 J. Gymnasial-
lehrer Richard Wedes-
weiler, 59 J. Oberzoll-
wachmeister Aug. Stahl-
hut, 69 J.

Gymnastik

für ältere Damen,
für corpulente Damen
Entfettungskur,
Meditation, Körperpflege,
Rasches Wachstum der
Haare.
Institut Wilhelmstr. 4. 2.
Telephon 6234.

**Privat-Fröbel-
Kindergarten**

mit beschränkter Kinderzahl
nimmt noch Kinder auf. **Scharnhorststr. 5.**

Tapezieren

Anfertigen und Aufarbeiten von Polstermöbeln,
Matrassen, Dekorationen äußerst solid u. preiswert.
R. Schaaf, Tapeziermeister,
Am Kaiser-Friedrich-Bad (Adlerstraße 3).
Telephon 3249. Wohnung: Taunusstraße 34.

**Lilly Stern
Arthur Grünemald
Verlobte**

Wiesbaden
Bertramstraße 25.

**Louise Schmelz
Max Pfannebecker
Verlobte**

F163
Ffm., Schillerstr. 2 Ffm., Schillerstr. 2.

Die glückliche Geburt

eines gesunden Mädchens
zeigen an

Dr. Strauch u. Frau Ro, geb. van Straten
Sonnenberger Str. 38.

Von der Reise zurück.

**A. Kohlmann
Magnetopath**

ausübender Vertreter ration. Heilmethoden:
Magnet- u. Psychotherapie / Nerven-Massage
Thure-Brandt-Behandlung / Naturheilverfahren
Atmungslehre / Diätetik und Homöopathie

Behandlung von Nervenleiden, Rheumatismus,
Ischias, Asthma usw.

Mauritiusstraße 5, II. Sprechzeit 10-12 vorm.
Werktags 4-6 nachm.

Formin
sind nicht nur
schön, sie sind
auch zur Erhaltung
der Gesundheit unerlässlich.
Eine Kurmit

Mado Tabletten

befreit Sie sicher und ohne jede Schädigung
von überflüssigem Fettansatz.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein,
Stahlmatten, auch mit Zubehör, frachtfrei an
Private überall eingeführt seit 1911. Bequeme
Bedingungen. Katalog 744 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Allen die in so herzlicher
Weise am Hinscheiden unserer
lieben Mutter teilgenommen haben,
sprechen wir hiermit unseren tief-
gefühlten Dank aus.

**Dr. Fritz Heß
Nanny Heß.**

Wiesbaden, den 12. Juni 1926.
Schenkendorfstraße 2.

1024

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Tode meines lieben
unvergesslichen Mannes spreche ich allen
meinen tiefsten Dank aus.
Ganz besonders danke ich Herrn Pfarrer
Hofmann für die zu Herzen gehenden
tröstlichen Worte, dem Vorstand vom
Christlichen Verein junger Männer und
dem Gemischten Chor für den erhebenden
Grabgesang, sowie für die vielen Kranz-
und Blumenpenden.

Im Namen
der Trauernden Hinterbliebenen:
Frau Margarete Weichert,
geb. Weigel.
Wiesbaden, den 12. Juni 1926.
Dohheimer Str. 120.

Am 11. Juni, vormittags, 11½ Uhr,
verchied nach langem Leiden meine liebe
Frau und Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Katharina Nicolai

geb. Wolf.

Um stille Teilnahme bittet:
Ludwig Nicolai, Messerschmidt u. Schleifer
Moritzstraße 45.

Die Beerdigung findet Montag, nachm.
2½ Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Nach langer schwerer Krankheit und trotz
Operation ist gestern morgen meine liebe Frau

Sophie Fix, geb. Hufong

in die Ewigkeit gerufen worden.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Jean Fix.

Wiesbaden (Kf. Burgstraße 1), Saarbrücken,
Frankfurt, Köln.

Beerdigung Montag 3 Uhr Südfriedhof.



Unter Reichsaufsicht.

Sorge für deine Familie

durch deinen Beitritt zum

**Volks-Feuer-
bestattungs-
Berein.**

Du hast nach einmonatiger Mitgliedschaft

**Rechtsanspruch auf kostenfreie
pfeifähige Beerdigung**

sowie Friedigung sämtlicher Formalitäten und Beisetzungen.

Du zahlst einen monatlichen Beitrag (je nach Eintrittsalter)

von Mk. 0.15 bis Mk. 1.10

Aufnahme und Entgegennahme der Beiträge

erfolgt durch die Bezirks-Geschäftsstelle

Kirchgasse 27, 1. Fernspr. 5800.

Nach Wunsch Vertreterbesuch.

Geschäftszeit 8-4 - Freitags 8-6 - Samstags 8-1.

Am 10. Juni 1926 verschied plötzlich und unerwartet an einem
Herzschlag mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwager und
Onkel, der

Gymnasiallehrer

Richard Wedesweiler

im Alter von 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Wedesweiler, geb. Zimmermann

Dr. Otto Wedesweiler, Rechtsanwalt

Ernst Zimmermann

Helene Zimmermann

Margot Zimmermann.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme
anlässlich des Hinscheidens unserer lieben

Emmy

besonders Herrn Pfarrer Philippi für die trostreichen
Worte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Familie Karl Reinhold.

Wiesbaden (Karlstraße 10), den 11. Juni 1926.

Durch einen Unglücksfall wurde mir heute mein lieber erster
Mitarbeiter

Albert Bach

entrissen.

Der leider allzufrüh Verstorbene war mir stets ein zuverlässiger treuer
Gehilfe und durch seine große Arbeitsfreude und Gewissenhaftigkeit ein Vor-
bild für seine Kameraden.

Wer den lieben, prächtigen Menschen gekannt, weiß, welch großen
schmerzlichen Verlust ich erlitten habe.

Ich werde dem lieben Entschlafenen ein treues, ehrendes Andenken
bewahren.

Adolf Schüler.

WIESBADEN, den 11. Juni 1926.
Westendstraße 28.

Innigen Dank allen, die unserm lieben Ent-
schlafenen die letzte Ehre erwiesen, auch für
die vielen Kranz- und Blumenpenden, insbe-
sondere der Firma Ritter für ihren letzten
Blumengruß, sowie seinen Mitarbeitern und
Freunden und Herrn Pfarrer Schüller besten
Dank für die tröstenden Worte.

Im Namen der Trauernden:

Friedrichstr. 44.

Frau **Lina Lieber.**